

Des Himmelfahrtstages wegen erscheint die nächste Nummer Freitag den 17. Mai.

## Amtlicher Teil.

### Stenographischer Bericht

über die

### Verhandlungen

der

Ordentlichen Hauptversammlung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

am Sonntag Kantate, den 5. Mai 1901, vormittags 9 Uhr, im Deutschen Buchhändlerhause.

#### Tagesordnung.

1. Geschäftsbericht über das Vereinsjahr 1900/01.
2. Bericht des Rechnungs-Ausschusses über die Rechnung 1900.
3. Bericht des Rechnungs-Ausschusses über den Voranschlag 1901.
4. Neuwahlen.

Es sind zu wählen:

- Im Vorstand: a) der erste Vorsteher an Stelle des ausscheidenden Herrn Carl Engelhorn-Stuttgart, b) der zweite Vorsteher an Stelle des ausscheidenden Herrn Johannes Stettner-Freiberg i/S., c) der zweite Schriftführer an Stelle des ausscheidenden Herrn Emanuel Reinicke-Leipzig.
- Im Rechnungs-Ausschuß: Zwei Mitglieder an Stelle der ausscheidenden Herren Hermann Heyfelder-Berlin und Artur Seemann-Leipzig.
- Im Wahl-Ausschuß: Zwei Mitglieder an Stelle der ausscheidenden Herren Carl Konegen-Wien und Richard Reiskand-Leipzig.
- Im Verwaltungs-Ausschuß: Zwei Mitglieder an Stelle der ausscheidenden Herren Hugo Baedeker-Leipzig und Johannes Ziegler-Leipzig.

5. Antrag des Herrn Rudolf Heinze in Dresden im Namen des Vereins Dresdner Buchhändler:

Die Hauptversammlung wolle nachstehende Zusätze, bezw. Aenderungen der »Buchhändlerischen Verkehrsordnung« beschließen:

1. § 4 Absatz a erhält den Nachsatz:

Der Verleger ist verpflichtet, dem Sortimentler bei allen auf feste Bestellung gelieferten Werken oder Zeitschriften einen Rabatt von mindestens 25 Prozent zu gewähren. Diese Bestimmung bezieht sich nicht

a) auf vor dem 1. Juli 1902 zur Ausgabe gelangte Werke oder Zeitschriften,

b) auf nach dem 1. Juli 1902 erscheinende Teile eines Werkes, dessen Ausgabe (in Bänden, Lieferungen oder Nummern) bereits vor diesem Tage begonnen hat.

2. In § 8 wird der erste Satz des Absatzes f wie folgt abgeändert:

Ein vom Verleger auf feste Bestellung geliefertes, vor dem 1. Juli 1902 ganz oder teilweise erschienenenes Werk ist der Sortimentler zu behalten nicht verpflichtet, wenn ohne einen bezüglichen Vermerk in Hinrichs' Katalogen ein geringerer Rabatt als 25 Prozent gewährt wird.

Vorsitzender Herr Carl Engelhorn-Stuttgart: Ich eröffne die ordentliche Hauptversammlung des Börsenvereins, die nach § 14 der Satzungen ordnungsgemäß einberufen worden ist. Auch die Tagesordnung ist den Mitgliedern rechtzeitig bekannt gegeben worden. Sollte jemand seinen Stimmzettel noch nicht abgegeben haben, so wäre jetzt Zeit, das nachzuholen. Zu Stimmzählern ernenne ich Herrn August Frederking-Hamburg und Herrn Otto Petters-Heidelberg. Als Protokollführer fungiert Herr Rechtsanwalt Frenkel.

Wir kommen zu Punkt 1 der Tagesordnung: Geschäftsbericht über das Vereinsjahr 1900/1901.

(Abgedruckt im Börsenblatt Nr. 104 vom 6. Mai 1901.)

Wenn die Versammlung es nicht ausdrücklich wünscht, so werde ich, wie üblich, von der Verlesung des Geschäftsberichts, der sich gedruckt in Ihren Händen befindet, absehen.

Als wichtige Punkte, die in dem Geschäftsbericht erwähnt sind, hebe ich in erster Linie hervor die Kundenrabattfrage, die im Laufe des letzten Jahres eine wesentliche und erfreuliche Förderung dadurch erfahren hat, daß die Verleger mit großer Einmütigkeit eine weitergehende Erklärung als die bisherige unterzeichnet haben, die dazu dienen wird, dem Börsenverein eine scharfe Waffe in die Hand zu geben und die hoffentlich den Erfolg haben wird, daß in Zukunft die Schleuderei noch viel mehr als bisher eingedämmt werden wird. Schon jetzt sind Erfahrungen gemacht worden, die diese Hoffnung als eine berechnete erscheinen lassen.

Ein weiterer Punkt, von welchem in unserem Jahresbericht die Rede ist, ist das Ersuchen auswärtiger Firmen, sie gegen Preisunterbietungen deutscher Buchhandlungen zu schützen. Wir haben schon früher Gelegenheit gehabt, uns mit dieser wichtigen Frage hier zu beschäftigen. Wir stehen nach wie vor auf dem Standpunkt, daß der Börsenverein, so lange wir noch so viele Mühe und Arbeit haben, unsere Verhältnisse im deutschen Sprachgebiet zu befestigen, nicht in der Lage ist, auch noch die Schleuderei im Auslande zu verfolgen; wir hoffen aber, daß der Moment kommen wird, wo wir unseren Wirkungsbereich auch in dieser Richtung noch ausdehnen können.

Eine hochwichtige Angelegenheit des verflossenen Jahres, die erst in den letzten Tagen zum Abschluß gekommen ist, sind die neuen Gesetze über das Urheberrecht und das Verlagsrecht. Der außerordentliche Ausschuss für Urheber- und Verlagsrecht hat in dieser Materie eine außerordentlich umfassende und mühevoll arbeitende Arbeit entfaltet, und ich konstatiere mit Genugthuung, daß diese Arbeit keine vergebliche gewesen ist. Der Einfluß, den der Börsenverein auf die Gestaltung der beiden Gesetze ausgeübt hat, ist unverkennbar, und so sind zwei Gesetze zustande gekommen, die, wenn sie auch nicht in jeder Hinsicht unsere Wünsche befriedigen, doch so ausgefallen sind, daß wir im allgemeinen wohl damit zufrieden sein können. Dem Ausschuss für Urheber- und Verlagsrecht gebührt unser wärmster Dank für seine aufopferungsvolle Arbeit.

Eine weitere Frage von Wichtigkeit ist die der deutschen Orthographie. Auch in dieser Frage kann ich erfreuliche Mitteilungen machen. Die Befürchtungen, die uns in der letzten Hauptversammlung beschäftigten, daß eine neue Orthographie geschaffen würde, die dazu führen könnte, die vorhandenen Schulbücher unbrauchbar zu machen, sind seither durch eine entgegenkommende Erklärung des preussischen Kultusministers und des Reichskanzlers in Wegfall gekommen. Vom Reichskanzler ist uns erst gestern noch die Mitteilung geworden, daß zu den Beratungen über diesen Gegenstand drei Mitglieder des Börsenvereins zugezogen werden sollen. Er ist also alle Aussicht vorhanden, daß auch in dieser Frage unsere Wünsche eine genügende und ausgiebige Berücksichtigung finden werden.

Zum Schluß gedenke ich noch der in unserem Jahresbericht aufgeführten Kollegen, die im verflossenen Jahre verstorben sind. Es befinden sich darunter viele, die uns lieb und wert gewesen sind, und die im Buchhandel und auch in unserem Vereinsleben eine hervorragende Rolle gespielt haben. Ich erinnere namentlich an Herrn Franz Wagner, Herrn Hermann Haessel, Herrn Dr. Max Abraham, Herrn Hermann Giesecke, Herrn Dr. Janke, Herrn Hermann Costenoble, Herrn Theodor Wohlleben und viele andere Kollegen, denen wir ein treues Andenken bewahren werden. Lassen Sie uns das Andenken an alle, die in diesem Vereinsjahre durch den Tod abgerufen worden sind, dadurch ehren, daß wir uns von unseren Sitzen erheben. (Geschicht.)

Meine Herren, ich stelle nunmehr den Geschäftsbericht zur Diskussion und frage, ob jemand dazu das Wort zu nehmen wünscht.

Herr Zwißler-Wolfenbüttel: Meine sehr geehrten Herren! In dem Jahresbericht heißt es vom Ausschusse über das Lehrbuchwesen, daß er einen Bericht über seine Thätigkeit noch nicht erstattet habe. Es ist uns nicht möglich gewesen, einen einigermaßen befriedigenden Bericht über unsere Thätigkeit zu erstatten, aus dem einfachen Grunde, weil wir über den Erfolg unseres Ausschreibens, brauchbare Lehrbücher zu erhalten, noch keine Auskunft geben können. Die Einlieferung der Lehrbücher sollte bis 1. Mai erfolgen; ich kann heute nur die Thatsache mitteilen, daß bis zum heutigen Tage sechzehn Manuskripte über drei Themata, deren Behandlung wir vorgeschlagen haben, eingelaufen sind, deren Prüfung im laufenden Jahre, unter gütiger Mitwirkung des Herrn Dr. Smitt hier, sich vollziehen wird.

Herr Hartmann-Eberfeld: Meine Herren, gestatten Sie mir als einem Provinzialfortimenter und einem Mann, der seit fünfzehn oder zwanzig Jahren im Kampfe um den Kundenrabatt gestanden hat, meiner Freude Ausdruck zu geben über die Worte, mit welchen der Vorstand in dem Jahresbericht über seine Erfolge in dieser Frage berichten konnte. Ich begrüße diese Verbesserung unserer Lage mit großer Freude, und begrüße es vor allem, daß es gelungen ist, Berlin wieder zur thätigen Mitarbeit an der Gesundung unserer Zustände zu veranlassen. Es ist dies das Ziel, welches uns Provinzialfortimentern immer vorgeschwebt hat, und ich hatte die Freude, mit einem hervorragenden Berliner Verleger am Freitagabend noch die Erinnerung wach zu rufen an eine Sitzung, die wir vor vierzehn Jahren in Berlin gehabt haben, um schon damals den Weg zu gehen, den jetzt Berlin beschritten hat. Ich glaube im Namen des ganzen Provinzialfortiments sprechen zu dürfen, indem ich zunächst dem Vorstand des Börsenvereins den Dank des Provinzialfortiments ausspreche über diese außerordentliche Rührigkeit und den großen Erfolg, den der Vorstand davongetragen hat, ferner auch den Dank an die Berliner Kollegen, daß sie nun wirklich ganz auf dem Boden der Satzungen stehen und mit uns an der Gesundung des Fortiments weiter arbeiten wollen. (Bravo!)

Herr Prager-Berlin: Meine Herren! Bei der Gelegenheit eines Vereinsberichtes ist es ja üblich, daß man auch die kleinen Schmerzen, die man hat, zu Gehör bringt. Da möchte ich zunächst wieder einmal auf das Börsenblatt kommen. Fürchten Sie aber nicht, daß ich die Suspendierung für den nächsten Monat beantrage. Ich wollte nur die neue Einrichtung in Bezug auf die Trennung in Kontinuationen und Gesamtbücher in etwas besprechen. Ich habe dieser Aenderung von

vornherein etwas mißtrauisch gegenüber gestanden, und dieses Mißtrauen hat sich nach und nach als sehr berechtigt erwiesen. Es ist eben der Redaktion absolut unmöglich gewesen, wirklich die Kontinuationen von den anderen Büchern zu trennen. Ich habe mich auch mit der Redaktion in Verbindung gesetzt, habe aber gehört, daß zum Teil die Verleger selbst die Stelle, an der das betreffende Werk aufgenommen ist, gewünscht haben. Mir selbst ist es so gegangen, daß eine Kontinuation unter die Nicht-Fortsetzungen gesetzt worden ist; ich bin aber der Redaktion sehr dankbar und habe nichts gesagt; ich habe es eben abwarten wollen und war ganz zufrieden damit. Ich meine, daß diese Anordnung, wenn sie Bestand haben soll, in etwas anderer Weise gemacht werden soll.

Ich würde also vorschlagen, daß der Vorstand mit dem Börsenblattausschuß sich dahin in Verbindung setzt, ob man nicht vielleicht die Sache so machen könnte, daß, wie es früher der Fall war, in einem Alphabet, dem Verlegeralphabet, die sämtlichen Neuigkeiten verzeichnet werden, und daß diesem Alphabet ein nach den Titeln geordnetes Alphabet nachfolgt, in denen die Fortsetzungen gesondert nochmals kurz aufgeführt werden. Dann würde jeder dies benutzen können, um die Fortsetzungen zu verschreiben. Für nötig halte ich die Einrichtung überhaupt nicht; ich glaube, daß das eine Alphabet, wie es früher bestanden hat, allein genügt. Jetzt aber, wo zum Teil die Fortsetzungen im ersten, zum Teil im zweiten Alphabet stehen, übersieht man erst recht, Fortsetzungen zu verschreiben.

Das wäre eine Bitte. Dann habe ich vor allen Dingen auch den Dank des Berliner Sortiments dem Vorstand auszusprechen, daß er die Angelegenheit Mayer & Müller in Ordnung gebracht hat. Wir sind gerade in Berlin — allerdings auch in der Provinz — aber wir besonders sind durch diese Firma Jahre lang in Unruhe versetzt, auch geschädigt worden, so daß wir ganz besonders freudig davon berührt wurden, daß die Einigung zwischen dem Börsenverein und Mayer & Müller stattgefunden hat.

Ich kann allerdings dabei nicht verhehlen, daß es uns etwas eigentümlich berührt hat, daß der Börsenverein die Sache ganz ohne uns, über unsere Köpfe hinweg gemacht hat. Wir hätten in der That gewünscht, daß der Börsenverein sich mit der Vereinigung ins Vernehmen gesetzt hätte, der Vereinigung, von der ich wohl sagen kann, daß sie dem Börsenverein seit ihrer Begründung in der selbstlosesten Weise gedient hat, und wir hätten dann vielleicht auch gleich den Prozeß aus der Welt geschafft; wir hätten es ja nicht verlangt, aber vielleicht hätte es der Börsenverein verlangt. Aus dem Jahresbericht ersehe ich, daß auch gegen den Börsenverein ein Prozeß schwebt. Gegen zwei Mitglieder des Vorstandes der Vereinigung, die sich die Herren herausgesucht haben — eine ganz besondere Ehre — gegen Herrn Siegismund und meine Wenigkeit, schwebte damals, während die Verhandlungen geführt wurden, gerade ein Civilprozeß der Herren Mayer & Müller wegen unlauteren Wettbewerbs, aus § 9 Absatz 2 des Gesetzes. Die Klage ist, wie Ihnen vielleicht schon bekannt geworden ist, von Mayer & Müller, nachdem zahlreiche Schriftsätze gewechselt waren, zurückgenommen worden; vielleicht haben sie es gethan, weil sie glaubten, sie hätten keine Aussicht durchzudringen, oder weil sie die Verhandlungen mit dem Börsenverein nicht störend beeinflussen wollten; vielleicht auch, weil das Kammergericht in der Sache die höchste Instanz ist, und es ihnen also nicht gelungen wäre, ein oberstes gerichtliches Erkenntnis zu erzielen. Thatächlich ist also die Klage zurückgezogen worden; aber kurze Zeit, nachdem sie zurückgezogen war, haben Mayer & Müller sich veranlaßt gesehen, eine Civilklage gegen uns anzustrengen, in der sie einen Schadenersatz von 1600 Mk. für die Schädigung verlangen, die wir ihnen durch Aufdeckung ihrer Bezugsquellen zugefügt hätten. In erster Instanz ist der Prozeß zu unseren Gunsten ausgefallen; Mayer & Müller sind kostenpflichtig abgewiesen worden; ob sie in die zweite Instanz gehen werden, bleibt abzuwarten.

Wenn wir also in dieser Beziehung dem Börsenverein Dank zu sagen haben, so folgt nun noch eine Bitte: sie betrifft die Warenhäuser. Ich will nicht diese Frage heute nochmals aufrollen. Wir haben gestern über die Sache gesprochen, und ich habe Ihnen meine Ansichten mitgeteilt, Ansichten, die das Berliner Sortiment durchaus teilt, die allerdings, wie auch aus der Resolution hervorgeht, die in der Vereinigung gefaßt worden ist, in Berlin nicht durchweg geteilt werden, wie ich der Gerechtigkeit wegen sagen muß, da die Verleger zum Teil allerdings sehr gern dem Sortiment helfen wollen und sich nicht auf die Warenhäuser stützen wollen, aber, wie gesagt nicht alle Verleger denken so; es giebt auch Verleger, in Berlin wenigstens, die glauben, wenn man die Sperre aufhobe, müsse man den Warenhäusern auch zu den buchhändlerischen Bedingungen liefern. Das Berliner Sortiment ist anderer Ansicht; das Berliner Sortiment glaubt, daß die Sperre an sich seinerzeit ein Fehler gewesen ist; denn man kann nur einen Buchhändler sperren, kann nur einen Buchhändler die Machtmittel des Börsenvereins in dieser Form fühlen lassen. Das ist aber nun einmal geschehen, und wenn das Warenhaus Wertheim die Garantie giebt, daß es nicht mehr schleudern will, so ist allerdings auch nach meiner Meinung nichts anderes möglich, als diese Sperre aufzuheben. Das Berliner Sortiment spricht aber aus, daß aus der Aufhebung der Sperre noch keineswegs hervorgeht, daß die Leute Buchhändler sind, das heißt, daß sie die buchhändlerischen Bezugsbedingungen genießen sollen, und daß ihnen die buchhändlerischen Verkehrsanstalten geöffnet werden. Die Frage ist nicht bloß für das Berliner Sortiment eine Lebensfrage, sie ist es auch für das Provinzsortiment; denn was von Berlin aus geschieht, geschieht auch in der Provinz. Eine Schädigung dieser Warenhäuser wird ja dadurch, daß sie die Bedingungen einhalten, nicht eintreten, denn sie werden auch künftig den Ruf der billigen Leute, die sie ja im übrigen auch sind, behalten; das Publikum wird zu ihnen hinströmen; sie können durch ihr Kapital und ihre Räumlichkeiten dem Publikum ein Lager bieten, wie die meisten Sortimenter es nicht können. Es ist das also eine ungemein ernste Frage, und ich bitte den Vorstand, die Sache wohlwollend zu erwägen und eventuell auch, ehe er einen Entschluß faßt, sich nochmals mit der Berliner Vereinigung in Verbindung zu setzen.

Herr Karl Siegismund-Berlin: Meine Herren! Ich möchte die Worte, die Herr Kollege Prager eben zu Ihnen gesprochen hat, doch nicht in Ihre Kreise gedrungen sehen, ohne daß auch ich den Standpunkt, den ich in der Warenhausfrage eingenommen habe und einnehme, präzisirt habe. Meine Herren! Ich kann wohl sagen, daß niemand die Verhältnisse und die Lieferungen für die Warenhäuser soweit sie den Buchhandel betreffen, genauer verfolgt hat, als der Kollege Challier und ich. Wir stehen seit Jahren in dem Kampf gegen die, nach unserer Meinung, unlautere Konkurrenz der Warenhäuser. Wenn wir diesen Kampf geführt haben, so sind wir uns vollständig klar gewesen darüber, daß es einfach ein Uding wäre, den Warenhausbuchhandel beseitigen zu wollen. Wer die Warenhäuser in Amerika, England und Frankreich kennt, der weiß, daß der Bücherhandel in den Warenhäusern daselbst einen ganz bedeutenden Raum einnimmt. Wenn wir Maßnahmen gegen den Bücherhandel in den Warenhäusern ergriffen haben, so konnten wir mit denselben nur so weit gehen, als wir uns sagten: wir wollen die nach unserer Ansicht unlautere Konkurrenz aus den Warenhäusern beseitigen und wollen Mittel und Wege

suchen, die es uns möglich machen, daß das Erscheinen von Katalogen, wie sie Wertheim vor drei Jahren herausgegeben hat, unmöglich gemacht wird. Ich erinnere daran, daß in diesen Katalogen ganz besonders die Brotartikel des Sortiments mit einem ungeheuren Rabatt angeboten wurden. Scheffel, Baumbach, die Grotteschen Sachen wurden regelmäßig mit durchschnittlich 25 Prozent dem Publikum offeriert. Meine Herren! Wir, die wir in diesem Kampfe gestanden haben, sind zu der festen Ueberzeugung gekommen, daß es unmöglich ist, den Warenhäusern die Quellen abzugraben. Die Warenhäuser brauchen heute gar keine Hintermänner mehr. Kürzlich kam ein Herr zu mir und bat mich, es möchte die Sperre aufgehoben werden, die über ihn verhängt wurde, weil er an Warenhäuser geliefert und die Vermittlung von Sortiment für Warenhäuser übernommen hatte. Wie mir dieser Herr sagte, hat ein bestimmtes Berliner Warenhaus jetzt so viel Lieferanten, daß es sich gar nicht mehr lohnt, für dasselbe etwas zu besorgen; es hat früher 10 Prozent für Vermittlungsgebühr bezahlt, jetzt will es nur noch 2—3 Prozent zahlen, und dazu finden sich immer noch Vermittler. Aber nach den letzten Feststellungen, die ich gemacht habe, braucht dieses eine Warenhaus gar keine Hintermänner mehr. Es macht seine Bestellungen auf Bestellszetteln, die offenbar fingiert sind, und in Berlin, einer Stadt von anderthalb Millionen Einwohnern, ist es unmöglich, alles zu kontrollieren, es ist unmöglich, allen diesen Schlichen auf die Spur zu kommen. Sind wir aber zu der Ueberzeugung gekommen, daß der Warenhausbuchhandel nicht auszurotten ist, denn wir haben die Pflicht, nur einem solchen Ziel zuzustreben, das wir erreichen können. Wir können nicht erreichen, den Warenhausbuchhandel zu beseitigen; aber erreicht haben wir, daß heute das größte Warenhaus mit folgendem Antrag an die Berliner Vereinigung herangetreten ist:

1. Wir erkennen die Satzungen des Berliner Sortimentervereins, sowie jene der Vereinigung der Berliner Mitglieder des Börsenvereins an, sind auch bereit, die übliche Kaution zu stellen.
2. Wir werden entsprechend den Vereinsatzungen das reguläre Sortiment nicht anders als zum vollen Ladenpreis auszeichnen, ausstellen oder öffentlich ankündigen; wir werden dasselbe nur mit dem ortsüblichen Rabattsatz verkaufen.
3. Der Globus-Verlag, G. m. b. H., hat uns beauftragt, die Erklärung abzugeben, daß er für seine Verlagswerke künftig Ladenpreise festsetzt, auf dieselben dem Buchhandel mindestens 25 Prozent Rabatt gewähren wird. Wir werden die Werke des Globus-Verlag ebenfalls nur zu den angegebenen Bedingungen verkaufen. Selbstverständlich gelten diese Bedingungen nur, nachdem Ihrerseits die Sperre über unsere Firma und den Globus-Verlag, G. m. b. H., aufgehoben sein wird.

Meine Herren! Das ist ein außerordentlicher Erfolg, und nur Dank unserer Organisation ist es möglich gewesen, daß heute das größte Warenhaus Wertheim sich unseren Gesetzen fügt und unsere Verkaufsbedingungen anzuerkennen bereit ist. Dieser Erfolg ist einzig und allein unseren Bestrebungen und unseren Maßnahmen zu verdanken. Wenn nun aber der Börsenvereinsvorstand zu der Ueberzeugung kommen sollte, daß es nicht möglich wäre, die Sperre über das Warenhaus aufzuheben, was wäre dann die Folge? Der Kampf wird in viel stärkerem Maße geführt werden, weil die Warenhäuser in der Lage sind, sich alles zu verschaffen, was sie brauchen. Ich war vor einigen Tagen erst in einem Berliner Warenhaus, abends um sieben Uhr, und bestellte ein Buch, von dem ich wußte, daß das Warenhaus es nicht hat. Was sagt nun der Gehilfe? »Warten Sie zwanzig Minuten, dann werden Sie es bekommen.« Ich sagte dem Herrn: »Das ist unmöglich, ich kann nicht warten, ich kann auch nicht wieder vorbeikommen, ich wohne draußen in Steglitz.« Er erwiderte: »Sie können es morgen früh um neun Uhr auch in Steglitz haben«; und, meine Herren, um neun Uhr hatte ich das Buch in Steglitz, das ich abends um sieben Uhr im Warenhaus bestellt hatte. Giebt uns das nicht zu denken? Müßten wir uns nicht sagen, daß wir solchen Verhältnissen gegenüber mit einem Kampfe nichts erreichen würden? Andererseits haben wir erreicht, daß das Warenhaus Wertheim sich unter unsere Organisation stellen wird.

Die Gegner eines diesbezüglichen Abkommens sagen nun, daß vor allen Dingen in dem Globusverlag der Grund zu suchen sei, weshalb das Warenhaus Wertheim einen Vergleich mit dem Sortiment herbeizuführen suche; es brauche für den Globusverlag Absatzwege. Gestern in der Delegiertenversammlung hat Herr Kollege Prager hervorgehoben, daß außer der Gefahr, die dem Sortiment droht, auch dem Verlag eine immense Gefahr drohe. Meine Herren! Ich habe mich gewundert, daß der Herr Kollege Prager das in der Delegiertenversammlung anregte. Bis jetzt waren wir nicht daran gewöhnt, in der Delegiertenversammlung Klagen des Verlags zu hören und über diese zu beraten. Der Verlag wird Manns genug sein, die Schädigungen, mit denen ihn der Warenhausbuchhandel bedroht, abzuwehren. Aber ich glaube gar nicht, daß eine große Gefahr durch den Globusverlag hervorgerufen werden kann. Weshalb ist denn der Globusverlag gegründet worden? Er wurde gegründet, weil dem Warenhaus der Bezug der Verlagsartikel des deutschen Buchhandels abgeschnitten wurde. Das Warenhaus war gezwungen, da es den Bücherhandel nicht aufgeben wollte, selber zu produzieren. Es fällt ja den Warenhäusern nicht ein, etwa eigene Handschuhfabriken oder Bronzewarenfabriken oder etwas der Art einzurichten; sie sind eben nur Händler, und in diesem Falle bin ich der festen Ueberzeugung — und ich spreche da nicht aus einem leeren Faß heraus — daß das Warenhaus den Globusverlag eingehen lassen wird. Schon die Kalkulationen des Globusverlags sind derartige, daß sie nur bei direktem Verkauf an das Publikum in Betracht zu ziehen sind. Der Globusverlag stellt Jugendschriften her, sagen wir, zum Verkaufspreise von 1 Mark. Die Herstellungskosten betragen aber sicherlich nicht weniger als 75—80 Pfennige. Nun verpflichtet sich der Globusverlag, von diesem Ladenpreis dem Buchhandel für den Fall, daß das Sortiment Exemplare beziehen will, 25 Prozent zu geben. Nach meiner Meinung sind weitere 25 Prozent für die Spesen des Globusverlags doch ebenfalls in Anrechnung zu bringen; es ist also mindestens ein Aufschlag von 100 Prozent auf den Herstellungspreis seitens des Globusverlags zu machen. Das ist ein einfaches Exempel, aus dem Sie sehen werden, daß der Zuschnitt des Globusverlags nicht dazu angethan ist, dem Verlagsbuchhandel eine große Konkurrenz zu bereiten.

Ich komme zum Schluß meiner Ausführungen, und möchte Sie bitten, wenn der Börsenvereinsvorstand zur Aufhebung der Sperre über das Warenhaus Wertheim kommt — ich habe die Ueberzeugung, es werden weitere Warenhäuser folgen, da an mich bereits seitens eines anderen Warenhauses im vergangenen Jahre ein derartiges Ansinnen gestellt worden ist — die Sache von dem Standpunkt aus zu betrachten, von dem aus ich mir erlaubt habe, sie Ihnen gegenüber zu beleuchten.

Herr Hartmann-Elbersfeld: Meine Herren! Herr Kollege Prager hat auch auf das Provinzialsortiment hingewiesen und gesagt, das Provinzialsortiment müsse aus den Gründen, die er dargelegt hat, wünschen, daß der Vorstand die Warenhäuser mit Bezug auf die Rabattbedingungen nicht als Buchhändler ansehe. Meine Herren! Als alter Provinzialsortimenter

erlaube ich mir ebenfalls dem zu widersprechen. Es mag ja bedauerlich sein, daß das Großkapital sich jetzt auch dem Sortiment zuwendet und dafür große Verkaufshäuser einrichtet; aber ich sehe auch nicht ein, daß das Warenhaus, weil es eine Sammlung von verschiedenen Branchen ist, darum nicht ein Verkäufer sein sollte im Sinne des Buchhandels. Diese Warenhäuser haben buchhändlerisch gebildete Angestellte, die die buchhändlerische Abteilung des Warenhauses genau so betreiben wie wir anderen Sortimenter. Sie haben aus dem Munde des Herrn Siegismund gehört, in wie rascher Weise die Wünsche der Kunden von den Warenhäusern ausgeführt werden: Sie sehen also, daß der junge Mann, der Herrn Kollegen Siegismund bediente, ein gelernter Buchhändler sein mußte, um sich zurecht zu finden.

Ich muß auch sagen, einen solchen Wunsch, in dieser Weise seinen Entschluß zu fassen, kann man nicht an den Vorstand richten. Der Vorstand hat seine großen Erfolge im vergangenen Vereinsjahr doch nur erreichen können, indem er von den Verlegern in bester Weise unterstützt worden ist, in einer Weise, wie es von uns Sortimentern gar nicht genug anerkannt werden kann. Es ist geschehen auf der Basis, daß überall dort nicht geliefert werden soll, wo der Ladenpreis unterboten wird. Wenn nun ein großes Geschäft einen großen Kunden des Verlags darstellt — und ein Warenhaus kann unendlich viel verkaufen — können wir, kann der Vorstand des Börsenvereins es von den Verlegern verlangen, seine Unterschrift auch dann zu respektieren, wenn es sich um die Lieferung an eine Firma handelt, welche ausdrücklich erklärt hat, diesen Ladenpreis einzuhalten? Meine Herren! Wir sind doch keine Innung, wir sind keine festgeschlossene, staatlich konzeSSIONierte Verkaufsgesellschaft, sondern jeder, der sich den Gesetzen fügt, die wir für uns selbst als bindend anerkennen, kann meines Erachtens die Bücher beziehen, und es ist eine Kurzsichtigkeit, wenn wir da Ausnahmebedingungen festsetzen und dem Vorstand zumuten wollten, mit gebundener Marschroute einen Entschluß zu fassen. Der Vorstand mag in aller Ruhe diese Sache prüfen, und ich habe das Vertrauen zu ihm — er hat ja so viel Einsicht bei der Behandlung der Rabattfrage gezeigt — daß er auch in diesem Falle das Rechte treffen wird.

Herr Prager-Berlin: Meine Herren! Ich habe Sie mit Details in Bezug auf die Warenhausfrage verschonen wollen. Leider bin ich provoziert worden, und muß also Einiges erwidern. Herr Kollege Siegismund hat allerdings nicht im Namen der Vereinigung, sondern wohl mehr in seinem eigenen Namen gesprochen. Ich habe nicht bloß in meinem eigenen Namen, sondern im Namen des Berliner Sortimentvereins gesprochen; dazu bin ich vollständig berechtigt, denn der Berliner Sortimenterverein hat eine Resolution gefaßt, in der er der Vereinigung erklärte, daß man eine Zulassung der Warenhäuser für höchst bedenklich und geradezu für ruinös für das Berliner Sortiment halte. Im Vorstände der Vereinigung waren wir eben geteilter Meinung, das heißt, Herr Siegismund vertrat den Standpunkt, den er heute hier vertreten hat, während wir anderen drei, die beiden gewählten Mitglieder und der Vorsitzende des Sortimentervereins, den Standpunkt vertreten haben, den ich hier dargelegt habe. Meine Herren! Diejenigen, die meine Publikationen im Börsenblatt verfolgt haben, werden mich nicht für einen entragierten Gegner der Warenhäuser halten, der nun phantastische Pläne schmiedet, die Warenhäuser aus der Welt zu schaffen, oder sich einbildet, den Warenhäusern dürfe kein Buch mehr geliefert werden, und sie würden keine Bücher mehr führen können. Diese Ansicht habe ich nicht, ich glaube, daß die Warenhäuser sogar ein wirtschaftliches Bedürfnis sind. Wenn aber das Warenhaus Wertheim jetzt erklärt, daß es Bücher nur noch zu nicht rabattierten Preisen anzeigen und nur zu unseren Bedingungen verkaufen wolle, so vernichtet das Warenhaus sein Prinzip, es vernichtet die einzige wirtschaftliche Basis, auf der es steht. Die wirtschaftliche Basis der Warenhäuser besteht darin, wie es in so geschickter Weise der Börsenvereinsvorstand erklärt hat, »soweit es sich bei den sogenannten Warenhäusern um Unternehmungen handelt, die ihrer Anlage und Einrichtung nach bestimmt sind, durch Massenabsatz bei geringem Verdienst im einzelnen Falle das Geschäft zu machen u. s. w.«; das ist die beste Definition von Warenhäusern, die ich bis jetzt noch gelesen habe; das sind die Warenhäuser, und wenn ein Warenhaus in einem Falle das Prinzip, auf dem es beruht, durchbricht, so muß man erst abwarten, ob es ihm möglich ist, diese Durchbrechung aufrecht zu erhalten. Ich bin von vornherein überzeugt, wenn das Warenhaus Wertheim erklärt, es wolle das halten, daß es auch die Absicht dazu hat, und daß es keine Hinterthüre sucht. Ob es aber namentlich Artikel, die ihm in großem Maßstabe liegen bleiben, einstampfen wird, oder nicht vielmehr verramschen wird, das heißt nach einem Jahre oder anderthalb Jahren billiger verkaufen wird, oder, wenn es das nicht thut, ob es nicht irgend einen Antiquar sucht, dem es sie verkauft, wodurch die Bücher ihren Wert verlieren, das müssen wir abwarten. Jedenfalls ist der Vorteil, den die Aufnahme eines Warenhauses bietet, für den Buchhandel ein sehr präferer. Der Kampf gegen die Warenhäuser wird auf der ganzen Linie geführt, unsere Organisation hat den Kampf aufgenommen, ohne sich zu fragen, ob er zum Siege führen wird, oder ob sie sich nur schützen will. Vielleicht wird er nicht zum Siege führen, das heißt nicht dazu, daß die Warenhäuser keine Bücher mehr führen; er kann aber dazu führen, daß der Warenhausbuchhandel eingeschränkt wird, und daß das bessere Publikum nicht in die Warenhäuser geht, weil es dort nicht die Auswahl findet, die es in einer regulären Buchhandlung findet. Ob das richtig ist oder nicht, ist mir gleichgültig; das kann mir auch niemand mit Sicherheit sagen. Unsere Organisation ist auch nicht für die Ewigkeit gemacht; vielleicht geht unsere Organisation unter, und es wird sich eine andere Organisation bilden. Ich frage einfach: was ist meine Pflicht? Meine Pflicht ist, das Sortiment zu schützen so weit ich kann; dazu bin ich als Mitglied des Vorstandes des Berliner Sortimentervereins verpflichtet, und was nachher kommt, danach frage ich nicht. Ich glaube, im Gegensatz zu Herrn Siegismund, daß dem Warenhaus Wertheim viel weniger daran liegt, die buchhändlerischen Bezugsbedingungen zu haben, bezw. bequemer zu beziehen — obgleich einem so großen Hause ja das Arbeiten mit den Hintermännern unangenehm geworden sein mag; ich glaube, daß gerade der Globus-Verlag für Wertheim die Hauptsache ist, und daß er den Globus-Verlag in den Buchhandel einführen will. Herr Siegismund hat eine Kalkulation aufgestellt. Ich fühle mich nicht verpflichtet, mir den Kopf des Herrn Wertheim zu zerbrechen, und ich glaube, Herr Siegismund thut auch unrecht daran. Zerbrechen wir uns lieber unsere eignen Köpfe. (Heiterkeit.) Ob Wertheim mit 80 oder mit 50 Pfennigen kalkuliert, das können wir ihm getrost überlassen. Jedenfalls ist die Gefahr für den Buchhandel, daß eine derartige Bücherproduktion seitens des Warenhauses weiter erfolgt, eine ungeheure. Herr Siegismund ist da im Irrtum, obgleich er Verleger ist und ich wesentlich Sortimenter bin; er ist doch im Irrtum, denn die Kalkulation mit 75 oder 80 Pfennigen kann Wertheim weiter machen; er verkauft dann die Sachen, die durch den Buchhandel bezogen werden, ohne Nutzen, und sucht den Nutzen an seinem Verkauf durch das Warenhaus, und sagt sich einfach: was ich an den Buchhandel verkaufe, das liefere ich zu dem Herstellungspreis. Das sind Kalkulationen, die man machen kann; aber der Verleger für derartige Sachen ist gegenüber dem Warenhaus sehr ungünstig gestellt. Der Verleger hat Regiekosten, die bei dem Warenhaus zum großen Teil fortfallen,

bis auf den Gehilfen oder Arbeiter, den es anstellen muß und besser bezahlen kann als der Verleger. Das Warenhaus kann auch den Autor besser bezahlen. Jetzt scheut sich ein besserer Autor noch, seinen Namen auf ein Buch zu setzen, das der Globus-Verlag — der ja schließlich doch das Warenhaus Wertheim ist — herausgibt. Wird aber von Ihnen erklärt: die Warenhäuser sind unsere Kollegen — dann hält den Autor keine Rücksicht mehr ab, die Honorare einzuheimen, die das Warenhaus in drei- und vierfacher Höhe bezahlen kann; denn es kann im ersten Jahre einen Absatz erreichen, gegen den der Absatz im Buchhandel verschwindend klein ist.

Wenn man glaubt, daß die Warenhäuser einen größeren Bedarf haben werden, so ist das selbstverständlich richtig. Er handelt sich bloß darum, ob dieser Bedarf relativ größer wird oder absolut. Daß er absolut — bis auf eine Anzahl kleinerer Sachen, 50- oder 80-Pfennig-Sachen — größer werden wird, das glaube ich nicht; die tausend Exemplare, die das Warenhaus dem betreffenden Verleger abnimmt, nimmt ihm das Sortiment in Bestellungen auf, 10, 7/6 und 1 Exemplar nicht ab, und er verkauft die großen Partien an das Warenhaus um so viel billiger.

Herr Siegismond hat bemängelt, daß ich in der Delegiertenversammlung für den Verlag eingetreten bin. Erstens bin ich nicht für den Verlag eingetreten, ich habe einfach bloß dem Verlag zeigen wollen, wie ich über die Sache denke, und ihn gebeten, zu überlegen, ob die Vorteile, die ihm durch die Aufnahme der Warenhäuser in den Buchhandel entstehen, größer sind als die Nachteile, die ihm drohen. Ich möchte aber Herrn Siegismond aufmerksam machen, daß die Delegiertenversammlung keine Sortimenterversammlung ist, sondern eine Versammlung der Delegierten der Kreis- und Ortsvereine, und daß in den Kreis- und Ortsvereinen auch Verleger sitzen. In unserem Kreis- und Ortsverein sind, wie Herr Siegismond zugeben wird, zwei Drittel Verleger und ein Drittel Sortimenter; wenn wir also heute die Frage des Verlags in irgend einer Weise vom Verlegerstandpunkt aus erörtern wollen, so ist die Delegiertenversammlung dafür ebenso zuständig wie für die Sortimenterinteressen.

Meine Herren, wenn es sich um einen Kampf handelt, so wird der Kampf auch nicht aus der Welt geschafft durch eine so unkontrollierbare Mitteilung wie die des Herrn Siegismond hinsichtlich der Gewißheit des Warenhauses Tiez ebenfalls nur zu ortsüblichen Preisen zu verkaufen; offiziell hat er uns von dem Tiez'schen Anerbieten keine Mitteilung gemacht; neulich hat er einmal zufällig davon gesprochen und hat erklärt, er habe sich gar nicht darauf eingelassen. Es sei eine Mitteilung, von der man nicht weiß, woher sie kam; vielleicht hat sich Herr Siegbert Friedländer, der ein sehr scherzhafter Herr ist, einen kleinen Spaß gemacht. Es wäre Herrn Siegismond ja zu gönnen, daß er auch einmal eine Freude von den Warenhäusern erlebt, wo er so viele trübe Erfahrungen gesammelt hat; aber wenn selbst Tiez kommt, so bleibt Sandorf, und wenn Sandorf kommt, so treten wieder andere Warenhäuser auf. Und die Hauptsache ist, daß unsere sämtlichen Statuten geändert werden müßten; denn in allen Statuten heißt es: aufnahmefähig ist, wer Buchhändler ist. In solcher Form steht es in allen unseren Statuten, und wenn gesagt wird, daß mit dem Buchhandel sehr häufig auch andere Geschäftszweige verbunden gewesen sind, — nun, meine Herren, wenn ein großes buchhändlerisches Haus nebenbei auch Eau de Cologne verkauft, so wird es keinem Menschen einfallen, zu sagen, der Betreffende sei kein Buchhändler, denn er hat nicht ein Eau de Cologne-Geschäft und verkauft nebenbei ein paar Bücher, sondern er hat eine Buchhandlung und verkauft von Zeit zu Zeit einige Flaschen Eau de Cologne; und jedenfalls ist das wohlriechender als der Käse und die Stiefelwische, die die Warenhäuser führen, und ich ziehe diese Eau de Cologne den Gerüchen des Warenhauses allemal vor. Das Warenhaus ist ein Konglomerat von Geschäften, das nebenbei auch Bücher führt, und solche Geschäfte können wir — unbeschadet ihrer sonstigen Anständigkeit — nicht in den Buchhandel aufnehmen. Wir nehmen ja auch keine Bankiers auf, ohne damit sagen zu wollen, daß das Bankgeschäft nicht ein sehr anständiges Geschäft sei. (Mehrfache Rufe: Schluß). Meine Herren, ich bin gleich fertig, und je ruhiger Sie mich anhören, um so eher werde ich fertig.

Wie geteilt die Meinungen über die Sache sind, dafür zum Beleg führe ich den Brief eines sehr geschätzten und liebenswürdigen Berliner Kollegen an; den Namen nenne ich nicht, da es ein Privatbrief ist. Der Herr, ein früherer großer Sortimenter und nunmehr Verleger, ist auch der Meinung, daß man die Sache nicht aufhalten könne und besser thue, gute Miene zum bösen Spiele zu machen. Er schreibt aber in seinem Briefe, in dem er diese Ansichten auseinandersetzt, als Postskriptum: »daß die Warenhäuser Buchhändler werden sollten, aufgenommen werden könnten in den Börsenverein oder in irgend einen Orts- oder Kreisverein, das halte ich allerdings für ausgeschlossen.« Meine Herren! was ist das für eine halbe Maßregel? Wenn die Warenhäuser buchhändlerische Bedingungen haben sollen, warum will man sie dann nicht aufnehmen? Das ist doch eine halbe Sache.

Also, meine Herren, ich verlange nicht, daß der Börsenverein den Verlegern Vorschriften macht; wir werden die Sache auch nicht aufhalten, wenn sie kommen soll und kommen muß; aber das war meine Bitte, und diese Bitte richtete ich nochmals an den Vorstand, und fühle mich da mit dem Berliner Sortiment einig, und glaube, trotz Herrn Hartmann, auch mit einem großen Teil des Provinzialsortiments, (Rufe: Sehr richtig) daß die Frage sehr sorgfältig geprüft werde. Weiter verlange ich vorläufig nichts, und diese Prüfung wird der Börsenverein, wie ich glaube, der Sache zuteil werden lassen. Ich möchte besonders an die neuen Mitglieder des Börsenvorstandes die Bitte richten, sich wenn möglich, ehe sie die Entscheidung treffen, noch einmal mit Berlin in Verbindung zu setzen. (Bravo!)

Herr Siegismond-Berlin: Meine Herren, ich will Sie nicht lange aufhalten. Ich hätte mancherlei auf die Ausführungen des Herrn Kollegen Prager, mit dem ich mich ja bisher im besten Einvernehmen halten konnte und hoffentlich auch für die Folge halten werde, zu äußern; aber ich möchte von dieser Stelle aus doch erklären, daß mein Standpunkt in der hier behandelten Frage nicht vom verlegerischen Interesse diktiert wurde. In erster Linie im Interesse des Sortiments wird es, glaube ich, zweckmäßig sein, wenn wir die Warenhäuser unter unsere Gesetze bringen. Ich bin überzeugt: wenn wir mit den Warenhäusern Hand in Hand arbeiten, wird der Schade, der auf alle Fälle dem Buchhandel durch den Warenhäuserbuchhandel entsteht, nicht so groß werden, als wenn wir uns weiter auf einen Kampf einlassen, der ein praktisches Resultat niemals erwarten läßt. (Bravo!)

Vorsitzender Herr Engelhorn-Stuttgart: Wünscht noch jemand zu dieser Frage das Wort? — Es ist nicht der Fall. Wird zum Geschäftsbericht überhaupt noch das Wort gewünscht? — Das ist auch nicht der Fall; dann lassen Sie mich noch kurz auf die Punkte, die hier zur Sprache gekommen sind, eingehen.

In erster Linie spreche ich den Dank des Vorstandes für die freundliche Anerkennung aus, die uns von den Herren

Hartmann und Prager gezollt wurde für unsere Thätigkeit in der Rabattfrage. Wenn uns bei diesem Erfolg etwas zur Genugthuung gereicht, so ist es hauptsächlich der Umstand, daß sich dabei gezeigt hat, daß, wenn Lebensfragen des Buchhandels auf dem Spiele stehen, Verlag und Sortiment sich als solidarisch betrachten. Die Verleger haben keinen Augenblick gezögert, dem an sie gerichteten Apell zu entsprechen, und so ist es gelungen, in dieser Frage einen großen Schritt vorwärts zu kommen.

Wenn Herr Prager dem Vorstand einen Vorwurf daraus machen zu sollen glaubte, daß er bei der Aufhebung der Sperre über Mayer & Müller es versäumt habe, sich mit der Berliner Vereinigung vorher in Verbindung zu setzen, so habe ich zu bemerken, daß zunächst der Vorstand keineswegs verpflichtet ist, bei solchen Maßregeln sich mit den Orts- und Kreisvereinen vorher in Verbindung zu setzen. Er kann aus eigener Machtvollkommenheit handeln, wird aber die Kreis- und Ortsvereine dann fragen, wenn er es für zweckmäßig hält und wenn etwaige Zweifel aufzuklären sind. Im vorliegenden Falle trifft den Vorstand um so weniger ein Vorwurf, als die seiner Zeit über Mayer & Müller verhängte Sperre nicht auf Antrag der Berliner Vereinigung verhängt worden ist, so daß auch deren Mitwirkung bei der Aufhebung wohl kaum geboten erschien. Was aber hauptsächlich in die Waagschale fiel, war, daß es sich damals darum handelte, an die Verleger, die den Versammlungen in Berlin, Leipzig und Stuttgart bezüglich der Kundenrabattfrage nicht angewohnt hatten, mit einem Zirkular heranzutreten und sie zum Beitritt aufzufordern, und da hofften wir, noch vorher die Sperre über Mayer & Müller aufheben und als wesentlichen Trumpf in unserem Zirkular diesen Erfolg ausspielen zu können. Das ist nun allerdings nicht gelungen, die Sache hat sich länger hingezogen; aber wir hatten, wie gesagt, gehofft, durch ein rasches Vorgehen das zu erzielen, und auch aus diesem Grunde haben wir davon abgesehen, mit der Berliner Vereinigung in Verbindung zu treten, weil das die ganze Sache doch wesentlich aufgehalten hätte.

Zu der Bemerkung des Herrn Prager bezüglich der Einrichtung im Börsenblatt, das Verzeichnis der Neuigkeiten in zwei Teile zu trennen, habe ich zu bemerken, daß seiner Zeit beschlossen worden ist, in dieser Richtung Versuche zu machen. Man wollte einige Zeit die Sache durchführen, wie sie jetzt geführt wird; dann wollte man noch einen zweiten Versuch machen, indem man die Titel wieder in ein Alphabet ordnet, aber durch verschiedene Schriftgattungen die Fortsetzungen von den Neuigkeiten unterscheidet. Nun hat Herr Prager noch einen dritten Vorschlag gemacht, und es ist nicht ausgeschlossen, daß auch das von ihm vorgeschlagene System noch probeweise eingeführt wird. Wenn diese Proben zum Abschluß gekommen sind, werden wir uns darüber schlüssig zu machen haben, ob eine davon dem Zwecke entspricht, oder ob es nicht das Beste ist, zu dem früheren Modus zurückzukehren. Der Ausschuß für das Börsenblatt wird gewiß diese Angelegenheit auch ferner verfolgen.

Was die Frage der Warenhäuser anbelangt, so ist sich der Vorstand der großen Tragweite und Wichtigkeit dieser Frage durchaus bewußt. Erst in den letzten Tagen ist das Gesuch des Warenhauses Wertheim um Aufhebung der Sperre an uns gelangt, und wir haben uns gefragt, ob wir uns sogleich zu der Frage schlüssig machen sollen oder nicht; wir haben aber gesagt: die Sache ist so wichtig, daß in einem Moment, wo ein Wechsel im Vorstand des Börsenvereins bevorsteht, es sich nicht empfehlen dürfte, eine solche Frage zu entscheiden, ohne mit den neuen Mitgliedern darüber beraten und Fühlung genommen zu haben, und so haben wir beschlossen, die Sache erst nach der Messe zu erledigen. Es hat sich das auch insofern als zweckmäßig erwiesen, als wir nun Gelegenheit gehabt haben, in der Hauptversammlung wie auch gestern in der Delegiertenversammlung die sich ziemlich schroff gegenüberstehenden Ansichten unserer Mitglieder kennen zu lernen, und wir sind nun in der Lage, diese Stimmen bei unseren Erwägungen mit in die Waagschale zu werfen. Ich enthalte mich deshalb, irgend welchen Standpunkt des Vorstandes hier bekannt zu geben, sondern gebe nur die Versicherung ab, daß wir diese Frage mit der größten Gewissenhaftigkeit und dem größten Ernst prüfen und unsere Entscheidung in dem Sinne treffen werden, wie wir es dem Wohle des ganzen Buchhandels für förderlich und ersprießlich halten. (Bravo!)

Ich richte nun an die Versammlung die Frage, ob noch jemand das Wort zum Geschäftsbericht wünscht. Das ist nicht der Fall; dann richte ich die Frage an Sie, ob Sie den Geschäftsbericht genehmigen.

Es erfolgt kein Widerspruch, somit nehme ich an, daß der Geschäftsbericht genehmigt ist.

## 2. Bericht des Rechnungsausschusses über die Rechnung 1900.

Ich erteile Herrn Heyfelder, als Vorsitzendem des Rechnungsausschusses das Wort.

Herr Heyfelder-Berlin: Meine Herren! Die Rechnung des Jahres 1900 ist eingehend und sorgfältig geprüft worden. Die Ergebnisse haben wir durch das Börsenblatt bekannt gemacht, der Prüfungsbericht befindet sich in Ihren Händen. Auch das letzte Jahr hat unserem Vorstande an Arbeit, und ich darf es sagen, an Sorge die Fülle gebracht. Möchten die verehrten Herren unseren Dank entgegennehmen, der aus vollem Herzen strömt.

Dem von dem Rechnungsausschusse einstimmig gefaßten Beschlusse gemäß bitte ich, dem Vorstande Entlastung erteilen zu wollen.

Vorsitzender: Sie haben den Antrag des Herrn Heyfelder gehört, für die Rechnung des Jahres 1900 Entlastung zu erteilen. Ich frage, ob jemand das Wort zu diesem Antrage zu nehmen wünscht. — Das ist nicht der Fall, dann bitte ich die Herren, die mit dem Antrag einverstanden sind, sich von ihren Plätzen zu erheben. — Der Antrag ist angenommen.

Ich erteile weiter Herrn Heyfelder das Wort zu

## 3. Bericht des Rechnungsausschusses über den Voranschlag 1901.

Herr Heyfelder-Berlin: Der Voranschlag für 1901 ist sorgsam aufgestellt worden, nach eingehenden Beratungen, auf Grund der vorliegenden Bedürfnisse und der Erfahrung gemäß. Wir bitten um Ihre Genehmigung.

Vorsitzender: Ich stelle den Voranschlag zur Diskussion. Wünscht jemand das Wort dazu? Das ist nicht der Fall; dann bitte ich diejenigen Herren, die mit dem Voranschlag einverstanden sind, sich von ihren Plätzen zu erheben. — Der Voranschlag ist angenommen.

Punkt 4 der Tagesordnung, Neuwahlen, müssen wir zurückstellen, da der Wahlausschuß seine Arbeit noch nicht beendet hat.

Wir kommen zu:

5. Antrag des Herrn Rudolf Heinze in Dresden im Namen des Vereins Dresdner Buchhändler:

Die Hauptversammlung wolle nachstehende Zusätze, bezw. Aenderungen der »Buchhändlerischen Verkehrsordnung« beschließen:

1. § 4 Absatz a erhält den Nachsatz:

Der Verleger ist verpflichtet, dem Sortimentler bei allen auf feste Bestellung gelieferten Werken oder Zeitschriften einen Rabatt von mindestens 25 Prozent zu gewähren. Diese Bestimmung bezieht sich nicht

a) auf vor dem 1. Juli 1902 zur Ausgabe gelangte Werke oder Zeitschriften,

b) auf nach dem 1. Juli 1902 erscheinende Teile eines Werkes, dessen Ausgabe (in Bänden, Lieferungen oder Nummern) bereits vor diesem Tage begonnen hat.

2. In § 8 wird der erste Satz des Absatzes f wie folgt abgeändert:

Ein vom Verleger auf feste Bestellung geliefertes, vor dem 1. Juli 1902 ganz oder teilweise erschienenenes Werk ist der Sortimentler zu behalten nicht verpflichtet, wenn ohne einen bezüglichen Vermerk in Hinrichs' Katalogen ein geringerer Rabatt als 25 Prozent gewährt wird.

Ich erteile dem Herrn Antragsteller das Wort zur Begründung seines Antrags.

Herr Rudolf Heinze-Dresden: Meine hochgeehrten Herren! Wenn es parlamentarisch im allgemeinen gewiß nicht üblich ist, daß ein Antragsteller seine Ausführungen in anderer als freier Rede begründet, so bitte ich doch, im vorliegenden Falle eine Ausnahme gestatten zu wollen. Diejenigen Herren Kollegen, die gestern in der Delegiertenversammlung anwesend waren, werden bestätigen können, daß das Material, dessen ich zu meinen Ausführungen benötige, ein äußerst verschiedenartiges ist. Ich muß befürchten, wenn ich diese Ausführungen in freier Form vortragen soll, nicht alles in der mir notwendig erscheinenden vollständigen Weise erwähnen zu können, vielleicht auch in den Fehler der Einseitigkeit zu verfallen; andererseits aber würden sich Härten nicht ganz vermeiden lassen, die in freier Rede nur allzu leicht vorkommen. Ich bitte daher den Herrn Vorsitzenden, die Versammlung zu fragen, ob sie mir die erbetene Genehmigung erteilen will.

Vorsitzender: Ich richte die Frage an die Versammlung, ob sie damit einverstanden ist, daß Herr Heinze seine Ausführungen abliest. Ich bitte diejenigen Herren, die damit einverstanden sind, sich zu erheben. — Die Majorität ist offenbar gegen das Verlesen. (Zuruf.) Es wird das Ersuchen aus der Versammlung gestellt, die Stimmen zu zählen; ich bitte die Herren Stimmzähler, ihres Amtes zu walten.

(Die Stimmen werden gezählt, und da das Resultat zweifelhaft erscheint, die Gegenprobe ebenfalls unter Abzählung der Stimmen vorgenommen.)

Die Versammlung hat sich dafür ausgesprochen, daß Herr Heinze seine Ausführungen ablesen darf.

Herr Heinze-Dresden: Geehrte Herren! Wenn ich die Ehre habe, im Namen des Vereins Dresdner Buchhändler den vorliegenden Antrag zu begründen, so bin ich mir wohl bewußt, daß meine Ausführungen nicht ohne Widerspruch bleiben werden; ich bemerke auch im vorhinein, daß ich mich bezüglich der Annahme des Antrags durch Sie, meine hochgeehrten Herren, keinen allzu sanguinischen Hoffnungen hingebe. Ich hielt es aber für meine Pflicht, ihn ohne Rücksicht auf möglichen Erfolg oder Mißerfolg einzubringen, nachdem ich mich von seiner innerlichen Berechtigung durchaus überzeugt hatte. Möge Ihre Entscheidung nun fallen, wie sie wolle: zum mindesten ist, glaube ich, heute bereits das Eine erreicht, daß die Allgemeinheit in nicht leicht zu übersehender Form auf diese, einer Besserung dringend bedürftigen Verhältnisse hingewiesen worden ist, was ich unter allen Umständen als einen Gewinn betrachte.

Meine sehr geehrten Herren! Als im Jahre 1899 der Vorstand des Verbands der Kreis- und Ortsvereine an die ihm zugehörenden Vereine die Anfrage richtete,

»ob es ihnen notwendig und ersprießlich für den deutschen Buchhandel erscheine, daß der Ladenpreis thatsächlich als die Grundlage des Verkehrs mit dem Publikum hingestellt und wirksam geschützt werde,«

erhielt er von 19 Vereinen eine bejahende Antwort, während 5 Vereine eine Rückäußerung überhaupt unterließen; somit war mit Einmütigkeit der Ladenpreis wiederum als Grundlage des buchhändlerischen Verkehrs anerkannt worden.

Im Laufe der letzten Jahre haben sich nun vielfach Stimmen geltend gemacht, welche die Berechtigung des Verlegers zur alleinigen Festsetzung dieses Ladenpreises nicht anerkennen wollen, die vielmehr, auf rein manchesterlichem Standpunkt stehend, dem Sortimentler völlige Freiheit hinsichtlich des Preises, für den er seine »Ware« an das Publikum abgeben will, überlassen möchten. Diese Gegner unseres jetzt geltenden buchhändlerischen Ladenpreises erklären sich für das sogenannte »absolut freie Spiel der Kräfte« und betonen, daß der Sortimentler zukünftig nur dann seine bereits arg gefährdete Existenz halten könne, wenn er sich auf den rein kaufmännisch-praktischen Standpunkt stelle und von den nur ihm eigenen »überlebten« idealistischen Anschauungen frei mache.

Ich gehöre, meine Herren, nicht zu diesen Manchesterleuten, kann aber nicht leugnen, daß in vielen ihrer Ansichten ein gesunder Kern steckt; ich meine, daß die Festsetzung des Ladenpreises seitens des Verlags jedenfalls nur dann wirklich gerechtfertigt und für Sortiment und Verlag in gleicher Weise nützlich wirken kann, wenn Laden- und Nettopreis in einem richtigen Verhältnis zu einander stehen, mit anderen Worten: wenn der Verleger dem Sortimentler einen solchen Rabatt gewährt, daß letzterer dabei seine Existenz finden kann. Wenn aber der Verleger das ihm allein zustehende, also einseitige Recht der Festsetzung des Laden- und Nettopreises vielfach dahin mißversteht, daß er dem Sortimentler nur noch einen minimalen Rabatt, gewissermaßen nur pro forma, zubilligt, weil der Sortimentler die im verlegerischen Monopol erschienenen Bücher im Bedarfsfall ja doch beziehen muß — nun, so wird der Sortimentler mehr und mehr zur Annahme des manchesterlichen Standpunktes gezwungen.

Ob dies im wohlverstandenen Interesse des Verlags liegen kann, darf wohl billig bezweifelt werden; dieser hat sicherlich an der Aufrechterhaltung des gegenwärtigen Rechtszustandes hinsichtlich des Ladenpreises das größte, ja fast das ausschließliche Interesse.

Was nun zunächst die Frage anbetrifft, ob die Hauptversammlung des Börsenvereins überhaupt kompetent erscheint, im Sinne unseres Antrags einen rechtsgiltigen Beschluß zu fassen, so glaube ich diese Frage bejahen zu dürfen. Nachdem bereits durch die »Satzungen« des Börsenvereins, insbesondere aber durch die »Buchhändlerische Verkehrsordnung« für Verlag wie Sortiment gleichermaßen verbindliche Bestimmungen als nach jeder Richtung hin zu Recht bestehend anerkannt worden sind, kann es nicht zweifelhaft sein, daß auch der vorliegende Antrag Gesetzeskraft erlangt, wenn die Mehrheit der heutigen Versammlung ihn acceptieren sollte. Zweifellos greift der Antrag in die Rechte des Einzelnen ein: das ist jedoch kein Novum in der von uns selbst in unserem allseitigen Interesse geschaffenen Gesetzgebung; ich darf nur auf die §§ 4—17 der Verkehrsordnung verweisen, in denen in gleicher oder ähnlicher Weise die Rechte von Verlag wie Sortiment festgelegt, beziehentlich zu Gunsten des einen oder anderen Teils beschnitten worden sind.

Wenn trotzdem die »Deutsche Verlegerkammer« laut ihrer »Erklärung« vom 29. April d. J. unseren Antrag als »einen mit den Zwecken des Börsenvereins nicht zu vereinbarenden Angriff« und als »für die deutschen Verlagsbuchhändler völlig unannehmbar« bezeichnet, so weise ich zunächst die erstere Behauptung als unzutreffend zurück, — konstatiere aber im übrigen, daß sich die Deutsche Verlegerkammer außerhalb des für alle Börsenvereinsmitglieder gleichermaßen geltenden Rechtsbodens stellt, indem sie in einer Hauptversammlung des Börsenvereins ordnungsgemäß gefaßte Beschlüsse der Gesamtheit ohne weiteres und im vorhinein als für ihre Mitglieder unannehmbar bezeichnet. So lange die Satzungen des Börsenvereins in ihrer jetzigen Fassung bestehen, hat sich ein jedes Mitglied diesen und den Beschlüssen der Hauptversammlung unterzuordnen; falls ihm dies unmöglich erscheint, so bleibt ihm kein anderer Weg, als das Ausscheiden aus dem Börsenverein. So lebhaft dies natürlich in jedem einzelnen Falle zu beklagen wäre, so würde es satzungsgemäß doch die einzig mögliche Lösung sein. Ich bestreite im übrigen der Deutschen Verlegerkammer das Recht, »für die deutschen Verlagsbuchhändler« ohne jede Einschränkung eine Erklärung irgendwelcher Art abzugeben, denn ihre Mitglieder bilden nur einen, wenn auch wesentlichen Bruchteil aller deutschen Verlagsfirmen.

Die Deutsche Verlegerkammer kann daher ausschließlich im Namen ihrer Mitglieder sprechen; daß eine solche »Erklärung«, wie die in Frage stehende, für keines ihrer Mitglieder von irgend welcher Verbindlichkeit sein kann, bedarf keiner weiteren Begründung.

Gegen den von der Verlegerkammer eingeschlagenen Weg, zuwider allem parlamentarischen Gebrauch gegen unseren Antrag in öffentlicher Form Stellung zu nehmen, ohne die Motive und die Art der Begründung des Antrags überhaupt kennen gelernt zu haben, lege ich gleichzeitig Verwahrung ein.

Soviel zu dieser Seite der Angelegenheit.

Daß das Sortiment sich seit geraumer Zeit in einer wirtschaftlich ungünstigen Lage befindet, daß nur unter Anspannung aller Kräfte insbesondere das solide Sortiment seine Existenz zu behaupten vermag, — daß aber mit dessen Fall auch gewichtige Interessen des Verlags schwer in Mitleidenschaft gezogen würden, bedarf keiner weiteren Ausführung; diese Erkenntnis hat zunächst zur Folge gehabt, daß die verschiedensten buchhändlerischen Korporationen, an ihrer Spitze der Börsenverein und der Verband der Kreis- und Ortsvereine, nach Mitteln und Wegen suchten, um eine Wendung zum Besseren herbeizuführen. Diese in hohem Grade dankenswerten Bestrebungen sind, wie Ihnen bekannt, nunmehr zu einem gewissen Abschluß gelangt; mir will freilich scheinen, daß wir damit noch nicht zu der notwendigen, wirklich durchgreifenden Besserung der Verhältnisse kommen werden. Ich sehe aber aus praktischen Gründen davon ab, heute diesbezüglich etwa neue Wünsche oder Anregungen zum Ausdruck zu bringen; ich halte es für richtiger, wenn wir zunächst die Wirkung der seitens des Verlags neuerdings beschlossenen Maßnahmen abwarten, so daß eine allseitige Beruhigung eintritt.

Dem widerspricht nicht der Inhalt unseres Antrags. Dieser verlangt nur die wirkliche Durchführung des im Prinzip bereits in der »Verkehrsordnung« zum Ausdruck gebrachten Grundsatzes, wonach »ein dem Sortimenter zu gewährender Mindestrabatt von 25 Prozent« als Norm zu betrachten ist. Ich verweise auf § 8 Absatz f) der Verkehrsordnung, wonach »ein vom Verleger auf feste Bestellung geliefertes Werk der Sortimenter zu behalten nicht verpflichtet ist, wenn ohne vorherige Bekanntmachung und ohne einen bezüglichen Vermerk im Verzeichnis der erschienenen Neuigkeiten im Börsenblatt ein geringerer Rabatt als 25 Prozent gewährt wird«. Hiermit ist anerkannt, daß der Sortimenter im allgemeinen ein Recht auf einen Mindestrabatt von 25 Prozent hat; daß ihm die Berechtigung zur Remission des ihm Gelieferten zusteht, wenn in der buchhändlerischen Bibliographie ein bezüglicher Vermerk hinsichtlich des geringeren Rabattes fehlt, erscheint mir für den Sortimenter nur in den aller seltensten Fällen von irgend welchem praktischen Wert: er kann die Annahme einer Bestellung deswegen kaum jemals ablehnen, er kann ebenso wenig deshalb Extraspesen berechnen (er hat sich an den »Ladenpreis« zu halten!) —, der Rabatt und somit der Gewinn werden durch jenen »Vermerk« nicht größer. Schließlich aber sind unter allen Umständen Mühe, Zeit und Unkosten für den Transport von und nach Leipzig für den Sortimenter verloren, wenn er sich wirklich einmal zur Rücksendung eines solchen Nettoartikels gezwungen sieht; von den Schwierigkeiten, die Rücknahme dann auch wirklich durchzusetzen, will ich noch gar nicht sprechen. Nach dieser Richtung hin für die Zukunft Wandel zu schaffen, ist der Zweck unseres Antrags: der Sortimenter soll unter allen Umständen die Gewißheit haben, daß er bei Aufgabe einer festen Bestellung auf in Zukunft neu erscheinende Bücher oder Auflagen wenigstens 25 Prozent Rabatt erhält.

Diese Bestimmungen sollen am 1. Juli 1902 in Kraft treten und sich auf alle nach diesem Tage erstmalig oder in neuer Auflage erscheinenden Werke erstrecken, — also keinerlei rückwirkende Kraft besitzen. Wir haben diesen Termin ins Auge gefaßt, weil dem Verlag die Möglichkeit offen bleiben muß, etwaige kontraktliche Verpflichtungen mit diesen Bestimmungen in Einklang zu bringen, bzw. zu lösen; wir glauben aber, daß ein Zeitraum von länger als einem Jahr hierzu in allen Fällen ausreichend sein werde.

Es wird von den Gegnern des Antrags nun unter anderem vermutlich darauf hingewiesen werden, daß der Verleger in vielen Fällen des hohen Risikos wegen einen höheren als den von ihm festgesetzten niedrigen Rabatt nicht gewähren könne. Ja, meine sehr geehrten Herren, wie kommt wohl aber der Sortimenter dazu, das vom Verleger freiwillig übernommene Risiko ungefragt mittragen zu müssen! Es wäre in zahlreichen Fällen gewiß viel besser, wenn der Verleger sich zu dem gewagten Schritte einer auf so schwachen Füßen ruhenden Verlagsübernahme überhaupt nicht entschloße: es würde dann allerdings etwas weniger gedruckt und verlegt werden, dadurch aber in den meisten Fällen gewiß weder ein Nachteil für Litteratur und Publikum, noch auch für den Buchhandel erwachsen.

Ein Risiko würde aber fernerhin auch dann viel seltener vorhanden sein, wenn der Verleger nicht oft aus Konkurrenz-

gründen den Ordinär- und Nettopreis nach Möglichkeit herabdrückte; ich frage wiederum: wie kommt der Sortimenter dazu, unverhältnismäßig hohe Unkosten des Verlegers auf diese Weise aus seiner eigenen Tasche mitbezahlen zu müssen? Damit der Verleger ein ihm unbequemes, für den Sortimenter aber vielleicht weit lukrativeres Unternehmen möglichst schwer schädigen, wenn nicht gar schon im Keime ersticken kann, deshalb also muß der Sortimenter mit einem um so und so viel geringeren Rabatt zufrieden sein!

Nachstehender Fall, der dem Dresdner Verein vor kurzem zur Behandlung vorlag, möge als Beispiel angeführt sein: Eine altangesehene Firma giebt seit langer Zeit ein alljährlich neu erscheinendes Buch heraus, das sich an das breiteste Publikum wendet und dessen Absatz regelmäßig so und so viel Tausend Exemplare beträgt. Die letztjährige Ausgabe ist nun vergriffen; indem die Verlags-handlung dies dem Sortimentersbuchhandel bekannt giebt, zeigt sie gleichzeitig das erstmalige Erscheinen einer »Kleinen Ausgabe« des Buches an, die neben der bisherigen Ausgabe alljährlich erscheinen soll. In ihrer Ankündigung bittet die Firma nun, der Sortimenter möge sich durch einen Probebezug von der »leichten Absatzfähigkeit« auch dieser Kleinen Ausgabe ihres »weltberühmten« Verlagswerks überzeugen. Hier also betont die Firma ausdrücklich die »leichte Absatzfähigkeit« der neuen Ausgabe des »weltberühmten« Buches; von irgend welchem Risiko kann also bei dessen Herausgabe doch folgerichtig gar keine Rede sein! Trotzdem rabattiert sie das Buch gegen bar mit nur 20 Prozent. Auf unseren Vorhalt, daß der Sortimenter bei einem solchen Rabatt unmöglich bestehen könne, scheint die geschätzte Firma ihre Ueberzeugung von der so stark betonten »leichten Absatzfähigkeit« ihres »weltberühmten« Buches urplötzlich geändert zu haben; sie erwidert uns nämlich, daß es sich bei der Kleinen Ausgabe um einen »infolge drohender Konkurrenz nötigen Versuch handelt, dessen Ergebnis durchaus problematisch ist.« Um das Maß voll zu machen, versichert sie uns aber in demselben Schreiben noch ganz besonders, daß sie »den Bestrebungen, dem Sortimentsgeschäft aufzuhelfen, durchaus sympathisch gegenüber stehe!« Ich kann einer solchen Beteuerung von Sympathie in solchem Zusammenhang allerdings nur sehr »problematischen« Wert beimessen; die Sache zeigt aber, was der Sortimenter sich unter Umständen auch nach dieser Richtung hin gefallen lassen muß. — Was nützen schließlich alle jene, für Einzelne mit großen persönlichen Opfern verbundenen jahrelangen Bemühungen zur Hebung des Sortiments, wenn ihm auf der einen Seite zwar gegeben, auf der anderen Seite aber ebenso viel oder noch mehr in so bequemer Weise genommen wird?

Hierzu ein notwendiges Gegenstück! Ein geachteter pädagogischer Verlag läßt ein Rechenbuch für Volksschulen erscheinen, das er dem Sortimenter mit vollen 16 Prozent gegen bar liefert; auf unsere Bitte, den Nettopreis doch niedriger ansetzen zu wollen, erhielten wir abschlägigen Bescheid mit der Begründung, es habe an die Herausgeber des Buches ein so hohes Honorar gezahlt werden müssen, daß zu billigerem Preise an den Wiederverkäufer nicht geliefert werden könne. In der That aber hat der Verleger das abnorm hohe Honorar durchaus freiwillig und nur deshalb gezahlt, um die übrigen konkurrierenden Verleger zu überbieten. Um seinem sonstigen Verlag also durch Anknüpfung wertvoller neuer Beziehungen zu nützen übertrumpft Verleger A. seinen Konkurrenten B. durch Zahlung exorbitant hohen Honorars und läßt sich das letztere nach und nach durch den Sortimenter auf die sicherste und einfachste Weise zurückerstatten! Er hat ja das Monopol, die Hefte sind in den sämtlichen Volksschulen der betreffenden Großstadt eingeführt, er kann den Preis für den Wiederverkäufer demnach einfach diktieren. Und gegen eine derartige Ausnutzung kann sich dieser absolut nicht schützen; denn er muß die Hefte führen, will er seine Kunden nicht direkt zum Kollegen Buchbinder, seinem geschätzten Konkurrenten, treiben.

Die Anschauung und Forderung, daß der Verleger das Risiko für seine Unternehmungen in allen Fällen allein und in der That, nicht nur scheinbar zu tragen verpflichtet ist und es auf die schwächeren Schultern des Sortimenters nicht abwälzen darf, ist gewiß in keiner Weise unberechtigt. In ungezählten Fällen aber ist von einem Risiko überhaupt keine Rede — und der Sortimenter wird trotzdem durch ungenügenden Rabatt für seine Arbeit und Spesen nicht entsprechend entschädigt. Ich erinnere beispielsweise an eine große Reihe gut eingeführter Schulbücher — von denen Auflage nach Auflage erscheint —, die dem Verleger gewiß einen reichlichen Nutzen abwerfen, die aber deffenungeachtet mit nur 20 Prozent oder weniger rabattiert werden; ich verweise ferner aber auch auf die bedeutende Zahl jener Werke, die als standard works anerkannt jedem Sortimenter so und so oft in jedem Jahr durch die Hand gehen, die aber mit noch nicht 25 Prozent Rabatt geliefert werden. Von dieser Thatsache scheint der Sortimenter im allgemeinen gar keine Kenntnis zu haben. Sprach doch vor wenigen Wochen erst ein angesehenes Dresdner Kollege mir gegenüber die Vermutung aus, unser Antrag richte sich wohl ausschließlich gegen jene Leipziger Firma, mit der wir bedauerlicherweise kürzlich im Börsenblatt uns auseinandersetzen mußten, — es gäbe ja doch sonst gar keinen Verleger, der es hinsichtlich der Rabattgewährung in gleicher oder ähnlicher Weise zu halten pflege. Ich konnte dem so optimistisch denkenden Kollegen nur erwidern, daß wir des geschäftlichen Gebahrens jener einen Firma wegen die Allgemeinheit sicherlich nicht in Form unseres Antrags angerufen haben würden; damals aber schon stellte ich die Behauptung auf, daß Hunderte unserer gangbarsten Bücher mit noch nicht 25 Prozent Rabatt geliefert werden.

Ich habe mich, meine sehr geehrten Herren, seit jener Unterredung der Mühe unterzogen, den am 15. Oktober 1900 abgeschlossenen Barsortimentskatalog der Firma Boldmar nach verschiedenen Richtungen hin einer sorgfältigen Durchsicht zu unterwerfen. Dieses Verzeichnis umfaßt annähernd 18500 Titel und Posten; bei gewissenhafter Prüfung habe ich gefunden, daß von diesen nicht weniger als 1747, das sind annähernd 10 Prozent der Gesamtsumme, mit einem geringeren Rabatt als 25 Prozent geliefert werden. Von diesen 1747 Büchern wird ein Durchschnittsrabatt von 23, 24 Prozent (also noch nicht ganz 23¼ Prozent) gewährt. Ich denke, diese Thatsache wird manchem der Herren Kollegen die Augen öffnen!

Um Ihnen, meine Herren, die Möglichkeit zu geben, sich von der Richtigkeit meiner Angaben wenigstens teilweise selbst zu überzeugen, habe ich von diesen 1747 Büchern eine Auswahl von 150 getroffen und diese Zusammenstellung auf dem Vorstandstische niedergelegt. Sie werden aus dieser Liste ersehen, daß sich unter den aufgeführten Werken eine große Anzahl befindet, die fast jeder Sortimenter in jedem Jahr verkauft. Die Verleger derselben haben an jedem abgesetzten Exemplar zweifelsohne einen nicht unerheblichen Gewinn, — trotzdem wird dem Sortimenter nur der erwähnte Durchschnittsrabatt von noch nicht ganz 23¼ Prozent bewilligt; der dem Sortimenter verloren gehende Rabatt beträgt allein bei diesen 150 Büchern genau 88 Mark.

Wie kommt es wohl, meine Herren, daß kein einziger Verleger von Jugendschriften oder Romanen dem Sortimenter seinen Verlag mit so geringem Rabatt anbietet? Weil der Verleger hier ganz wesentlich auf die Verwendung und das

Interesse seitens des Sortimenters angewiesen ist! Was hier aber möglich ist und dem Verlag scheinbar keine allzugroßen Schwierigkeiten bereitet, das kann auf anderen Gebieten der Litteratur unmöglich undurchführbar sein!

Die im Voldmarschen Barfortimentskatalog aufgenommenen Werke umfassen nun aber natürlich nur einen kleinen Teil aller heute gangbaren Bücher; thatsächlich also ist das Endergebnis ein wesentlich ungünstigeres. Es kann sonach nicht zweifelhaft sein, daß jeder Sortimenter an einem wesentlichen Teil seines jährlichen Umsatzes einen derartig geringen Bruttogewinn erzielt, daß er in der That kaum noch irgendwelchen Nutzen daran erzielt. Unter den gegenwärtigen Verhältnissen sind die Geschäftskosten des Sortimenters derartig hohe, daß er wirklich schwer zu kämpfen hat, um nur in bescheidenem Maße seine Existenz zu behaupten. Die enorme Steigerung der Miethen, insbesondere in den Großstädten, — die fortschreitende Erhöhung der Gehälter und Löhne für das Personal, — die Notwendigkeit, durch kostspielige Beleuchtung der Geschäftslokaltäten und andere Maßnahmen (Kataloge, Inserate, Beilagen in den Zeitungen u. s. w.) das Interesse des Publikums zu gewinnen und die Kauflust anzuregen zu suchen, — die alljährlich stärker um sich greifende Konkurrenz der Buchbinder und anderer Buch-Kollegen, — schließlich, aber nicht zuletzt, der Vertrieb gerade vieler unserer Brotartikel durch Warenhäuser und Ramschbazare: dies alles sind nicht wegzuleugnende Thatfachen, die die ungünstige Lage des Sortiments erklären.

Es wird nun vielleicht weiterhin eingewendet werden, daß, weil die Mehrzahl aller Bücher mit 25 Prozent oder mehr Rabatt geliefert werde, in einzelnen Ausnahmefällen der Sortimenter sich auch mit weniger Rabatt begnügen könne. Diese Behauptung klingt und erscheint einwandfrei, ist aber eine sehr gefährliche Doktrin. Was ist, meine Herren, ein Ausnahmefall? Unter diesem Deckmantel läßt sich schließlich Contrebande aller Art bergen und falls wir etwa heute beschließen sollten, der Verleger solle »in Ausnahmefällen« zur Gewährung eines niedrigeren Rabatts als 25 Prozent bei Ausführung fester Bestellungen berechtigt sein, so ständen wir genau auf demselben toten Punkt wie vorher. Wer will und kann den Begriff des Ausnahmefalles so definieren, daß dieser Begriff über alle Zweifel erhaben feststeht, so daß auf dieser Grundlage schließlich auch gerichtliche Entscheidungen gefällt werden können? Das ist eine absolute Unmöglichkeit und schon aus diesem Grunde kann ich dem Kreisverein der Rheinisch-Westfälischen Buchhändler, der sich infolge eines Antrags des Herrn Heinrich Stephanus in seiner Hauptversammlung vom Juni vorigen Jahres bereits mit der Angelegenheit beschäftigt hatte und der erfreulicherweise im wesentlichen ganz im Sinne unseres vorliegenden Antrags Beschluß gefaßt hatte, in dem Einen nicht zustimmen, daß Ausnahmefälle gestattet sein sollen. Das hieße auf halbem Wege stehen bleiben, und ich bin der festen Ueberzeugung, daß unser Antrag ausnahmslos durchführbar ist, wenn man ihn durchzuführen nur wirklich entschlossen ist. Der Verleger hat es jederzeit in der Hand, den Ladenpreis so hoch zu bemessen, daß er bei Abgabe von 25 Prozent Rabatt noch entsprechenden Gewinn erzielt; sollte dies aber im einzelnen Falle vollkommen unmöglich sein, so mag der Vertrieb des Buches ausschließlich durch den Verleger erfolgen und der Sortimentsbuchhandel überhaupt nicht in Mitleidenschaft gezogen werden.

Man darf, falls man ein Prinzip einmal als richtig anerkennt, nicht durch ängstliches Schwanken und übertriebene Bedenken sich beirren lassen; wer kaufmännisch urteilt, wird den entstehenden Vorteil auf der einen, den Nachteil auf der anderen Seite abwägen, und es ist ganz sicher, daß der Sortimenter im ganzen weit besser fährt, wenn er von allen seinen Bezügen in der That 25 Prozent Mindesttrabatt erhält, — wenn er dafür aber dann und wann wirklich einmal auf den Verkauf eines Netto-Netto-Artikels gänzlich Verzicht leisten müßte. Zudem würden die Verleger es in neun von zehn Fällen schon durchzusetzen wissen, daß ein Mindesttrabatt von 25 Prozent für den Sortimenter ermöglicht wird: wüßten sie doch sonst im vorhinein, daß der Absatz ihres Verlagswertes ohne die Mitwirkung des Sortiments erfolgen müßte und daß diese Mitwirkung — wenn überhaupt — nicht leicht auf andere Weise (etwa durch kostspielige Reklamen) zu ersetzen ist; die Thesaurus-Angelegenheit zum Beispiel wäre dann dem Buchhandel vermutlich erspart geblieben. — Diese wenigen Netto-Artikel würden alsdann zweckmäßiger Weise in der buchhändlerischen Bibliographie mit einem klaren Vermerk zu versehen sein, wodurch sie als durch den Sortimentsbuchhandel nicht beziehbar gekennzeichnet werden.

Unsere Verhältnisse wären überhaupt unzweifelhaft bessere, wenn seitens des Verlags nicht vielfach eine geradezu unbegreifliche Scheu bestände, den Ladenpreis den gegenwärtigen Zeitverhältnissen entsprechend zu bemessen, das heißt zu erhöhen; dann wäre ja auch ohne weiteres die Möglichkeit gegeben, die Bezugsbedingungen zu verbessern. In den uns so nahe stehenden Gewerben des Buchdrucks, der Papierfabrikation und der Buchbinderei ist man allseitig zu einer wesentlichen Erhöhung der Preise gelangt —, damit nur dem allgemeinen Zuge der auf allen wirtschaftlichen Gebieten eingetretenen Preissteigerung gebührend Rechnung tragend; nur der Buchhandel stemmt sich bislang hiergegen, obgleich gerade er dazu wohl die geringste Ursache hätte. Schließlich sind doch auch die vor Jahren, wenn nicht vor Jahrzehnten unter total anderen geschäftlichen Verhältnissen festgesetzten Laden- und Nettopreise für Verleger wie Autor nicht für alle Zeiten ein unangreifbares Dogma! — Es liegt für mich erklärlicherweise die Versuchung nahe, an der Hand einiger eclatanter Beispiele (es giebt deren nur allzuvieler!) die Richtigkeit meiner Anschauung zu beweisen. Hierbei müßte ich aber freilich Namen von Autoren und Firmen nennen, was ich, um auch den Anschein der Inobjektivität zu vermeiden, aus diesem Grunde zu unterlassen gezwungen bin.

Die weitverbreitete Anschauung schließlich, als ob der Sortimenter vom Einband des Buches keinen oder nur einen besonders geringen Rabatt beanspruchen dürfe, vermag ich in keiner Weise zu teilen; gerade der Einband erhöht das Gewicht des Buches, er erfordert außerdem eine besonders starke Emballage und macht dadurch das Buch noch schwerer; endlich aber muß der Sortimenter vom Einband genau so gut und so viel Rabatt geben, wie vom Buch selbst. Zudem wird aber dadurch, daß der Verleger dem Interessenten das Buch im gebundenen Zustande zu kaufen Gelegenheit giebt, der Absatz vielfach überhaupt erst ermöglicht, mindestens aber in allen Fällen wesentlich erleichtert; der Hauptvorteil liegt hier ganz zweifelsohne wiederum auf Seite des Verlags. Zu welchen Absurditäten die Gepflogenheit, den Einband netto netto zu berechnen, übrigens führen kann, erhellt am besten aus Folgendem: einer der wirklichen Brotartikel des Sortiments, die Reclamsche Universalbibliothek, wird vom Verleger broschiert zum Partiepries von 1 Mk. 45 Pfg. für 13 Bändchen geliefert. Tolstoi, Krieg und Frieden beispielsweise, umfaßt nun 10 Bändchen und kostet demnach broschiert 2 Mk. ord., 1 Mk. 12 Pfg. bar; dieses selbe Buch gebunden kostet 2 Mk. 50 Pfg. ord., 1 Mk. 80 Pfg. bar. Am broschierten Exemplar verdient der Sortimenter mithin 88 Pfennige, am gebundenen — dessen Ladenpreis um 50 Pfennige höher und das natürlich im Gewicht schwerer ist — nur 70 Pfennige, also 18 Pfennige weniger als am broschierten! Ich kann, meine Herren, diese Gepflogenheit vieler

Verleger, den Einband netto netto zu berechnen, als in keiner Weise gerechtfertigt ansehen; wenn der Einband vom Verleger teuer bezahlt werden muß, so muß der Ladenpreis des gebundenen Exemplars entsprechend hoch bemessen werden. Hier aber wiederum den Sortimenten büßen zu lassen, erscheint mir als nicht berechtigt.

Ich bin, meine Herren, am Schlusse meiner Ausführungen angelangt. Ich hoffe, Sie davon überzeugt zu haben, daß unser Antrag weder Unmögliches, noch auch Unbilliges anstrebt. Ich bitte Sie daher, denselben annehmen zu wollen! (Vielseitiger Beifall.)

Falls jedoch die Hauptversammlung unserem Antrag in seiner gegenwärtigen Fassung nicht zustimmen sollte, so behalte ich mir vor, die Verweisung desselben zur Beratung an den Vereinsausschuß zu beantragen.

Vorsitzender: Meine Herren, der Vorstand hält diesen Antrag für durchaus unannehmbar. Er ist keinen Augenblick im Zweifel darüber, daß dessen Annahme eine schwere Erschütterung des Börsenvereins und unserer ganzen Organisation zur Folge haben würde. Der Vorstand empfiehlt deshalb, diesen Antrag abzulehnen. Herr Müller wird die Stellung des Vorstandes zu dem Antrag begründen.

Zweiter Schatzmeister des Börsenvereins Herr Wilhelm Müller-Wien: Meine sehr geehrten Herren! Ich bin von unserem Herrn Vorsitzenden beauftragt worden, die Stellung des Börsenvereinsvorstandes zu diesem Antrag zu präzisieren. Ich will mich mit der Annahme begnügen, daß die Ausführungen, die ich gestern in der Delegiertenversammlung gemacht habe, hoffentlich gedruckt werden, und bitte die Herren, diese Ausführungen später genau lesen zu wollen. Ich werde mich deshalb heute kürzer fassen können, als ich gestern in der Lage war.

Es ist ganz zweifellos ein Verdienst, daß diese Frage einmal aufgegriffen wird, und ich hoffe auch, daß sich eine Diskussion daran knüpfen wird, die vorläufig die Publicistik, unser Börsenblatt u. s. w., beschäftigen wird. Dringend warnen will ich Sie aber, diesen Antrag heute zum Beschluß zu erheben. Die Ausführungen des Herrn Heinze, daß die Generalversammlung berechtigt sei, einen solchen Antrag anzunehmen, sind ja zweifellos richtig, und daß falls diese Annahme Gesetzeskraft erlangen würde, alle Mitglieder des Börsenvereins gezwungen sein würden, ihn zu halten, ist ebenso zweifellos. Es liegt hier wieder der Fall vor, daß von einer Seite ein Antrag gestellt wird, ohne daß die andere Seite, die zwar in der Minorität ist, die aber immer und jeder Zeit, so lange der Buchhandel besteht, die kräftigere sein wird, nämlich der Verlagsbuchhandel, gefragt worden wäre. Solche Dinge dürfen nicht unvorbereitet in eine Versammlung geworfen werden, die müssen vorher beraten werden. Deshalb ist es bedauerlich, daß die Generalversammlung mit einem solchen Antrag überrascht wird, ohne daß die Gegenseite, und zwar die mächtigere Seite, Gelegenheit gehabt hätte, hierzu Stellung zu nehmen. Was wird nun die Folge sein? Gesezt, die Generalversammlung nimmt den Antrag an, dann wird die Verkehrsordnung geändert und es wird den Verlegern verboten, ihre Preise in der Weise zu bestimmen wie sie es bisher gethan haben. Nun, das ist doch ein Ding der Unmöglichkeit. Wir können die Verleger nicht dazu zwingen, und die Folge würde sein, daß die Verleger aus dem Börsenverein austreten müßten. (Vielfache Zustimmung.)

Was haben wir dann für ein Resultat? Gerade jetzt, wo wir die Opferwilligkeit der Verleger in weitgehendstem Maße erfahren haben, wo der Verlagsbuchhandel einmütig aufgestanden ist und dem Börsenverein ein eminentes Vertrauen erwiesen hat, indem er gesagt hat: wir setzen unser Vertrauen in Euch, daß Ihr unsere Interessen so wahrts wie die des Sortiments? Das soll nun mit einem Mal in Frage gestellt werden, es soll wenigstens eine riesige Bresche in den soeben gefestigten Bau gelegt werden, indem viele Verleger gezwungen würden, aus dem Börsenverein auszutreten, weil sie gar nicht in der Lage sind, diesen Anforderungen zu entsprechen. Denn der Antrag Heinze ist ganz summarisch gefaßt. Es wird gesagt: jeder Verleger muß auf seinen Verlag mindestens 25% geben. Wir wissen aber, daß das in vielen Fällen gar nicht möglich ist. Wenn wenigstens Herr Heinze berücksichtigt hätte, daß sehr viele Verleger offizielle Publikationen verlegen müssen, wo ihnen der Preis vorgeschrieben wird, wenn wenigstens diese Ausnahme gemacht worden wäre, dann ließe sich eher darüber reden. Aber das ist nicht geschehen; es wird strikt gesagt: unter 25% giebt es keinen Vertrieb durch das Sortiment.

Der Standpunkt des Vorstandes ist also der, daß er dringend bittet, diesen Antrag direkt abzulehnen. Der Vorstand ist nicht in der Lage ihn durchzuführen, und wenn er ihn durchführen wollte, so würde unsere jetzt errungene Position in die Brüche gehen.

Nun, meine Herren, wohnen aber ja zwei Seelen ach! in meiner Brust: Sie wissen, daß ich leidenschaftlicher Sortimenter bin; ich kann da nicht umhin, diese Frage nun auch in meiner Eigenschaft als Delegierter des österreichisch-ungarischen Vereins zu beleuchten, und da kann ich die Anregung dieser Frage nur von ganzem Herzen begrüßen. Ich freue mich, daß eine so fleißige Arbeit nun einmal zur Grundlage von Verhandlungen gemacht wird; denn was wir von Herrn Heinze vernommen haben, ist wirklich traurig. Ich sage es offen: daß wirklich in sehr vielen Fällen von dem Verleger dem Sortimenten zugemutet wird, mit nur 15% zu arbeiten, ist eine Thatsache, mit der bei der Abfassung der Statuten und der Verkehrsordnung nicht gerechnet worden ist. (Sehr richtig.)

Ich bin fest überzeugt, daß man bei den §§ 4a und 8f nicht an die Möglichkeit gedacht hat, daß dieser Mißbrauch — verzeihen Sie das harte Wort — solche Dimensionen annehmen könnte. Herr Heinze beruft sich hauptsächlich auf § 4a worin es heißt: der Ladenpreis wird von dem Verleger festgesetzt. Das ist unter jenen Voraussetzungen geschehen, als es sich darum handelte, die Schleuderei zu bekämpfen; da wurde gesagt: der Verleger hat den Ladenpreis allein festzusetzen und das Recht, den Leuten zu unterlagen, unter dem Ladenpreis Bücher anzubieten; aber immer nur in dem Sinne, daß der Preis nicht unterboten würde; ich bin fest überzeugt, niemand, insbesondere kein Verleger hat daran gedacht, es sei einem Sortimenten verboten »hinaufzuschleudern«, nämlich auf die Bücher, die ihm nicht mit genügenden Rabatt geliefert werden, einen Aufschlag zu machen. Ich habe bereits im Jahre 1890 gelegentlich der Neuredaktion der Verkehrsordnung namens unseres Vereins den Vorschlag gemacht, einen Passus aufzunehmen, worin gesagt wird, daß es den Sortimentern gestattet ist, bei unzulänglichem Rabatt einen Preisaufschlag vorzunehmen. Ich weiß natürlich, was Sie sofort einwenden werden: daß das nicht in allen Fällen geht; und so ist es auch. Es geht nicht bei Schulbüchern, überhaupt bei allen Büchern, wo der Preis aufgedruckt ist; es geht also nicht in allen Fällen, aber es geht in sehr vielen Fällen. Es sind noch mehrere Herren aus Wien hier, die können Ihnen bestätigen, daß es sehr gut geht, und es fällt uns nicht ein, Bücher bei denen wir nicht 25% Rabatt haben, so zu verkaufen, wie der Verleger es vorschreibt und, ich nehme an, in vielen Fällen gezwungen ist, vorzuschreiben oder zu wünschen, daß man seinen Preis einhalte. Wir können es einfach nicht. Die Spesen in den großen Wiener Geschäften betragen ca. 20% und oft auch mehr, wie sollen wir da mit 15% Rabatt arbeiten? Und so geht es

vielen Sortimentern anderwärts auch. Ich glaube, dadurch, daß in den Statuten gesagt worden ist: ein Sortimenter ist berechtigt, Bücher, die nicht mit 25 % rabattiert sind, zurückzuweisen oder nicht anzunehmen, ist ja schon der Standpunkt des Börsenvereins dahin präcisiert, daß man sagt: der Mindestrabatt, den der Sortimenter braucht, ist 25 %, unter den solle nicht heruntergegangen werden. Daß es aber in vielen Fällen nicht möglich ist, beweist der Antragsteller selbst. Sie kennen das Kuriosum, das uns gestern mitgeteilt worden ist, daß Herr Heinze ein Adreßbuch verlegt, das er auch nicht mit 25 % an den Buchhändler abgibt. Sie sehen, der Herr Antragsteller macht es auch so; er weiß auch, daß es in vielen Fällen nicht geht, und es wird auch in Zukunft nicht so gehen, wie jeder Sortimenter es möchte; aber damit muß man eben rechnen.

Ich will zunächst auf das Verzeichnis zu sprechen kommen, das Herr Heinze uns mitgeteilt hat, worin er aus dem Boldmarschen Verzeichnis 150 Titel auf den Tisch des Vorstands als krasses Beispiel gelegt hat; aber es ist doch nicht so schlimm, wie es den Anschein hat. Es wird z. B. ein Buch das mit 35 Mk. dort angesetzt ist, statt mit 26 Mk. 50 Pf. mit 26 Mk. 25 Pf. netto berechnet, in einem anderen Falle ein Buch im Preise von 17 Mk. 50 Pf., statt mit 13 Mk. 25 Pf. mit 13 Mk. 13 Pf., das sind also 12 Pf. Unterschied. Die Summa Summarum ist, daß bei einem Preise von 5022 Mk. 90 Pf. ordinär bei 150 Büchern 88 Mark an dem vollen 25 % -Rabatt fehlen; das sind 4 1/2 Prozent. Es ist ja auch das schlimm, es sind eben nicht die 25 Prozent die man braucht. Nun bedenken Sie aber, daß es gebundene Bücher sind. Es giebt da ein einfaches Mittel; Herr Stettner hat es gestern schon vorgeschlagen. Es giebt zunächst das Mittel, das die Kreisvereine sich selber helfen, indem sie sagen: auf Bücher, die nicht mit vollen 25 Prozent geliefert werden, wird überhaupt kein Rabatt gegeben. (Sehr richtig!) Das ist schon ein sehr großer Fortschritt. Dann giebt es ein zweites Mittel. Nehmen Sie in Ihre Verkaufsbestimmungen jene Bestimmung auf, die der Verein österreich-ungarischer Buchhändler in seine Verkehrsordnung längst aufgenommen hat, daß es nämlich den Sortimentern gestattet ist, bei jenen Büchern, die nicht mit 25 Prozent geliefert werden, einen Preisaufschlag vorzunehmen, und diesen Preisaufschlag näher zu präcisieren. Wir haben ja in Oesterreich u. a. ein sehr bequemes Mittel, indem wir in vielen Fällen einen »Zollaufschlag« in Ansatz bringen können; das können Sie natürlich nicht; aber Sie können sich bei dem Käufer in anderer Weise rechtfertigen, indem Sie sagen: es seien da außergewöhnliche Spesen gewesen, man müsse das Porto aufschlagen zc. Kurz und gut, es geht; die Kreisvereine brauchen nur unter sich einig zu sein und zu sagen: wir können nicht anders als mit 25 Prozent arbeiten; was mit weniger rabattiert wird, darauf können wir wenigstens keinen Rabatt geben. Dann kommen Sie immer erst auf das Mittel, mit dem wir jetzt so gut auskommen können, denn es geht uns ja, wie es scheint immer noch ganz brillant, weil wir so bereitwillig in vielen Fällen 5 bis 10 Prozent Rabatt geben. Mit den verbleibenden 20 Prozent kann der Buchhandel, wie es scheint, immer noch ausgezeichnet leben. Ich bin selbstverständlich nicht dieser Ansicht; aber diejenigen, die bereitwillig bis zu 10 Prozent geben, müssen das wohl glauben, sonst thäten sie es nicht. —

Das ist das Rezept, das ich als Sortimenter gebe. Als Mitglied des Börsenvereinsvorstandes empfehle ich dringend nochmals, diesen Antrag abzulehnen. Der Vorstand ist nicht in der Lage, ihn durchzuführen, weil er nicht die Unterstützung der Verleger hat, und weil er verhüten will, daß die Verleger aus dem Börsenvereine ausscheiden. (Anhaltender Beifall.)

Vorsitzender: Meine Herren, Herr Heinze hat seinen Antrag zurückgezogen (Bravo!) und einen neuen Antrag eingebracht, welcher lautet: »Die Hauptversammlung wolle den Antrag der Vereins Dresdner Buchhändler dem Vereinsauschuß zur Beratung und Berichterstattung anlässlich der nächstjährigen Hauptversammlung überweisen.«

Ich stelle diesen Antrag zur Diskussion und gebe dem Herrn Antragsteller das Wort dazu.

Herr Heinze-Dresden: Meine hochgeehrten Herren! Sie werden zweifellos doch in dem einen Punkte meiner Auffassung sein, daß die Angelegenheit, die heute zur Debatte steht, von ganz ungemeiner Wichtigkeit ist. Wenn ich mir nun erlaubt habe, Sie zu bitten, die Sache dem Vereinsauschuß zur Behandlung zu überweisen, so gehe ich dabei von der Anschauung aus, daß gerade der Vereinsauschuß die Behörde ist, die in diesem Fall zu hören ist. Der Vereinsauschuß besteht ebensowohl aus Verlegern wie aus Sortimentern, er wird also gewiß am besten in der Lage sein, ein uns alle befriedigendes Resultat herbeizuführen.

Herr Carl Müller-Grote-Berlin: Meine Herren, ich bin der Ansicht, daß ein Verleger sich auch für diesen Antrag nicht aussprechen kann. Nachdem eben der Friede hergestellt ist, halte ich es für unrichtig, einen Antrag anzunehmen, der aus einer doch sehr falschen Motivierung hervorgegangen ist. Wir haben gehört, daß etwa 1800 Nummern aus dem Boldmarschen Katalog mit weniger als 25 Prozent rabattiert sind. Jeder statistische Beweis hinkt aber, so lange er nicht aus dem Vollen geführt wird. Es kann also überhaupt nur behauptet werden, daß ein großer Teil mit weniger als 25 Prozent rabattiert wird, wenn uns nicht auch die Summe angegeben wird, um die es sich handelt. Der Boldmarsche Katalog ist in der Zahl seiner Titel für mich nicht maßgebend, wenn nicht die Zahlen der Exemplare genannt werden, die davon in die Welt gesetzt werden; ich bin also der Ansicht: so lange nicht die Summe, die diese Artikel ausmachen, der Summe der übrigen gegenüber gestellt wird, solange hat die im übrigen gewiß hohe Ziffer keine Bedeutung. Durch die Annahme des Antrags aber würde zudem aufs neue Beunruhigung in unsere Kreise gebracht und die Erhaltung der guten Beziehungen gefährdet werden. Der Herr Antragsteller hat ganz richtig gesagt, die Verleger werden ihre Konsequenz ziehen und entweder aus dem Börsenverein austreten oder ein solches Buch nicht kommissionsweise debittieren. Aber das kann doch Niemand wollen und, meine Herren, was hat denn der Buchhandel davon, wenn dann derartige Bücher durch die Behörde debittiert würden? Dann würde die Sache doch noch viel schlimmer. Es ist immer noch gut, wenn sich ein Verleger dazu hergiebt, ein solches Buch annähernd zu den Bedingungen des Buchhandels diesem zugänglich zu machen. Ich muß daher sagen, daß auch dieser Antrag mir viel zu weit geht, und ich bitte ihn abzulehnen. (Bravo!)

Herr Deuticke-Wien: Meine Herren, es ist wohl keine Frage, daß der Antrag, wie er von Herrn Heinze eingebracht worden, absolut unannehmbar ist, unannehmbar deshalb, weil sich nie ein Machtmittel finden wird, ihn gegenüber den Verlegern zur Geltung zu bringen. Ebenso klar aber ist es, daß ein Bedürfnis des Sortiments nach einem normalen Rabatt vorhanden ist und daß es durchaus wünschenswert ist, daß dieser Rabatt in einer gewissen minimalen Höhe gewährt werde. Da nun aber diese Gegensätze, wie so oft im Leben, absolut unvereinbar sind, so sehe ich für meine Person keinen Vorteil darin, daß diese ganze Diskussion bei der nächsten Versammlung neuerlich aufgerollt wird, und ich möchte mir deshalb den Vermittlungsantrag erlauben, daß die heutige Generalversammlung den Antrag Heinze

ablehnt, dagegen eine Resolution faßt, daß den Verlegern ans Herz gelegt werde, den Rabatt doch in allen denjenigen Fällen, wo es nur halbwegs möglich ist, auf 25 Prozent zu erhöhen. Denn es ist gar kein Zweifel, daß von vielen Verlegern in dieser Hinsicht jetzt manchmal leichtthin gesündigt wird. Ich möchte bitten, diese Resolution anzunehmen und damit den Antrag Heinze für erledigt zu erklären.

Herr Hartmann-Elberfeld: Meine Herren! In der gestrigen Delegiertenversammlung hatten eine Reihe von Kollegen sich über diesen Antrag sehr eingehend unterhalten. Man hat schließlich den Beschluß gefaßt, es möchte, wie Herr Heinze schon vorhin beantragt hat, sein ursprünglicher Antrag dem Vereinsauschuß überwiesen werden; ein solcher Antrag sollte von unserer Seite gestellt werden, und ich bin damit betraut worden. Da das der Herr Antragsteller inzwischen selbst gethan hat, so erübrigt mir nur, hier zu konstatieren, daß thatsächlich der Antrag nicht von ihm selbst ausgegangen ist, sondern ein Resultat der gestrigen Verhandlungen gewesen ist; und ich möchte mir doch auch erlauben, Sie zu bitten, diesem Antrage auf Verweisung der Sache an den Vereinsauschuß Folge zu geben. Meines Erachtens liegt eine Beunruhigung absolut nicht vor; im Gegenteil, ich bin der Ansicht: weisen wir den Antrag jetzt a limine ab, begnügen wir uns mit dieser — verzeihen Sie, Herr Deuticke — etwas farblosen Resolution, so werden wir über kurz oder lang von Neuem wieder aus Sortimenterkreisen eine ähnliche Anregung bekommen. Denn wenn ich auch keineswegs auf dem ursprünglichen Antrag Heinze stehe, der in seinem ganzen Wortlaut auch mir als vollständig unannehmbar erscheint, so muß ich doch sagen: alles, was er vorgebracht hat, können wir hier in der Versammlung nicht nachprüfen, und ich glaube wohl, daß wir es der Arbeit des Herrn Heinze schuldig sind, daß wir diejenige Institution, die wir uns selbst gegeben haben, dafür in Anspruch nehmen, daß diese Institution die Sache prüft.

Es ist vorhin davon gesprochen worden, daß ohne weiteres die Hauptversammlung berechtigt wäre, über den Antrag Heinze abzustimmen. Meine Herren, ich bin gar nicht der Ansicht, daß die Hauptversammlung dazu berechtigt wäre. Es steht ausdrücklich in § 14 der Satzungen des Börsenvereins unter Nr. 7, daß der Hauptversammlung zusteht: »die Beschlußfassung über von dem Vorstand auf Veranlassung des Vereinsauschusses gestellte Anträge in Betreff der Regelung des Verkehrs der Buchhändler mit einander und mit dem Publikum«; das heißt mit anderen Worten: die Behörde, die wir eingesetzt haben, der Ausschuß, soll sich zunächst damit beschäftigen. Der Ausschuß ist so zusammengesetzt, daß alle großen Kategorien des Buchhandels darin vertreten sind: vier Verleger, vier Sortimenter, ein Kommissionär. Drücken wir doch nicht auf diesen Ausschuß, indem wir ihm eine solche Materie entziehen. Es kann nur zum Vorteil des Börsenvereins reichen, wenn das, was der Gesetzgeber gewollt hat, nun auch wirklich ausgeführt wird. Ich erinnere mich noch sehr genau, daß diese Bestimmung nachträglich in Frankfurt in die Satzungen hineingekommen ist als das Ergebnis langstündiger Unterredungen des Vorstands mit dem Vorstand des Kreisvereins rheinisch-westfälischer Buchhändler; aus diesem Grunde fühle ich auch als rheinisch-westfälischer Buchhändler mich besonders berechtigt, auf diesen Punkt 7 des § 14 hinzuweisen, und hieraus habe ich auch gestern die Berechtigung geschöpft, Ihnen den Vorschlag zu machen, die Sache dem Vereinsauschuß zu übergeben. Der Vereinsauschuß mag das prüfen und uns das Ergebnis mitteilen. Was er uns dann vorlegt, wird so sorgfältig geprüft sein, daß wir im nächsten Jahre ruhig das hinnehmen und ohne Aufregung uns darüber beraten können.

Herr Goeritz-Braunschweig: Sehr geehrte Herren! Sie haben schon von dem Herrn Vorredner gehört, daß gestern in der Delegiertenversammlung die Meinung dahin ging, einen Antrag zu stellen, wie Herr Hartmann ihn eben vorgebracht hat. Nachdem ich aber die Stimme des Herrn Müller-Grote Berlin gehört habe, und nachdem vorher unter allgemeiner Zustimmung dem Börsenvereinsvorstand der Dank gezollt worden ist, daß es ihm gelungen ist, die Verleger zu bewegen, das Sortiment in der Rabattfrage so wesentlich zu unterstützen, möchte ich Ihnen doch anheim geben, ob es nicht richtiger wäre, jeder möglichen Animosität der Verleger vorzubeugen und eine Resolution dahin zu fassen, daß die Erledigung des Heinzeschen Antrags dem Börsenvereinsvorstand direkt zur Erwägung übergeben werde. Ich möchte daran ferner die Bitte an die Herren Verleger knüpfen, daß sie sich, nachdem die Heinzeschen Ausführungen gedruckt zu ihrer Kenntnis gekommen sein werden, freundlichst davon überzeugen wollen, daß arge Mißstände bestehen, deren Abstellung den Kreis- und Ortsvereinen allein nicht möglich sein würde, selbst wenn sie die vorgeschlagenen Aufschläge auf den Ladenpreis machten, die ich, nebenbei gesagt, eigentlich nicht billigen kann, weil eben dadurch der Ladenpreis aufgehoben wird; am Ladenpreis aber sollte weder nach unten noch nach oben geändert werden. Es giebt indessen eine ganz wichtige Kategorie von Büchern, die uns ohnehin schon mit argen Verlusten belastet, das sind die Schulbücher; bei diesen einen Aufschlag in den Kreis- und Ortsvereinen durchzudrücken, halte ich für unmöglich. Ich bitte Sie also, den Weg des Vergleichs zu betreten und eine Resolution dahin zu fassen, daß der Börsenverein direkt die weitere Erledigung der Angelegenheit in die Hand nehmen möge. Ich hoffe, daß sich so der Wandel zum Besseren in vollem Frieden vollziehen wird, worauf ich großen Wert lege.

Vorsitzender: Wird das Wort noch gewünscht? — Es ist nicht der Fall. — Wir haben nun zwei Anträge auf Resolutionen; in erster Linie die des Herrn Deuticke, die dahin geht, die Verleger im allgemeinen aufzufordern, in diesem Sinne ihre Bezugsbedingungen zu gestalten, wie Herr Heinze es wünscht; dann die Resolution, die Herr Goeritz beantragt, die Sache dem Börsenvereinsvorstand zu überweisen, und endlich den Antrag Heinze, die Angelegenheit dem Vereinsauschuß zu übergeben. Die Resolution, die Herr Deuticke beantragt hat, ist die weitgehendste, und ich stelle sie zunächst zur Abstimmung.

Herr Juendeling-Hamel: Der Antrag des Vorstandes, die Sache ganz zurückzuweisen, ist eigentlich der weitgehendste.

Vorsitzender: Der Antrag des Vorstandes ist durch die Zurückziehung des Antrags Heinze erledigt.

Herr Hartmann-Elberfeld: Mir scheint nicht, als wenn die Resolution des Herrn Deuticke den Antrag des Herrn Heinze ausschloße. Die Verleger können recht gut nebenher ersucht werden, in diesem Sinne schon jetzt zu wirken. Es erscheint mir nicht ausgeschlossen, daß trotzdem die Angelegenheit dem Vereinsauschuße übergeben wird.

Vorsitzender: Wenn ich Herrn Deuticke richtig verstanden habe, so ging seine Ansicht dahin, eine Resolution zu fassen, die den Antrag Heinze ausschloße. (Wird bestätigt.)

Das ist auch die Ansicht des Herrn Deuticke, und meiner Auffassung nach ist die Sache zweifellos so aufzufassen.

Wir können doch nicht in zweierlei Weise in dieser Angelegenheit vorgehen. Entweder muß die Sache dem Vereinsauschuß übergeben werden, oder es müssen die Verleger angegangen werden; beides zugleich geht nicht. Es scheint also diese Frage geklärt zu sein. Ich bringe die Resolution Deuticke zur Abstimmung. Wer für diese Resolution ist, die dahin geht, daß in dieser Angelegenheit an die Verleger ein Appell ergehen möge, wolle sich erheben.

(Geschieht.)

Das ist die Minorität.

Dann würde über den Antrag Goeritz abzustimmen sein, der dahin geht, die Angelegenheit dem Börsenvereinsvorstand zur Erledigung zu überweisen.

(Abstimmung.)

Das ist abermals die Minorität.

Dann stelle ich den Antrag des Herrn Heinze zur Abstimmung, welcher lautet:

Die Hauptversammlung wolle den Antrag des Vereins Dresdner Buchhändler dem Vereinsauschuß zur Beratung und Berichterstattung anläßlich der nächstjährigen Hauptversammlung überweisen.

Wer für diesen Antrag ist, möge sich erheben.

(Geschieht.)

Das ist zweifellos die Minorität; ich bitte aber die Herren Stimmzähler, ihres Amtes zu walten.

Es wird eine Gegenprobe gewünscht.

(Zur Geschäftsordnung) Herr Hartmann-Elberfeld: Es scheint vorhin mißverstanden worden zu sein, um welchen Antrag Heinze es sich handelte, weil in den Verhandlungen immer von dem ursprünglichen Antrag Heinze die Rede war, während es sich hier um den zweiten Antrag Heinze handelt, die Sache dem Vereinsauschuß zu übergeben.

Vorsitzender: Ich glaube, daß ein Zweifel hierüber nicht obwalten konnte, da ich den Antrag vor der Abstimmung deutlich verlesen habe. Ich will ihn aber nochmals verlesen.

(Der Antrag wird verlesen.)

Wer gegen diesen Antrag ist, möge sich erheben.

Die Herren Stimmzähler wollen die Stimmen auszählen.

Es sind für den Antrag abgegeben worden 237 Stimmen, gegen den Antrag 287; der Antrag ist also abgelehnt.

(Bravo!)

Meine Herren! Ich habe nun das Wahlergebnis zu verkündigen. Der Wahlausschuß giebt bekannt, daß in folgender Weise abgestimmt worden ist:

Es wurden abgegeben, einschließlich acht leerer Zettel, 186 Zettel mit 665 Stimmen, davon für den 1. Vorsteher Herrn Albert Brochhaus-Leipzig 573 Stimmen,

für den 2. Vorsteher Herrn Ernst Bollert-Berlin 638 Stimmen,

für den 2. Schriftführer Herrn Alexander Franke-Bern 664 Stimmen.

Ferner wurden gewählt in den Rechnungsausschuß:

Herr Müller-Breslau mit . . . . . 556 Stimmen,

Herr Artur Seemann-Leipzig mit . . . . . 650 Stimmen;

In den Wahlausschuß:

Herr Deuticke-Wien mit . . . . . 620 Stimmen,

Herr Adolf Krost-Leipzig mit . . . . . 643 Stimmen;

In den Verwaltungsausschuß des Buchhändlerhauses:

Herr Rudolf Brochhaus-Leipzig mit . . . . . 625 Stimmen,

und Herr Dr. Petersmann mit . . . . . 628 Stimmen.

Ich richte nun zuerst an Herrn Albert Brochhaus die Frage, ob er die auf ihn gefallene Wahl annimmt.

Herr Albert Brochhaus-Leipzig (von lebhaftem Beifall empfangen): Meine Herren, ich danke zunächst denjenigen von Ihnen, die das Vertrauen gehabt haben, mir ihre Stimme zu geben; ich bin aber auch denjenigen nicht gram, die mich nicht gewählt haben; dies um so weniger, als ich selbst zu deren Zahl gehöre. (Heiterkeit.)

Sie werden heute von mir nicht verlangen, daß ich Ihnen ein Programm entwickle, und ich würde nicht imstande sein, einem solchen Wunsche zu willfahren, denn weungleich ich seit dem Jahre 1887, wo ich der Statutenrevisions-Kommission und später dem Vereinsauschuß angehört habe, an allen buchhändlerisch-politischen Fragen den regsten Anteil genommen habe, so würde ich doch heute eine Erklärung in großen Prinzipienfragen wie in den wichtigsten Einzelfragen nicht abgeben dürfen ohne Kenntnis der Vorstandsakten, eine Erklärung, welche meine Vorstandskollegen bis zu einem gewissen Grade binden würde. Aber doch halte ich mich verpflichtet, so selbstverständlich das manchen unter uns scheinen mag, an dieser Stelle und in diesem Moment auszusprechen, daß ich die Existenz eines starken Börsenvereins in der jetzigen Zeit für noch notwendiger halte als sie in manchen Zeiten vorher notwendig gewesen ist. (Sehr richtig!)

Wenn der Börsenverein als eine eigenartige Zusammenfassung von Produzenten, Konsumenten und Zwischenhändlern mit litterarischer Ware nicht bestände, so müßte er heute gegründet werden, in einer Zeit der immer schärfer werdenden Konkurrenz, in einer Zeit verhängnisvoller gesetzlicher Vorschläge, in einer Zeit, wo auch unser Publikum, unser Abnehmerkreis gelegentlich eine Annäherung zeigt, die zurückgewiesen werden muß. Er ist notwendig als ein Schutz- und Trutzverein; als ein Schutzverein zur Förderung der moralischen, wie der materiellen Interessen aller Anhänger des Buchhandels, und als ein Trutzverein zum Kampf gegen den unlauteren Wettbewerb, wie er in unserem Kreise und außerhalb unseres Kreises mit Wirkung auf uns entstehen könnte und entstanden ist und entstehen wird. Von Ihrem Vorstand werden Sie erwarten können, daß er bestrebt ist, die Diagonale zu suchen zwischen den, wie sich auch heute gezeigt hat, oftmals widerstreitenden Interessen der Verleger, der Sortimentere, der Antiquare und der Kommissionäre. Ihr Vorstand aber darf seinerseits das Verlangen aussprechen, daß große buchhändlerische Fragen keinen Einzelnen und keinen Verein beschäftigen dürfen, ohne daß er sich zunächst auf sein buchhändlerisches Vaterland, auf den Börsenverein besinnt, (Bravo!) und an dessen Vorstand die Frage um Mithilfe richtet. Erst wenn diese versagt, sollte die Selbsthilfe eintreten

in Orts- und Kreisvereinen, im Verband, in Verlegervereinen, in der Verlegerkammer und dem Kommissionärverein. (Sehr richtig!)

Ich aber gelobe Ihnen, daß, wie ich schon an der Zusammenstellung und Fassung der jetzt geltenden Satzungen teilgenommen habe, ich auch weiterhin das meinige thun will, diese Satzungen aufrecht zu erhalten, und daß ich, soviel mir an Kraft etwa gegeben ist, einsetzen werde zur Förderung des Wohles des gesamten deutschen Buchhandels, seiner Berufsvereine und jedes einzelnen seiner Mitglieder. (Anhaltender Beifall.)

Vorsitzender: Ich richte ferner an Herrn Bollert die Frage, ob er die auf ihn gefallene Wahl annimmt.

Herr Ernst Bollert-Berlin: Meine hochgeehrten Herren! Ich glaube, der gegenwärtige Augenblick ist nicht ohne Bedeutung für den Börsenverein. Es ist seit zwölf Jahren das erste Mal, daß wieder ein Berliner Mitglied in den Börsenvereinsvorstand gewählt worden ist, und ich darf hier aussprechen, daß die große Mehrheit meiner Berliner Kollegen es mit Freude begrüßt, daß die Verhältnisse sich so gestaltet haben, daß auch der Berliner Buchhandel sich wieder gern und willig an der Arbeit im Börsenverein beteiligen kann. (Bravo!)

Ihre Wahl ist auf mich gefallen, und ich danke Ihnen bestens für das Vertrauen, das mir damit entgegengebracht wird, und für die Ehre, die Sie mir damit erwiesen haben. Ich nehme die Wahl mit herzlichem Dank an. Es wird meine erste Pflicht sein, in der Arbeit im Vorstand des Börsenvereins nach meinen Kräften dem gesamten deutschen Buchhandel zu dienen. (Bravo!)

Vorsitzender: Ich richte die Frage an Herrn Francke-Bern, ob er die auf ihn gefallene Wahl annimmt.

Herr Francke-Bern: Meine Herren! Meines Wissens ist es das erste Mal, daß Sie einen schweizerischen Buchhändler in Ihre oberste Vertretung, den Vorstand des Börsenvereins, berufen. Wenn ich annehmen müßte, daß Ihre Wahl meiner Person gälte, so müßte ich dankend ablehnen, denn ich bin mir nur zu wohl bewußt, daß viele unter Ihnen sind, die viel besser geeignet sind und viel tüchtiger, dieses Amt zu bekleiden. Da ich aber mit Sicherheit annehmen darf, daß Ihre Wahl dem Schweizerischen Buchhändlerverein gilt, einem Verein, der seit seinem mehr als fünfzigjährigen Bestehen immer treu zum Börsenverein gehalten hat, der immer sich auch an Ihren Reformbestrebungen beteiligt hat, so halte ich es für meine Pflicht, diese Wahl anzunehmen, indem ich darin Ihre Absicht erblicke, die bisherigen guten Beziehungen zu dem schweizerischen Verein womöglich noch freundlicher und inniger zu gestalten. Ich werfe also die Bedenken, die ich sonst haben würde, gern über Bord und verspreche Ihnen, soweit es in meinen geringen Kräften steht, mein Möglichstes zu thun, um zum Wohle des Börsenvereins mitzuwirken. (Bravo.)

(Die Herren Artur Seemann, Deuticke, Kost erklären gleichfalls, daß sie die auf sie gefallenen Wahlen mit Dank annehmen; die Herren Max Müller, Rudolf Brockhaus und Dr. Petersmann sind nicht anwesend.)

Vorsitzender: Ich habe noch die Mitteilung zu machen, daß in der gestrigen Wahlmännerversammlung als Delegierte der Orts- und Kreisvereine in den Vereinsausschuß gewählt bzw. wiedergewählt worden sind die folgenden Herren: an Stelle des Herrn Heinrich Schöningh Herr Benno Goeritz-Braunschweig; an Stelle des Herrn Kommerzientat Dr. Trübner-Strasbourg Herr L. Meinardus-Koblenz; Herr Hermann Seippel-Hamburg wurde wiedergewählt.

Ferner wurde vom deutschen Verlegerverein an Stelle des sätzungsgemäß ausscheidenden Herrn Konsuls Bielefeld Herr Dr. Karl Trübner gewählt, der dem Vereinsausschuß bereits als Vertreter der Kreis- und Ortsvereine drei Jahre angehört hat und dessen damalige Wahlperiode abgelaufen war.

Meine Herren! Ich sage namens des Börsenvereins-Vorstandes allen denjenigen, die aus den Ausschüssen heute ausscheiden, den wärmsten Dank für ihre pflichtgetreue Arbeit.

Ferner möchte ich die Befriedigung und Genugthuung des Vorstandes über das Wahlresultat aussprechen. Ich freue mich, daß dem Börsenvereins-Vorstand und den Ausschüssen Männer angehören werden, die eine Garantie bieten dafür, daß der Börsenverein auf seiner Höhe erhalten bleiben wird.

Ich richte nun an die Versammlung die Frage, ob noch jemand zu irgend einem Gegenstand das Wort wünscht.

Herr Petters-Heidelberg: Meine Herren, ich glaube, wir dürfen die heutige Versammlung nicht schließen, ohne unserm hochverehrten, nunmehr abtretenden Börsenvereins-Vorstand den herzlichen Dank zu sagen für die große Mühe und Sorge, die er für das Wohl des Buchhandels in allen seinen Zweigen bethätigt hat. Ich glaube, wir müssen ihm von ganzem Herzen danken für die große Arbeit, die er uns geleistet hat, und ich glaube in Ihrer aller Sinne zu sprechen, wenn ich Sie bitte, zum Beweise Ihrer Zustimmung sich von Ihren Plätzen zu erheben.

(Geschicht. — Anhaltender Beifall.)

Vorsitzender Herr Engelhorn-Stuttgart: Meine Herren, ich danke Ihnen von ganzem Herzen für diese anerkennenden Worte. Wenn es mir, wie aus diesen Worten und Ihrer Zustimmung dazu hervorgeht, vergönnt gewesen ist, Ihre Befriedigung zu erlangen, so danke ich das vor allem der Mitwirkung meiner Vorstandskollegen, und ich gebe den Dank an diese weiter.

Herr Credner-Leipzig: Ich möchte mir erlauben Ihnen vorzuschlagen, daß wir auch den beiden anderen aus dem Vorstande ausscheidenden Herren, Herrn Stettner und Herrn Reinde, unseren herzlichsten Dank aussprechen für die treue Mühewaltung, die sie in ihrem Amte geübt haben. Nur mit großem Bedauern sehen wir sie aus dem Vorstande scheiden. Ich bitte Sie, auch zu Ehren dieser beiden Herren sich von Ihren Sitzen zu erheben.

(Geschicht. — Bravo!)

Herr Petters-Heidelberg: Meine Herren! Ich möchte nicht mißverstanden sein, ich hatte bei meiner Anregung den ganzen Vorstand im Sinne gehabt. (Heiterkeit und Bravo!) Ich würde sonst ganz gegen mein Herz gesprochen haben.

Vorsitzender: Ich frage die Versammlung, ob noch irgend jemand das Wort wünscht. Es ist nicht der Fall; dann bitte ich diejenigen Herren, die heute in der Versammlung gesprochen haben, der Verlesung des Protokolls noch anzuwohnen, und schließe die Hauptversammlung.

## Deutscher Buchgewerbeverein in Leipzig.

## Einladung

## zur außerordentlichen Hauptversammlung

auf Sonntag den 2. Juni 1901, vormittags 11 Uhr,  
in der  
Gutenberghalle des Deutschen Buchgewerbehauses.

## Tagesordnung:

1. Antrag des Vorstandes und des außerordentlichen Ausschusses für Satzungsänderung:  
Die Hauptversammlung wolle genehmigen, daß § 3, Absatz 4, ferner die §§ 7, 13, 14, 15 und 24 abgeändert werden.
2. Ergänzungswahl des Vorstandes.

Leipzig, den 13. Mai 1901.

Der Vorstand  
des Deutschen Buchgewerbevereins.

Joh. Weber, II. Vorsteher.

Arthur Woernlein, Geschäftsführer.

## Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

(Mitgeteilt von der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung.)

- ° vor dem Titel = ohne Ausdruck der Firma des Einsenders auf dem betr. Buche.  
† vor dem Preise = nur mit Angabe eines Nettopreises eingeschickt.  
Die mit n. vorgezeichneten Preise der Verleger müssen im Auslande zum Teil erhöht werden, die mit n.n. und n.n.n. bezeichnen auch im Inlande.  
Preise in Mark und Pfennigen.

## Bangel &amp; Schmitt in Heidelberg.

Universitäts-Kalender, Heidelberger. Hrsg. v. O. Petters. 18. Ausg. Sommer-Halb 1901. Mit 2 Bildnissen u. o. Plane der Stadt Heidelberg u. Umgeb. 12°. (VIII, 61 S.) bar n. 1. —

## Wilhelm Baensch in Dresden.

Sponsel, J. L.: Das Reiterdenkmal Augusts des Starken u. seine Modelle. [Aus: „Neues Archiv f. sächs. Geschichte u. Altertums-kde.“] gr. 8°. (50 S. m. 6 Abbildgn.) n. 1. 50

## Beyersche Buchh. in Berlin.

Keller's, G., gesammelte Werke. 6. Bd. gr. 8°. n. 3. —; geb. in Leinw. n. 3. 80; in Halbjr. n. 5. —  
6. Züricher Romellen. 25. Aufl. (411 S.)

## Heinr. Dehne in Swinemünde.

Mande, M. (B. Forster): Aus Pommerns Vergangenheit. Sagen u. Erzählgn. aus den Ostseebädern Swinemünde, Heringsdorf, Wisbroy. 2. Aufl. 8°. (III, 112 S.) n. 1. —

## F. W. Glume's Verlag in Meran.

°Kuhn, B.: Ein enges Gewissen u. e. weites Herz. Predigt. 8°. (11 S.) n. —. 40  
— Das Menschenherz, e. Ader Gottes u. e. Gottesader. Predigt. 8°. (11 S.) n. —. 40

## Gesellschaft f. christliche Kunst in Berlin.

Denksprüche, 100, v. J. H. v. H.-A. (J. H. v. Hefner-Alteneck.) 16°. (62 S.) n. —. 50; geb. in Skytogen od. Leinw. bar —. 80; in Dermatoid n. 1. —

Gesellschaft f. Verbreitung v. Volksbildung  
in Berlin N.W., Lübeckerstr. 6.

°Tows, J.: Die Bedeutung der Volksbildung f. die sittliche Entwicklung unseres Volkes. Vortrag. 8°. (41 S.) —. 25  
° — Die freiwilligen Bildungsbestrebungen u. der Volksschullehrer. Vortrag. 8°. (16 S.) —. 25  
Wetefamp, W.: Volksbildungsarbeit in Dänemark. [Aus: „Bildungs-Verein.“] 8°. (38 S.) —. 30  
Wie gründet u. leitet man ländliche Volksbibliotheken? [Erweit. Sonderabdr. aus: „Bildungs-Verein.“] 6. Ausg. 12°. (20 S.) —. 25

Achundsechzigster Jahrgang.

## Albert Goldschmidt in Berlin.

Grieben's Reisebücher. 8., 42., 43. u. 68. Bd. 12°. Kart. n. 5. 50  
8. Wien u. Umgebungen. Praktischer Führer f. Reisende. 16. Aufl., neu bearb. v. O. Möbius. Mit 6 Karten. (IV, 208 S.) Kart. n. 2. —. — 42. Marienbad u. der Nachbarkurort Königswart nebst Umgebungen. Praktisches Handbuch f. Kurgäste u. Touristen. 11. Aufl. Mit 3 Karten. (IV, 70 S.) Kart. n. 1. —. — 43. Karlsbad u. Umgebungen. Praktisches Handbuch f. Kurgäste u. Touristen. 14. Aufl., neu bearb. v. K. J. Baier. Mit 3 Kartenbeilagen. (IV, 120 S.) Kart. n. 1.50. — 68. Führer, kleiner, durch Wien u. Umgebungen. Nach der 16. Aufl. des grösseren Führers durch Wien. Mit 4 Karten. (IV, 102 S.) Kart. n. 1. —

## Friedrich Grohe's Buchh. in Olmütz.

Grosso's Olmützer Conducteur. Sommer 1901. Mit Fahrpreistabelle u. Fiakertaxe. 16°. (24 S.) n. —. 20

## Carl Habel in Berlin.

Memorierstoff f. den Religions-Unterricht der drei ersten Schuljahre, zusammengestellt v. Lehrern der königl. Vorschule zu Berlin. 5. Aufl. 8°. (16 S.) n. —. 20

## Selwing'sche Verlagsbuchh. in Hannover.

Koerner, H.: Das neue deutsche Handelsrecht unter Ausschluß des Seerechts, gemeinverständlich f. den gesamten Handelsstand u. zum Gebrauche junger Juristen dargestellt. 12°. (XII, 292 S.) Geb. in Leinw. n. 3. 20

## Otto Hendel in Halle.

Knauth, F.: Auswahl deutscher Gedichte. Für den Schulgebrauch zusammengestellt u. hrsg. Mit e. litterargeschichtl. Überblick, den Biographien der Dichter u. e. Abrisse der Poetik. 17. Aufl. gr. 8°. (VIII, 352 S.) Kart. n. —. 80; in Prämienbd. n. 1. 50

## Carl Heymanns Verlag in Berlin.

Taschen-Gesetzsammlung. Nr. 52. 12°. Geb. in Leinw. n. 2. —  
52. Schulge-Ordnung, R. u. S. Obermed.: Die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit. Reichsgesetz vom 17./20. V. 1895. Preussisches Gesetz vom 21. IX. 1899. Erläutert v. Sch. u. D. (XXIII, 352 S.) n. 2. —

## Roelling &amp; Klappenbach in Chicago.

Dahlmann, F. W.: Philosophie des Sichselbstbewußten, im Hinweiss auf den Fortschritt der Wissenschaft, der Culturgeschichte der Menschheit u. der sozialen Frage. gr. 8°. (V, 146 S.) Geb. in Leinw. bar 3. —

## Friedrich Luchardt in Leipzig.

Erdmann, G. A.: Deutschlands Seeherrschaft im XX. Jahrh. 2. [Titel-] Aufl. gr. 8°. (88 S.) n. 1. 50  
Stille, G.: Deutsche Ziele u. Aufgaben. 2. [Titel-] Aufl. gr. 8°. (V, 149 S.) n. 2. 40  
Zabel, M.: Cuba. Die wirthschaftl., sociale u. polit. Entwickl. der Insel. Unter besond. Berücksicht. der deutschen Handelsinteressen dargestellt. Neue [Titel-] Ausg. gr. 8°. (IV, 88 S.) n. 1. 50

## A. G. Luz' Verlag in Stuttgart.

Luz, A. G.: Der Vogelfreund. Unsere einheim. Vögel in Wort u. Bild. 3. Bdchn. gr. 16°. Geb. in Leinw. bar à n. 2. —  
1. Mit 89 Taf. in Farbendr. u. 4 Textillustr. (IV, 164 S.) — 2. Mit 40 Taf. in Farbendr. u. 3 Textillustr. (154 S.) — 3. Mit 41 Taf. in Farbendr. u. 15 Textillustr. (203 S.)

## Manz'sche Hof-Verlags- u. Univ.-Buchh. in Wien.

Archiv, österreichisches wirtschaftspolitisches, (vormals „Austria“). Red. u. hrsg. vom k. k. Handelsministerium. 1. Jahrg. (53. Jahrg. der „Austria“.) 1901. gr. 8°. (Legislativer Thl. 1. Lfg. I, III, 100 S.) n. 20. —; nach vollständ. Erscheinen n. 24. —  
Eisenbahn-Schematismus f. Österreich-Ungarn. 27. Jahrg. pro 1901/1902. (Neue Folge, XIII. Jahrg.) gr. 8°. (XVI, 612 S.) In Komm. Geb. in Leinw. n. 6. —  
Frank, F.: Praktische Erziehungslehre. Ein Hilfsbuch zunächst f. den Unterricht an Bildungscursen f. Kindergärtnerinnen u. an höheren Mädchenschulen, sowie zur Selbstbelehr. gr. 8°. (VI, 211 S.) n. 2. 40  
Gesetze, österreichische. Manz'sche Taschenausg. 24. Bd. 12°. n. 5. —; geb. in Leinw. n. 6. —  
24. Koller, A.: Das Militär-Strafgesetz üb. Verbrechen u. Vergehen vom 15. I. 1855 sammt den einschlägigen u. ergänzenden Gesetzen u. Verordnungen. 2. Aufl. Neb. v. R. (XVII, 712 S.) n. 5. —; geb. n. 6. —  
Hock, Frhr. v.: Niederösterreichische Landes-Gesetze. 7. Bdchn. 12°. n. 2. 40; geb. in Leinw. n. 3. —  
7. Schul-Gesetze. (IV, 380 S.) n. 2.40; geb. n. 3. —

**Manz'sche Hof-Verlags- u. Univ.-Buchh. in Wien** ferner:

- Petschek, G.:** Die Zwangsvollstreckung in Forderungen nach österreichischem Rechte. 1. Thl.: Einleitung, Voraussetzgn. der Zwangsvollstreckg., Pfändungsverfahren. gr. 8°. (VIII, 348 S.) n. 6. 60
- Schauer, G.:** Die Gerichtsorganisations-Gesetze u. die neue Geschäftsordnung sammt allen Durchführungsverordnungen u. den bezüglichen älteren Gesetzen u. Verordnungen. Mit Erläuterugn. aus den Materialien u. durch Verweisg. auf im Zusammenhange steh. Bestimmgn., nebst e. ausführl. Register. 2. Aufl., bearb. in Gemeinschaft m. R. Hoedl. 8°. (XVIII, 1158 S.) n. 6. —; geb. in Leinw. n. 7. —
- Versatzamt, das k. k.,** in Wien von 1707 bis 1900. Hrsg. v. der Direction des k. k. Versatzamtes. Lex.-8°. (VI, 104 u. 39 S. m. 6 Taf.) n. 1. —

**G. Mareis in Linz.**

- Höchtl, A.:** Eine Sommerwanderschaft nach dem abendländischen Morgenlande. Ueber die Alpen nach Dalmatien, Montenegro, Sercegovina u. Bosnien. 8°. (69 S. m. Bildnis.) n. 1. —

**Otto Meißner's Verlag in Hamburg.**

- Wanderbuch, Hamburger, v. A. Blass, F. Gabain, R. Kohfahl u. P. Roth** unter Mitwirkg. v. O. Meißner jr. Mit 1 Übersichtskarte, 4 Wegekarten u. 17 Waldkarten. 4. Aufl. 2 Tle. 8°. Kart. n. 3. —
1. Wanderungen nördlich der Elbe. (X, 96 S.) — 2. Wanderungen südlich der Elbe. (VIII, 138 S.)

**Carl Minde in Leipzig.**

- Reiss, P.:** Die Beichtregeln vor dem österreichischen Abgeordneten-hause, nach der Moralthologie des hl. Alphonsus Maria de Liguori u. anderer römischer „Moralisten“, nebst Epilog an Hrn. Prälaten Dr. Keller u. altentm. Statist. üb. Unzuchtverbrechen etc. röm. Geistlicher im J. 1900. 3. Aufl. 8°. (VII, 40 S.) n. —. 50

**Missionshandlung in Hermannsburg.**

- Missionschriften, kleine Hermannsbürger.** Nr. 23 u. 24. 8°. à n. —. 50
23. Wörlein, J.: Reise v. Gubur üb. Jerusalem nach Hermannsburg. (IV, 64 S. m. Abbildgn.) n. —. 50. — 24. Jacquet, G.: Der Betschuanen-Missionar Wilhelm Behrens zu Bethane in Südafrika. (72 S. m. Abbildgn.) n. —. 50.

**Gustav Neugebauer's Verlag in Prag.**

- Vandis-Mercy, G.:** Geträumtes u. Erdachtes. Mit e. Geleitwort v. J. Dahn. schm. gr. 8°. (47 S.) n. 2. —

**Freiherr Dr. Felix Oefele in Bad Neuenahr.**  
(Nur direkt.)

- Oefele, Frhr. F.:** Allgemeine Diätfragen f. Zuckerkranke. 8°. (32 S.) bar † —. 30
- Luftwechsel bei Atemnot u. Erkrankungen der Luftwege. 8°. (7 S.) bar † —. 30

**Paul Pary in Berlin.**

- Siemens & Halske, A.-G.:** Die Elektrizität in der Landwirtschaft. Lex.-8°. (III, 57 S. m. Abbildgn.) Geb. in Leinw. n. 3. —

**Franz Piehler in Tübingen.**

- Haffner, E.:** Ueber den Einfluss v. Salzen auf die Säuregerinnung der Milch. Diss. gr. 8°. (16 S. m. 5 Fig.) n.n. —. 70
- Messmer, G.:** Über e. Fall v. ausgedehnter Tuberkulose m. eigentümlicher Localisation. Diss. gr. 8°. (16 S.) n.n. —. 50
- Pfeiffer, C.:** Die Verpflanzung des Eierstocks. Diss. gr. 8°. (41 S.) n.n. 1. —
- Sick, C.:** Über Spulwürmer in den Gallenwegen. Diss. gr. 8°. (34 S.) n.n. —. 90

**Dr. Poppelauer's Buchh. in Berlin.**

- Berliner, A.:** Zur Charakteristik Raschi's. [Aus: „Gedenkbuch zur Erinnerung an David Kaufmann.“] gr. 8°. (XIX S.) n. 1. 20

**B. Preßsch Nachf. in Rochlitz.**

- Zschalig, G.:** Mundartliches aus der Rochlitzer Pflege. [Aus: „Ztschr. f. d. deut. Unterr.“] gr. 8°. (37 S.) n. —. 50

**Räber & Cie. in Luzern.**

- Jubiläumsbüchlein f. d. J. 1901.** gr. 16°. (54 S.) n. —. 20

**Räber & Cie. in Luzern** ferner:

- Staats-Kalender** des Kantons Luzern auf d. J. 1901. 12°. (XLVI, 231 S.) Geb. n.n. 1. 50
- Volks- u. Kinderkatechismen, fünf,** aus dem Mittelalter. Überf. u. hrsg. v. J. X. Kunz. (Sep.-Ausg. des Anh. zu: Thomas v. Aquin, hl., Katechismus.) 8°. (S. 241—455.) n. 2. —

**Georg Reimer in Berlin.**

- Branco, W., u. E. Fraas:** Beweis f. die Richtigkeit unserer Erklärung des vulcanischen Ries bei Nördlingen. [Aus: „Sitzungsber. d. preuss. Akad. d. Wiss.“] gr. 8°. (24 S.) In Komm. bar n. 1. —

**Schlüter'sche Buchh. in Altona.**

- Führer** durch das Herzogth. Lauenburg, m. Karten, Abbildgn. u. e. Abtheilg. f. Radfahrer. (Umschlag: Kröger's Führer.) 8°. (56 S.) n. —. 75

**Schmid & Franke in Bern.**

- Martig, E.:** Geschichte der Erziehung in ihren Grundzügen m. besond. Berücksicht. der Volksschule, nebst e. Anh. üb. die Entwicklung des Volksschulwesens in der Schweiz. Für Lehrer- u. Lehrerinnen-Seminare, sowie zum Selbstunterricht. gr. 8°. (VI, 348 S.) n. 3. 60; geb. in Leinw. n. 4. 20
- Zwicky, M.:** Grundriss der Planimetrie u. Stereometrie nebst Übungsaufgaben. 2. Thl.: Stereometrie. 2. Aufl. 8°. (V, 67 S. m. Fig.) Kart. n. 1. 20

**B. Seligsberg in Bayreuth.**

- Holle, J. W.:** Geschichte der Stadt Bayreuth von den ältesten Zeiten bis 1792. 2. Aufl., durchgesehen u. bis zum J. 1900 fortgeführt v. G. Holle. Mit e. Stadtansicht, den Portr. v. Markgraf Friedrich, Jean Paul Fr. Richter, Richard Wagner u. e. Namen- u. Sachregister. gr. 8°. (VII, 371 S.) n. 4. —; geb. n. 4. 75

**Leonhard Simon in Berlin.**

- Universitäts-Kalender, deutscher.** 59. Ausg. Sommer-Sem. 1901. Hrsg. v. F. Ascherson. 2 Thle. 12°. (Schreibkalender u. IV, 420 S.) In 1 Leinw.-Bd. n. 3. —; II. Thl. allein geh. n. 2. 25

**Carl Stetter in Wien.**

- Vandalin-Mniszech, Graf:** Quo vadis Austria? Ein Maigeschenk f. das k. k. Ministerium u. die — Socialdemokratie. 8°. (101 S.) n. 1. —

**Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart.**

- Katalog** der grossen Berliner Kunst-Ausstellung 1901. (Vom 4. V. bis 29. IX. im Landes-Ausstell.-Gebäude am Lehrter Bahnhof.) 8°. (XIII, 162 u. 43 S. u. S. 177—181 m. 4 [3 eingedr.] Plänen.) bar n.n. 1. —; m. Abbildgn. (XIII, 162, 43 u. 181 S. m. 4 [3 eingedr.] Plänen.) n.n. 2. —; geb. in Leinw. n.n. 3. —

**Norddeutsche Verlagsanstalt O. Goedel in Hannover.**

- Holzweissig, J.:** Lateinische Schulgrammatik in kurzer, übersichtlicher Fassung u. m. besond. Bezeichnung der Pensum f. die einzelnen Klassen der Gymnasien u. Realgymnasien. 17. Aufl. gr. 8°. (VIII, 224 S.) Geb. in Leinw. n. 2. 50
- Rippenberg, A.:** Deutsches Lesebuch f. höhere Mädchenschulen. Ausg. A. 2. Tl. 19. (der Neubearbeitg. 6.) Aufl. gr. 8°. (224 S.) Geb. in Leinw. n.n. 1. 80
- Präparationen** f. die Schullektüre griechischer u. lateinischer Klassiker. Begründet v. Krafft u. Ranke. 2. Hft. gr. 8°. n. —. 50
2. Präparation zu Ovid's Metamorphosen. Buch I u. II in Ausw. 4. Aufl. (Bearb. v. Th. Mertlein.) (32 S.) n. —. 50.

**Stud. Chem. Albert Wulfmeyer in Heidelberg,**  
Kettengasse 19.

- Wulfmeyer, A.:** Stätten germanischer Freiheitskämpfe u. Götterhelme bei Bielefeld. Untersuchungen üb. Cäsars Germanicus, des röm. Imperators, Rachezug vom Sommer des J. 15 n. Chr., die Überreste aus diesem Zuge in der Gegend westlich Bielefelds u. die Beziehgn. der altnordisch-german. Göttersage zu diesem Gebiete. 12°. (40 S.) n. —. 90

**Franz Wunder Verlag in Göttingen.**

- Führer** durch Göttingen u. Umgebung. Mit e. Verkehrskarte u. e. Stadtplan. 12°. (III, 53 m. 10 Ansichtspostkarten.) n. —. 60
- Horneffer, E.:** Zu Nietzsches Gedächtnis. I. Rede, geh. am Sarge Nietzsches bei der Trauerfeier im Nietzsche-Archiv zu Weimar. — II. Nach Nietzsches Tode. Vortrag. gr. 8°. (47 S.) n. 1. —

**Franz Wunder Verlag in Göttingen** ferner:

- Radfahrten, 100, in der Umgebung v. Göttingen. Mit e. Verkehrs-karte. Hrsg. v. der akadem. Radfahrer-Vereinigg. gr. 16°. (50 S.) n. —. 60  
 Stoßt an, Göttingen lebe! Akademisches Taschen-Viederbuch. gr. 16°. (107 S.) n.n. —. 30

**Zürcher & Furrer in Zürich.**

- Abhandlungen, hrsg. v. der Gesellschaft f. deutsche Sprache in Zürich. VII. gr. 8°. n. 3. 20  
 VII. Suter, P.: Die Zürcher Mundart in J. M. Usteris Dialektgedichten. (X, 139 S.) n. 3.20.

**Fortsetzungen****von Lieferungswerken und Zeitschriften.****Manzsche Hof-Verlags- u. Univ.-Buchh. in Wien.**

- Mayrhofer's, G., Handbuch f. den politischen Verwaltungsdienst in den im Reichsrathe vertretenen Königreichen u. Ländern. 5. Aufl. 107. Hft. gr. 8°. (7. Bd. S. 561—640.) n. 1. 50  
 Normalien-Sammlung f. den politischen Verwaltungsdienst. 4. Bfg. gr. 8°. (S. 241—320.) n. 1. —  
 Vierteljahresschrift, juristische. Im Auftrage des deutschen Juristenvereines in Prag hrsg. v. D. Ullmann, O. Frankl, A. Finger. 33. Bd. Der neuen Folge 17. Bd. 4 Hfte. gr. 8°. (1. u. 2. Hft. 128 S.) n. 5. —

**Verzeichnis künftig erscheinender Bücher,**

welche in dieser Nummer zum erstenmale angekündigt sind.

- Johannes Alt in Frankfurt a. Main. 3996  
 Riffel, Weitere photogenetische Studien über Schwindsucht u. Krebs. Ca. 16 M.  
 Weiner u. Matt, Praktische Hydrotherapie. 5 M.; geb. 6 M.

- C. Bohnen Verlag in Hamburg. 4004  
 Hubo, Siebt es ein Leben nach dem Tode? Siebt es einen Gott? 1 M.  
 Stoll, Geschichtliches Lesebuch. 1. Teil. Geb. 2 M. 50 S. 4004

- G. Freitag in Leipzig. 4000  
 Bachmann-Ranning, Rechenbuch f. höh. Mädchenschulen. V. Heft. 2. Aufl. Geb. 80 S.  
 Christlieb, Handbuch der evangel. Religionslehre. II. Heft. 3. Aufl. Geb. 1 M. 60 S.  
 Frey, Mineralogie u. Geologie f. schweizerische Mittelschulen. Geb. 2 M. 60 S.  
 Frisch, Deutsche Sprachübungen für Bürgerschulen. Geb. 1 M. 80 S.  
 Gemoll, Schulwörterbuch zu Xenophons Anabasis. Hellenika u. Memorabilien. Geb. 4 M.

**G. Freitag in Leipzig** ferner:

4000

- Berth, Griechische Schulgrammatik. 6. Aufl. Geb. 2 M. 50 S.  
 Huber, Oesterr. Reichsgeschichte. 2. Aufl. 8 M.; geb. 11 M.  
 Hula, Römische Altertümer. Geb. 2 M.  
 Immermann, Oberhof. Geb. 1 M. 20 S.  
 Joris, Erzählungen für den ersten Geschichtsunterricht. Ausg. A. Geb. 1 M. 80 S.; Ausg. B. Geb. 1 M. 50 S.  
 Kahl, Deutsche mundartliche Dichtungen. Geb. 2 M.  
 Madeyski, Studien zur Rechtsprechung des Reichsgerichtes. 2. Heft. 3 M. 20 S.  
 Müller, La jeunesse des hommes célèbres. Geb. 1 M.  
 Mühlau, Wörterbuch zu Müller, La jeunesse etc. 40 S.  
 Müller, Schülerkommentar zu Sallusts Schriften. 2. Aufl. Geb. 1 M. 40 S.  
 Schneider, Schülerkommentar zu Platons Apologie etc. 80 S.  
 Zehme, Germanische Götter- u. Heldensage. Geb. 2 M.

**A. Hartleben's Verlag in Wien.**

3998/99

- Andés, Holz- u. Marmor-Malerei. 16 M.; geb. 18 M.  
 Gaber, Der praktische Destillateur. 4 M.; geb. 4 M. 80 S.  
 Grimm, Feldspat-Porzellan. 3 M.; geb. 3 M. 80 S.  
 Pedrotti, Der Gips. 4 M.; geb. 4 M. 80 S.  
 Vanino u. Seitter, Der Formaldehyd. 2 M.; geb. 2 M. 80 S.  
 Bermann, Illustriertes Führer durch Wien. 7. A. Geb. 3 M. 60 S.  
 Karte der Umgebungen von Wien. 3. Aufl. 50 S.  
 Fornasari, Italienische Sprachlehre. 7. Aufl. 2 M.  
 Dross, Mars. 3 M. 4004

**H. Hartung & Sohn (G. W. Herzog) in Leipzig.**

3994

- Borntraeger, Das Buch vom Impfen. Geb. 3 M. 80 S.

**Heidsieck & Gottwald in Barmen.**

4005

- Führer durch das bergische Land. 6. Aufl. 1 M. 80 S.

**Albert Langen in München.**

4001

- Tolstoi, Sinn des Lebens. 1 M.

**Heinrich Witten in Dresden.**

4005

- Klausner, Die Macht der Frau. 3 M.; geb. 4 M.

**Hermann Seemann Nachfolger in Leipzig.**

3997

- Heuberger, musikalische Skizzen. 2 M. 40 S.; geb. 3 M. 20 S.  
 Riemann, Praeludien und Studien. Bd. III. 4 M.; geb. 5 M.  
 Schur, Vom Sinn und von der Schönheit der japanischen Kunst. 2 M. 3997

**Hugo Steinik Verlag in Berlin.**

4002

- Tolstoi, Mein Glaube. 2 M. 50 S.

**J. J. Weber in Leipzig.**

4002

- Stübling, Holzindustrie. 6 M.  
 Heerwart, Kindergarten. 2 M. 50 S.  
 Hirzel, Chemie. 8. Aufl. Geb. 5 M.  
 Schwarze, Dampfkessel. 7. Aufl. Geb. 5 M.  
 Peter, Kalenderkunde. 2. Aufl. Geb. 2 M.  
 Benedix, Der mündliche Vortrag. 3. Theil. 5. Aufl. 3 M. 50 S.

**Nichtamtlicher Teil.****Eine Verlegerklage.**

Mancherlei unvollkommene und verbesserungsbedürftige Zustände haben wir in unserem deutschen Buchhandel. Hin und wieder ist schon darauf hingewiesen worden, daß die buchhändlerische Organisation den Bedürfnissen der Gegenwart nicht mehr im vollen Umfange entspreche, und bei ruhiger Betrachtung kann diese Ansicht nicht ohne weiteres verurteilt werden.

Man gerate nicht gleich in Aufregung, wenn eine suchende Hand auch einmal etwas unsanft an den Grund-säulen buchhändlerischer Organisation und buchhändlerischen Lebens rüttelt, und man vergeße nicht, daß es nichts Vollkommenes auf dieser Welt giebt, und daß alles verbesserungs-fähig wird im Wandel der Zeiten.

»Wo Licht ist, da ist auch Schatten«, und einen dieser Schatten möchte ich in folgendem kurz beleuchten.

Wohl jeder Verleger wird die bedauerliche Wahrnehmung machen, wie passiv sich der Sortimentsbuchhandel im all-gemeinen Novitäten gegenüber verhält. Für den Verleger muß diese Passivität um so schmerzlicher sein, je mehr er das Bewußtsein hat, daß die Bücher, für die er sich mit der Bitte um Bestellung und Verwendung an den Sortiments-buchhandel wendet, gut sind, daß sie eine Aufgabe erfüllen, und daß für sie ein größerer Interessentenkreis vorhanden ist.

Diese Momente sind dem Sortimenter gegenüber auch mit genügender Deutlichkeit hervorgehoben worden, die buchhändlerische Anzeige wurde sorgfältig abgefaßt, und nichts wurde veräußert, was dem Sortimenter den Vertrieb er-leichtern, und was sein Interesse erwecken könnte.

Aber wie wenig steht nun die Anzahl der vom Sortiment eingehenden Bestellungen mit der Mühe und mit der Sorgfalt im Einklang, die der Verleger auf all seine Vorbereitungen verwandt hat?! Traurigen Blickes betrachtet der Verleger diese weit hinter seinen Erwartungen zurückbleibenden Bestellungen, und eine kurze Prüfung derselben ergibt, daß es immer dieselben Firmen sind, die auf das Rundschreiben, oder auf die Anzeige im Börsenblatt mit einer Bestellung geantwortet haben.

Der Verleger aber weiß, daß sein Buch seinen Weg machen wird und machen muß, und er versendet nun nach der Liste unverlangt, sich nicht allzu penibel um all die vielen Prohibitivzeichen kümmernd, von denen die Versendungsliste wimmelt, und obwohl er weiß, daß er durch diese unverlangten Zusendungen den Widerspruch einer großen Anzahl Firmen herausfordern und eine Reihe mehr oder minder geharnischter Zuschriften zu gewärtigen haben wird; die so beliebten Zurücksendungen unter Spesenachnahme werden natürlich auch nicht ausbleiben. Aber trotz allem diesen versendet er sein neues Buch unverlangt, denn das Buch muß hinaus, es muß arbeiten, um seinen Weg zu machen!

Das ist der eine Akt — nun ein weiteres Bild!

Der Verleger wartet ab, wie das Sortiment sich für sein neues Buch verwenden will und wird. Er hat genügende Anhaltspunkte, um das auch schon vor der Messe beurteilen zu können. Er sieht, daß wenig oder nichts geschieht, und er beginnt, sich zu fragen: was soll weiter geschehen, um zum Erfolge zu kommen? Aufs neue macht er das Sortiment auf sein Buch aufmerksam, er manipuliert mit Briefen, Cirkularen, Prospekten, mit besonderen Vergünstigungen — alles fruchtet nichts — das Sortiment tritt nicht aus seiner Zurückhaltung heraus, kaum, daß er einmal auf seine mancherlei Zuschriften eine Antwort bekommt.

Und nun, nachdem alle Hilfsmittel beim Sortiment erschöpft sind, nachdem alles nichts gefruchtet hat, geht der Verleger einen anderen Weg — er geht den direkten Weg zum Publikum. Und siehe da, er hat Erfolg, er hat sich nicht getäuscht mit seinem Buche, er findet seine Käufer, es geht vorwärts, aufwärts!

Nun aber wird's lebendig! Das Sortiment tritt aus seiner Zurückhaltung hervor, es kommt zum Verleger. Wie kommt es? Uebermals mit geharnischten Zuschriften, es wird dagegen protestiert, daß der Verleger sich direkt ans Publikum wendet, Wendungen wie »das Sortiment untergraben« und dergleichen werden reichlich angewendet, es wird mit Publikation im Börsenblatt gedroht, Kreis- und Börsenverein werden ins Feld geführt.

Und warum?

Weil der Verleger retten wollte, was noch zu retten war, weil er sein gutes Geld nicht zum Fenster hinausgeworfen haben will, weil er zur Selbsthilfe gegriffen hat.

Das ist das andere Bild!

Nun kenne ich das Sortiment sehr gut und weiß, wie schwer es ist, sich durch die Fülle der Erscheinungen, die die moderne Produktion bringt, hindurchzufinden und Spreu vom Weizen zu sondern. Aber das ist eben die Kunst, Echtes vom Unechten zu unterscheiden, Wahres vom Falschen zu erkennen; das ist aber nur möglich, wenn man sich nicht hermetisch gegen alle Novitätensendungen absperrt, zumal wenn es sich um einen Verlag von gutem Klang handelt, und wenn man die Rundschreiben und Anzeigen des Verlegers genau und zur rechten Zeit liest. Aber daran scheint's sehr zu fehlen.

In dem Vorhergehenden habe ich ein Bild gemalt, wie es sich mir bei einer langen Reihe von Novitäten-Versendungen immer wieder aufs neue dargestellt hat. Abgesehen von wenigen Aenderungen ist das Bild immer das gleiche

geblieben, und jedesmal drängte sich mir dabei der Gedanke auf, daß das nicht so weiter gehen könne.

Nein, das kann so auch nicht mehr weiter gehen, und eine Verschiebung oder Aenderung muß hier über kurz oder lang eintreten. Die Verleger können nicht mehr lange unthätig zusehen, wie sich das Sortiment gegen Novitätensendungen abschließt, und früher oder später werden sich die Verleger gezwungen sehen — sei es im einzelnen, sei es im ganzen — den Prohibitivmaßregeln der Sortimenter hinsichtlich der Novitäten-Zusendungen mit Repressivmaßregeln zu begegnen.

Ob sich diese Repressivmaßregeln auf Kürzung des Rabatts, auf Verweigerung der Konditionslieferung oder ähnliches beschränken, oder ob neue Wege, etwa derart gesucht werden, daß dem Sortimenter für eine bestimmte Zeit, sagen wir einmal sechs Monate, die Novitäten mit höherem Rabatt — 40, 45, 50% — mit dem Bemerkten geliefert werden, daß diese Erhöhung nach Ablauf dieser Zeit auf den gewöhnlichen Rabattsatz reduziert wird, ist zur Zeit noch nicht zu erörtern. Wenn aber etwa in dieser Art Repressivmaßregeln ausgeübt werden sollten, so könnte die Ankiündigung des Verlegers, daß er sich nach einer gewissen Zeit das absolute Recht vorbehalte, sich direkt ans Publikum zu wenden, wenn das Sortiment sich seiner Neuerscheinung gegenüber passiv verhält, einen weiteren Schritt auf diesem Gebiete bedeuten.

Zweifellos wird dieser Artikel bei dem Sortiment keine freundliche Aufnahme finden. Der Artikel soll aber nicht verlegen, er soll vielmehr nur auf einen der dunkelsten Punkte in unserem buchhändlerischen Verkehrsleben hingewiesen und zum Ausdruck gebracht haben, daß hier Wandel geschafft werden muß. —j.—

### Kleine Mitteilungen.

Verein der Reisebuchhändler in Leipzig. — Dem in Leipzig gegründeten »Verein der Reisebuchhändler« (vgl. Börsenblatt Nr. 38, 48, 62) sind, wie eine Anzeige auf Seite 3985 d. Bl. mitteilt, weitere elf Firmen als Mitglieder beigetreten.

Geschäftsjubiläum. — Am heutigen Tage darf die Verlagsgesellschaft Adolf Bonz & Comp. in Stuttgart ein Jubiläum fünfundsingzigjährigen Bestehens feiern. Die Firma Adolf Bonz & Comp. ist aus der ältesten Buchhandlung Stuttgarts, der im Jahre 1682 gegründeten und noch heute blühenden J. B. Mezlerschen Buchhandlung hervorgegangen, indem deren Mitbesitzer, Adolf Bonz und dessen Schwiegersohn Adolf Mehl, aus diesem Geschäft austraten und am 15. Mai 1876 mit einem Teil des Mezlerschen Verlags eine neue Firma, die Verlagsgesellschaft Adolf Bonz & Comp. gründeten. Am 28. Mai 1877 starb Adolf Bonz und hinterließ das Geschäft seiner Gattin Antonie Bonz geb. Erhard, seinem Schwiegersohn Adolf Mehl und seinem ältesten Sohn Alfred Bonz, der am 28. November 1877 als Teilhaber eintrat. Adolf Mehl schied am 31. Mai 1880 aus der Firma aus, und seitdem ist Herr Alfred Bonz alleiniger Leiter des Geschäfts, an dessen Besiz neben ihm noch seine Mutter, Frau Antonie Bonz, beteiligt ist. Neben Schul- und Unterrichtsbüchern bilden bekanntlich schönwissenschaftliche Werke ersten Ranges das hauptsächliche Verlagsgebiet des Hauses. Unter den Autoren der letzteren begegnen wir außer dem Dichterheros Josef Victor von Scheffel noch manchem anderen wohlbekannten und in der Lesewelt gefeierten Namen. Zum Gedenk- und Ehrentage des Hauses ist ein Verlagskatalog in hübscher Ausstattung erschienen, der die Bethätigungsgebiete des Verlags in zwei großen und einer kleineren Abteilung übersichtlich zusammenfaßt. Es ist eine Freude, darin zu blättern und die vielen Titel hochbedeutender und im besten Sinne volkstümlicher Werke an sich vorbeiziehen zu sehen. Möchte das hochangesehene Verlagshaus weiter gedeihen und blühen und uns im Laufe der Jahre noch manche köstliche Perle deutscher Dichtung bescheren!

### Neue Bücher, Kataloge u. für Buchhändler.

Verlagskatalog von Adolf Bonz & Comp. in Stuttgart. (Gegründet 15. Mai 1876.) Mai 1901. 8°. 100 S. mit Titelbild: Ansicht des Geschäftshauses. Stuttgart, Druck von A. Bonz' Erben.

## Anzeigebblatt.

**Bekanntmachungen  
buchhändlerischer Vereine,**

soweit sie nicht Organe des Börsenvereins sind.

**Verein der Reisebuchhändler Leipzig.**

Unserem Verein sind beigetreten:  
als Mitglieder:

Oscar Barthel, Berlin;  
H. Diekmann, Berlin;  
Gust. Engelmann, Berlin;  
Paul Letto, Berlin;  
Herm. J. Meidinger, Berlin;  
Meuffer & Meffer, Berlin;  
Adolph Schumann, Leipzig;  
Aug. Schwarze, Berlin;  
Wollbrück & Co., Berlin;

als fördernde Mitglieder:

F. A. Brockhaus, Leipzig;  
Süddeutsches Verlags-Institut,  
Stuttgart.

Leipzig, 15. Mai 1901.

Eugen Viefelfeld. Wilhelm Schumann.  
Hermann Zieger. Wilh. Kulicke.  
Arthur Schallehn. Jul. Herm. Müller.

**Gerichtliche Bekanntmachungen.****Konkursverfahren.**

Das Konkursverfahren über den Nachlaß des am 4. August 1900 in Berlin verstorbenen, daselbst zuletzt Kronprinzenufer 30 wohnhaft gewesenen Verlagsbuchhändlers August Deubner ist infolge Schlußverteilung nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben worden.

Berlin, den 1. Mai 1901.

Gerichtsschreiber des  
Königlichen Amtsgerichts I. Abtlg. 82.

**Geschäftliche Einrichtungen  
und Veränderungen.**

P. P.

Das unter der Firma

**Bauer'sche Buchhandlung**

seit 1893 bestehende Sortiment wünsche ich mit dem Gesamtbuchhandel in direkten Verkehr zu bringen, um dadurch dem Geschäft eine Erweiterung zu ermöglichen.

Herr Louis Raumann in Leipzig, der meinen Bücherbedarf bisher lieferte, übernahm bereitwilligst die Kommission.

Ich bitte, die geehrten Verlagsfirmen um Zusendung ihrer Circulare, nach denen ich meinen Bedarf wähle.

Hochachtungsvoll

Falkenstein i/Vogtl.

Bauer'sche Buchhandlung.  
Inhaber A. M. Bauer.

Mein Geschäftslokal befindet sich:

Kurzestraße Nr. 7, Seitengebäude links.

Anfuhr nur: Antonstraße 8.

Leipzig.

Karl R. Vogelsberg.

Achtundsechzigster Jahrgang.

**Bekanntmachung.**

Hierdurch geben wir bekannt, dass der unterzeichnete Herr Curt Lehmann aus der Gesellschaft unter der Firma Th. Schröter in Leipzig infolge freundschaftlicher Auseinandersetzung ausgeschieden ist. Der unterzeichnete Herr Th. Schröter in Zürich hat das Geschäft mit Firma und Aktiven und Passiven übernommen und wird das Geschäft, vereinigt mit seinem Züricher Geschäft, unter der bisherigen Firma „Th. Schröter“ fortführen. Die Auslieferung hat Herr L. Fernau in Leipzig zu übernehmen die Güte gehabt.

Zürich und Leipzig, am 10. Mai 1901.

Th. Schröter.  
Curt Lehmann.

**Verkaufsanträge.**

Sehr angesehene, weit über 100 Jahre alte Buch- und Kunsthandlung mit Lesezirkel in einer mitteldeutschen Universitätsstadt ist, da der Inhaber der Firma sich entlasten will, zu verkaufen. Das vorzüglich gelegene Geschäft mit treuer, kaufkräftiger Kundschaft und bedeutenden Lieferungen an Bibliotheken und Behörden hat einen Umsatz — im Durchschnitt der letzten drei Jahre — von über 53000 M mit einem nachweisbaren Reingewinn von über 7000 M. — Kaufpreis etwas 50000 M inkl. 12000 M sicheren Nutzenständen. Der Wert des festen Lagers und des Inventars würde durch gemeinsame Aufnahme bei der Uebergabe des Geschäftes genau festzustellen sein. Auch das Geschäftshaus, das eine Jahresrente von 4000 M abwirft, könnte zum Preise von 75000 M bei einer Anzahlung von 10000 M mit übernommen werden. Der Rest des Kaufpreises könnte jahrelang stehen bleiben.

Um dem Geschäft die Kundschaft zu erhalten und die Ueberleitung ohne Störung sich vollziehen zu lassen, wäre der Inhaber der Firma nicht abgeneigt, mit einem Teil des Kaufpreises stiller oder offener Teilhaber zu bleiben und sich auch, soviel es ihm seine anderweitig in Anspruch genommene Zeit erlaubt, im Geschäft zu betätigen. Da der Betrieb nach mehreren Seiten noch außerordentlich ausdehnungsfähig erscheint, so eignet sich das Objekt auch für zwei Herren zum gemeinsamen Erwerb.

Ernstmeinnende Reflektanten, die über ein zur Uebernahme des Geschäftes genügendes Kapital verfügen und sich hierüber, wie über ihre buchhändlerischen Leistungen ausweisen können, erfahren das Nähere auf Anfragen, die unter # 229 an Herrn K. F. Koehler in Leipzig zu richten sind.

Möglichst bis 1. Juli ist eine alte, guteingeführte Buchhandlung Berlins mit Nebenbranchen wegen anderer Unternehmungen für 6000 M verkäuflich. Geringe Spesen, erweiterungsfähig bei guten Chancen. Angeb. unt. H. K. 1374 an die Geschäftsstelle d. B.-B.

In großer Residenz- und Universitätsstadt ist eine sehr bekannte Buchhandlung anderer Unternehmungen wegen entweder zu verkaufen, oder es wird tüchtiger Buchhändler mit Vermögen als Teilhaber aufgenommen. Zuschriften unter A. G. L. # 1108 an die Geschäftsstelle d. B.-B.

Buch =

und

**Steindruckerei**

bedeutenden Umfanges in Wien, mit guter Kundschaft, die insbesondere Chromoarbeiten kultiviert, ist Verhältnisse halber sehr preiswürdig zu verkaufen. Das modern gebaute Fabrikgebäude wird nach Wunsch mit verkauft oder verpachtet.

Diese Anstalt eignet sich ganz besonders zum Anschluß an ein bestehendes ähnliches Unternehmen im deutschen Reiche. Dem letzteren würde dadurch in der wirksamsten Weise die Ausnutzung des österreichisch-ungarischen Absatzgebietes auch für die eigenen Erzeugnisse ermöglicht werden.

Gef. Anträge unter B. & S. 1264 an die Geschäftsstelle d. B.-B. erb.

In einer Hafen- und Garnisonstadt Norddeutschlands ist wegen Kränklichkeit des Besitzers eine Buch- und Papierhandlung, verbunden mit Leihbibliothek und Lesezirkel, sofort preiswert käuflich zu übernehmen. Angebote erb. unt. **H. K. 8 an Haasonstein & Vogler, A.-G. in Hamburg.**

Kleines, solides Sortiment mit Nebenbranchen, noch erweiterungsfähig, in sächsischer Gebirgsstadt von 6400 Einwohnern, einziges am Orte, ist Umstände halber preiswert zu verkaufen. Näheres unter **Z. A. # 1404** durch die Geschäftsstelle des B.-V.

#### Rennfahrersport.

Der Verlag eines Rennfahrer-Albums, elegante Mappe mit serienweise erscheinenden vorzüglichen Bildnissen hervorragender Rennfahrer, sowie auch serienweise erscheinender Ansichtspostkarten gleicher Art ist besonderer Umstände halber sofort sehr billig zu verkaufen. Grosses assortiertes Lager vorhanden. Umsatz bedeutend, unter Sportsleuten sehr beliebt. Schriftliche Angebote unter „Sport“ an **Haasonstein & Vogler** in Berlin W. 8.

Ein angesehenes, grosses Sortiment in Berlin ist zu verkaufen. Es handelt sich um ein Objekt von 60—70000. Gef. Gebote unter **D. F. 1456** an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Wegen Krankheit eines mir befreundeten Kollegen ist eine Buchhandlung im Reg.-Bez. Magdeburg in einer Stadt von ca. 6000 Einwohnern mit Seminar und Amtsgericht etc., mit reicher Umgebung (Umsatz ca. 12000 M) baldigst zu billigem Preise zu verkaufen. Ernstliche Reflektanten erfahren Näheres durch

**H. Baehr's Buchhandlung,**  
Calbe a/S.

#### Kaufgesuche.

Für einen energischen, vermögenden Kollegen suche ich einen kleinen, aber gut rentierenden Verlag zu kaufen. Zunächst können 30—40000 M angelegt werden. — Angebote erbitte ich unter **R. E. # 215**.  
Leipzig, 9. Mai 1901.

**H. Voldmar.**

Eine solide, gut eingeführte Sortimentsbuchhandlung in größerer Stadt wird von jüngerem, zahlungsfähigem Buchhändler zu kaufen gesucht. Vermittler wollen sich nicht melden.

Angebote unter 1062 an die Geschäftsstelle d. B.-V.

#### Teilhabergesuche.

Jüngerer Gehilfe, der sich mit 3 bis 4000 M an zu vergrößerndem und nach Leipzig zu verlegendem Verlag thätig beteiligen will, sende Adresse unter **B. B. Z.**, postlagernd Dresden 19.

An einem Verlage mit anerkannt vorzüglicher (Fach-)Zeitschrift kann sich baldigst ein jüngerer, gebildeter Herr (30er) thätig beteiligen, wobei es weniger auf Höhe der Geldmittel, wie auf Intellekt und Arbeitsfreudigkeit ankommt. Das Unternehmen ist solid, sehr ausdehnungsfähig und lohnend, die lokalen Verhältnisse (große Mittelstadt) angenehm und sanitär günstig. — Nur Norddeutsche obiger Qualität, die (successive) über 15—25 Mille verfügen, wollen sich melden. Ehrenwörtliche Diskretion gegenseitig; Vermittler verbeten! Angebote unter **K. U. M. # 1408** durch die Geschäftsstelle des B.-V.

#### Teilhabergesuch.

Für eine mittlere Buch- und Musikhandlung Rheinlands wird wegen Krankheit eine tüchtige, jüngere Kraft gesucht.

Angebote erbeten unter **G. H. 1453** an die Geschäftsstelle d. B.-V.

#### Teilhaber-Gesuch.

Eine Verlagsbuchhandlung und Buchdruckerei in München sucht einen kapitalkräftigen, tüchtigen Buchhändler als aktiven, eventuell auch stillen Teilhaber. Die Geschäftschancen liegen günstig und kann nur wegen unzulänglicher Mittel der Betrieb nicht so intensiv und rationell geschehen, wie es zur Erreichung eines größeren Gewinnes notwendig wäre. Die Buchdruckerei ist leistungsfähig eingerichtet und mit Privat-Accidenz- und amtlicher Kundschaft gut versehen. In der Offizin werden z. B. drei Monatschriften gedruckt, der Verlag besteht aus Buch- und Zeitungsverlag. Ein arbeitsfreudiger, vermögender Buchhändler würde ein lohnendes, großes Arbeitsfeld vorfinden. Eventuell steht das Geschäft auch zum Verkauf und würde dasselbe ganz besonders für einen etablierungslustigen Herrn passen.

Gef. Angebote sind unter **V. B. # 13** hauptpostlagernd München zu richten.

#### Teilhaberangebote.

Ein tüchtiger u. erfahr. Buchhändler, der seit vielen Jahren auf leitenden Posten in gr. lebh. Buch- u. Zeitschr.-Verlagsgeschäften ersprießlich gewirkt u. namentlich in Vertrieb u. Reklame als erste Kraft sich bewährt hat, beabsichtigt, sich an einem nachweisl. gut rentierenden, unbedingt soliden Geschäft mit 15—20000 M zu beteiligen. Suchender ist aus angesehener Familie und vielseitig gebildet. Ganz vorzügl. Zeugn. u. Refer. Gef. Angebote unter **K. Z. 1924** an Leipzig. **Bernhard Hermann.**

#### Fertige Bücher.

**Stabel'sche k. Hof- u. Univ.-Buchhandlung**  
(August Josef Stabel).

②

Soeben erschien in unserem Verlage:

### Führer durch Würzburg.

Kurze Beschreibung

der

**Stadt und ihrer Sehenswürdigkeiten.**

Mit 12 Ansichtspostkarten in Lichtdruck.

D. R. G. M.

Neue, durch soeben fertiggestellten Stadtplan vermehrte Ausgabe.

Preis 1 M ord., 75 S no., 65 S bar.

= 1 Probeexemplar bis 25. Mai bestellt 55 S bar. =

Würzburg.

**Stabel'sche K. Hof- u. Universitäts-**  
**Buch- u. Kunsthandlung**

(Aug. Jos. Stabel).

## Meyers Reisebücher.

Mai 1901.

- \* **Süddeutschland**, Salzkammergut, Salzburg und Nordtirol (Gisela- und Arlbergbahn), Bodensee, Elsass. 7. Aufl. 1897. 5 M. (Neue Auflage Ende Mai.)
- Rheinlande** (von Düsseldorf bis Heidelberg). 9. Aufl. 1900. 4,50 M.
- Schwarzwald**, Odenwald, Bergstrasse, Heidelberg und Strassburg. 8. Aufl. 1899. 2 M.
- Thüringen u. Frankenwald**. 15. Aufl. 1900. 2 M.
- Harz und Kyffhäuser**. 16. Aufl. 1901. Grosse Ausgabe. 2,50 M.  
— Kleine Ausgabe. 1,50 M.
- Dresden, Sächsische Schweiz und Lausitzer Gebirge**. 5. Aufl. 1900. 2 M.
- Riesengebirge, Isergebirge und die Grafschaft Glatz**. 12. Aufl. 1900. 2 M.
- Ostseebäder und Städte der Ostseeküste**. 1899. 3 M.
- Nordseebäder und Städte der Nordseeküste**. 4 M. (Erscheint im Juni 1901.)
- \* **Österreich-Ungarn**. 6. Aufl. 1894. 5 M.
- \* **Deutsche Alpen. I. Teil**: Bayrisches Hochland, Algäu, Vorarlberg; nördl., westl. und südl. Tirol (Ötztal-, Stubai-, Ortler-, Adamello-Gruppe) bis zum Gardasee. 6. Aufl. 1900. 4,50 M. (Neue Auflage Mitte Juni.)  
— **II. Teil**: Berchtesgaden, Salzburg und Salzkammergut, Hohe Tauern, Zillerthal, Pusterthal, Dolomiten. 6. Aufl. 1900. 4,50 M.
- \* — **III. Teil**: Salzkammergut, Ober- und Niederösterreich, Steiermark, Kärnten, Krain, Kroatien und Istrien. 4. Aufl. 1899. 4,50 M.
- \* **Der Hochtourist in den Ostalpen**, von Purtscheller und Hess. **I. Teil**: Bayrische und Nordtiroler Kalkalpen, Nord-Rhätische Alpen, Ötztal-Alpen, Ortler- und Adamello-Alpen. 2. Aufl. 1899. 5 M.  
— **II. Teil**: Salzburger Kalkalpen, Oberösterreich, Steirische Alpen, Zillerthaler Alpen, Hohe und Niedere Tauern. 2. Aufl. 1899. 4 M.
- \* — **III. Teil**: Dolomit-Alpen, Karnische Alpen, Südöstliche Kalkalpen. 2. Aufl. 1899. 4 M.
- Schweiz**, 16. Aufl. 1900. 6 M.
- Norwegen, Schweden und Dänemark**, von Yngvar Nielsen. 7. Aufl. 1899. 6 M.
- Paris und Nordfrankreich**. 4. Aufl. 1900. 6 M.
- \* **Riviera, Südfrankreich, Corsica, Algerien, Tunis**, von Gsell Fels. 4. Aufl. 1899. 7,50 M.
- \* **Ober-Italien**, v. Gsell Fels. 6. Aufl. 1898. 10 M.
- \* **Mittel-Italien**, v. Gsell Fels. 4. Aufl. 1886. 6 M.
- Rom und die Campagna**, von Gsell Fels. 5. Aufl. 1901. 13 Mk.
- \* **Unter-Italien und Sizilien**, von Gsell Fels. 3. Aufl. 1889. 10 M.
- Italien in 60 Tagen**, von Gsell Fels. 6. Aufl. 1900. 9 M.
- Griechenland und Kleinasien**. 5. Aufl. 1901. 7,50 M.
- \* **Türkei, Rumänien, Serbien und Bulgarien**. 5. Aufl. 1898. 7 M.
- \* **Palästina und Syrien**. 3. Aufl. 1895. 7,50 M.
- \* **Ägypten** (bis zum zweiten Katarakt). 3. Aufl. 1895. 7,50 M.

Die mit \* bezeichneten Bücher werden bis auf weiteres nur fest, in Ausnahmefällen mit kurzem Remissionsrecht, gegeben, die übrigen auch in Kommission. In Kommission: 25% — fest, bezw. bar: 40% (ohne Freiexemplare). Bei einem Jahresabsatz von mindestens 150 M. netto in Jahresrechnung.

**Bibliographisches Institut, Leipzig.**  
Abteilung: Meyers Reisebücher.

(Z)

Soeben erschien:

# Die allgemeine deutsche Wechselordnung

nebst den mit dem Wechselverkehr zusammenhängenden Vorschriften, insbesondere dem

## Wechselstempelsteuergesetz

und den Vorschriften über Kaufmännische Anweisungen. Mit erläuternden Anmerkungen und Präjudizien herausgegeben von **Dr. Heinrich Brentano**.

Vierzehnte Auflage.

Neubearbeitet von **S. Merzbacher**, Justizrat und Rechtsanwalt in Nürnberg.

In Ganzleinwand geb. 2 Mk. ord., 1 Mk. 50 Pf. netto.

Diese Neubearbeitung von Brentanos Wechselordnung von der Hand des hervorragenden Juristen Justizrat Merzbacher **berücksichtigt die neuere Rechtsprechung und Litteratur, sowie die durch das Bürgerliche Gesetzbuch für das deutsche Reich eingetretenen Änderungen des Rechtszustandes.**

Die Darstellung ist gemeinverständlich gehalten und wird diese Wechselordnung daher in weitesten Kreisen

bei **Juristen,**  
 „ **Kaufleuten,**  
 „ **Studierenden,**  
 „ **Handelsinstituten**

Abatz finden. Wir bitten zu verlangen.

Nürnberg, Mai 1901.

**Friedr. Korn'sche Buchhandlung.**

## Ferdinand Enke in Stuttgart.

(Z)

Soeben ist erschienen und wurde pro Kontinuation versandt:

## Jahrbuch

der

# Praktischen Medicin

Kritischer Jahresbericht für die Fortbildung der praktischen Aerzte.

Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner herausgegeben von

**Dr. J. Schwalbe.**

**Jahrgang 1901.** 8°. Geh. 10 M. ord., in Leinwand geb. 11 M. ord.

Das ständige Streben der Redaktion, die Aufgabe des „Jahrbuchs der praktischen Medizin“ des **einzigsten deutschen allgemein-medizinischen Jahresberichts für praktische Aerzte** — ihrer vollkommenen Lösung immer näher zu bringen, hat in dem soeben erschienenem **Jahrgang** über das Jahr 1900 neuen Ausdruck gefunden. Infolge der durchgreifenden **Reform**, welche der neue Jahrgang gefunden hat und die sich sowohl auf den Inhalt wie auf die Darstellungsform erstreckt, gewährt **das Jahrbuch dem Arzt gewissermassen einen theoretischen Fortbildungskursus über die letzten Erungenschaften der gesamten praktischen Medizin**, indem es in möglichst **knappem Umfange** lediglich das mitteilt, was als **wirklich brauchbarer Niederschlag wissenschaftlicher Forschung und praktischer Erfahrung** angesehen und für die **berufliche Thätigkeit des Arztes unmittelbar verwertet werden kann.**

Es unterliegt daher keinem Zweifel, dass das Jahrbuch in seiner neuen Gestalt **eine noch weitere Verbreitung finden wird**

als bisher, und bitte ich deshalb die verehrlichen Sortimentsbuchhandlungen, dasselbe **allen praktischen Aerzten,** sofern diese nicht bereits zu den Abonnenten des Jahrbuchs zählen, **zur Ansicht vorzulegen.**

Sie werden dadurch **noch manchen** neuen und ständigen **Abonnenten** für das Jahrbuch gewinnen.

Handlungen, welche sich für das Jahrbuch verwenden wollen, stelle ich dasselbe — bei begründeter Aussicht auf Absatz auch in einzelnen Exemplaren gebunden — à cond. zur Verfügung und bitte auf beiliegendem Zettel verlangen zu wollen. **Prospekte gratis.**

☐ Soeben ist erschienen:

**Joseph Bédier:**

# Der Roman von Tristan und Isolde

Preis brosch. 4 Mark, geb. 5 Mark.

Bezugsbedingungen: In Rechnung 25%, bar 40% u. 11/10.

Ich bitte zu verlangen.

Leipzig, 10. Mai 1901.

**Hermann Seemann Nachfolger.**

In unserem Verlage ist in 4. Auflage erschienen:

## Englische Gesprächs- und Wiederholungs-Grammatik

von

**Wilhelm Dunker und Dr. M. Bell**

in 21 Gesprächen des Lehrers mit seinem Schüler

== à 75 ₤ ord., 50 ₤ bar. — Preis kplt. brosch. 10 ₰, elegant geb. 11 ₰ 50 ₤. ==

Die Anerkennung und der Platz, den sich seit ihrem Erscheinen die

## Selbstunterrichtsmethode Dunker-Bell

neben und über allen anderen Sprachlehrmethoden erworben hat, spricht am besten für die Vorzüglichkeit des Werkes.

Fast gänzlich ohne Reklame sind die bisherigen Auflagen verkauft, nur durch Weiterempfehlung von Schüler zu Schüler des Buches, die dasselbe wegen seines fesselnden und amüsanten Inhalts, der dem Lernenden die notwendigen Regeln der Grammatik spielend einprägt, nicht genug loben können.

Eine rege Verwendung des Buchhandels für die englische sowohl als auch für die französische nach gleichem System in 2. Auflage erschienenen Grammatik wird unstreitig von Erfolg gekrönt sein.

Die französische Grammatik umfasst 31 Gespräche à 75 ₤ ord., 50 ₤ bar.

Preis komplett brosch. 18 ₰, elegant geb. 20 ₰.

== Bei Barbezug 33 1/3%. ==

Prospekte zu Diensten.

Stettin.

**Herreke & Lebeling.**



Verlag von  
**C. F. Tiefenbach**  
in  
Leipzig.

Ⓜ **Rechtzeitig  
für die Reisesaison**  
erscheinen in der  
**Bibliothek Tiefenbach**  
(18 Bde. à 3 M.)

folgende Neuigkeiten, bez. Neuausgaben:

- N. Dantschenko, Irrlichter,  
St. Petersburger Sittenroman.
- Dubut de Laforest, Das Mädchen für  
Alles,  
Pariser Sittenroman.
- Gustav Falke, Landen und Stranden,  
Hamburger Lebensbilder.

In des

**Collection Tiefenbach**  
(30 Bde. à 2 M.)

- Frivolität von A. Poll.
- Im Arm der Liebe von Edm. O. Ehren-  
freund.
- Passion der Liebe } von O. Mysing.
- Die Bildungsmüden } von O. Mysing.
- Hamburger Kinder } von
- Neben der Arbeit } Gustav
- Hab' ich nur Deine Liebe } Falke.

und „last not least“

**Collection „Brillant“**  
(20 Bde. à 1 M.)

als diesjährige Neuigkeiten:

- Entweihete Jugend.
- Die Jagd nach Wonnen.
- Auf der Redoute.
- Gesprengete Fesseln.

Meine Verlagswerke sind Brotartikel für  
**Handlungen in Badeorten,**  
**in Städten mit Fremdenverkehr,**  
**Eisenbahnbuchhandlungen,**  
**Leihbibliotheken etc.**

und infolge ihrer vorzüglichen mehrfarbigen  
**Original-Umschlagzeichnungen** ein Zug-  
stück für jedes Schaufenster.

wiederunbeschädigter Jahrgang.

Besonders thätige Firmen unterstütze ich  
mit Ausnahmerabatt und liefere ihnen ferner  
direkt mit halbem Porto emballagefrei.

Ihren werten Bestellungen sehe ich auf  
dem der heutigen Nummer angefügten Be-  
stellzettel entgegen und zeichne

hochachtungsvoll

Leipzig-Li., 15. Mai 1900.  
Villa Lottchen's Heim.

C. F. Tiefenbach.

Ⓜ Nach den eingegangenen Bestellungen  
wurde versandt:

**Hilfsbuch für den Apparatebau.**

Von

E. Hausbrand,  
Oberingenieur der Firma C. Heckmann  
in Berlin.

Mit 40 Tabellen und 159 Textfiguren.  
In Leinwand geb. Preis 3 M.

**Geschichte**

der

**griechischen Litteratur.**

Von

Dr. W. Kopp.

Sechste Auflage, nach der Umarbeitung  
von F. G. Hubert besorgt

von

Gerh. Heinr. Müller.

Preis 3 M.

**Geschichte**

der

**römischen Litteratur**

für höhere Lehranstalten und  
zum Selbststudium.

Von

Dr. W. Kopp,  
Gymnasial-Direktor.

Siebente, nach der Umarbeitung von

F. G. Hubert

zweite verbesserte Auflage

besorgt

von

Dr. O. Seyffert,

Professor am Sophiengymnasium zu Berlin.

Preis 2 M.

Ihren weiteren Bedarf bitte ich zu ver-  
langen.

Berlin, Mai 1901.

Julius Springer.

In unserem Verlage erscheint:

**Erinnerungen an die Wiener Reise  
des Kölner Männergesang-Vereins**  
im April 1901.  
Von Karl Wolff.

In dieser von allen Teilnehmern der  
Sängerfahrt freudig begrüßten Bro-  
schüre hat der Verfasser, der den Ver-  
ein auf seinen Triumphzuge begleitete,  
seine im Kölner Tageblatt und in der  
Kölnischen Zeitung veröffentlichten Be-  
richte umgearbeitet und ergänzt und  
auch die wichtigsten Aeußerungen der  
in Betracht kommenden auswärtigen  
Presse mitgeteilt. Die elegant aus-  
gestattete Schrift giebt daher ein ge-  
treues Bild von dieser einzig dastehen-  
den Reise und ist nicht nur für die  
Teilnehmer selbst von Wert, sondern  
auch für jeden Freund des Vereins  
und der Musik überhaupt, der sich für  
den Verlauf der in künstlerischer wie  
nationaler Hinsicht so bedeutsamen  
Sängerfahrt interessiert.

Preis 1 M. 50 S ord., 90 S bar  
und 7/6.

Wir können nur bar liefern und  
bitten um Ihre Bestellungen.

Hochachtungsvoll

Köln, im Mai 1901.

Kölnener Verlags-Anstalt u. Druckerei  
A.-G.

Ⓜ Soeben erschien:

**Die Leibes- und  
Lebens-Strafen**

bei allen Völkern und zu allen Zeiten.

Eine kriminalhistorische Studie

von

**Rudolf Quanter.**

==== Lieferung 2 ====

1 M. 20 S ord., 80 S bar und 7/6.

(Vollständig in 10 Lieferungen).

Ich liefere nur bar zur Fortsetzung und  
bitte die Handlungen, die noch nicht ver-  
langten, um gefl. Angabe der Continuation.

Dresden, 13. Mai 1901.

H. R. Dohn.

523

Z

# Einen ganz

beim Buchhandel, Publikum, sowie der Presse hat, obwohl die ersten vier Bände zum Teil erst in diesen Tagen

## Ecksteins Moderne

gefunden, und werde ich stets bestrebt sein, durch Wahl der Autoren und Künstler das Unternehmen auf dieser Höhe zu halten.

## Ecksteins Moderne

**Bd. 1. Georgy, Ernst, Diesseits und Jenseits der Liebe.** Mit Umschlag von Hans Stubenrauch. Moderne Geschichten über die Liebe.

Der Verfasser von „Jugendstürme“ und „Die Berliner Range“ erörtert in dem Band die Frage: „**Wie steht das gereifte, moderne, unabhängige Weib zur Liebe?**“

Das Buch wird grosses Aufsehen erregen, zumal da die Frauenbewegung sich sehr damit beschäftigen wird.

**Bd. 2. Perfall, A. v., Aus der Geschichte der Ehen.** Mit Umschlag von Hans Stubenrauch.

A. von Perfall wirft in den beiden Novellen die Fragen auf: **Was führt zur Entfremdung der Ehehatten? Wer ist der schuldige Teil bei Ehescheidungen, und wen hält die Welt dafür?**

Beide Novellen sind köstlich geschrieben, die Durchführung ist meisterhaft gelungen, und da die aufgerollten Fragen Tagesfragen sind, sollte das Buch in jedes deutsche Haus gelangen.

**Bd. 3. Romocki, L. v., Distinguiert.** Mit Umschlag v. Hans Stubenrauch.

Dieser beliebte Mitarbeiter der „Modernen Kunst“ und ähnlicher Zeitschriften zeigt uns in seinen fünf Geschichten:

**Die Lebewelt im Modebad, auf dem Rennplatz, im Restaurant und im Hause.**

Er schwingt scharf die Geißel über Geldprotzen und die Imitatoren der feinen Gesellschaft; kleine Indiskretionen sind natürlich nicht zu vermeiden. Der Titel „Distinguiert“ ist also ironisch aufzufassen, darum wird **die ganze Lebewelt das Buch kaufen.**

**Bd. 4. Duc, Aimée, Sind es Frauen?** Ein Roman über das dritte Geschlecht. Mit Umschlag von Hans Stubenrauch.

Die Verfasserin des vor Jahren sehr grosses Aufsehen erregenden Buches „**3 1/2 Jahre Fabrikarbeiterin**“ nimmt sich in ihrem Roman ihrer Mitschwester, der starken, denkenden Frauen an. **Sind es auch Frauen, die sich stark genug fühlen, für ihren Unterhalt allein zu sorgen, die nicht das Verlangen nach dem Manne verspüren?**

Das Thema ist ernst behandelt und grossartig durchgeführt. **Jede der Frauenbewegung nahestehende Dame, jeder Leser von „Wolzogens Drittes Geschlecht“ (und das sind ca. 90 000) wird das Buch lesen.**

**Bd. 5. Battke, Ada, Kleine Mädchen.** Lose Geschichten. Mit Umschlag von Walter Caspari.

Dieses Erstlingswerk der jungen Berliner Dichterin wird ohne Zweifel Aufsehen machen. Es ist durchaus **naive und neue Kunst** in diesem Buche. **Naiv** — weil herausgewachsen nicht aus dem jetzt so modernen Feuilleton-Realismus, sondern aus der unbefangenen Freude, in des Lebens Höhe und Tiefe zu schauen, mit einem unbewussten künstlerischen Gleichgewicht, das auch am schwindelnden Abgrund nicht strauchelt. **Neu** — weil das Werk hellhörig Untertöne des Lebens ertauscht und hellichtig Unterströmungen der Zeit erschaut, die bisher von einer Frau noch nicht gesehen und gehört wurden. Das Buch zeigt uns die Welt der kleinen Mädchen, von der frühreifen Vorstadtpflanze angefangen — den ganzen Reigen der Schreibmaschinistinnen, Buchhalterinnen, Laufmädels bis zur Gouverniss und Bühnennovize — auch die junge Frau fehlt nicht, die in der Ehe das „kleine Mädchen“ bleibt — sie alle,

alle, die hungrig nach Glück und Liebe durch den grauen Alltag schweifen. Die Zeichnung dieser Welt ist von grosser Kühnheit und oft grausamer Wahrheit. Aber die Verfasserin ist bei der rauen Wirklichkeit der nüchternen, harten Linie nicht stehen geblieben. — Die Darstellung zeugt von viel ursprünglicher Künstlerrasse.

**Bd. 6. Schöbel, Agnes (Berlin), Talmi's Liebe.** Mit Umschlag von Walter Caspari.

Es ist die unechte, die geheuchelte oder die der Feuerprobe des Schicksals nicht standhaltende Liebe, die das Thema der vorliegenden „Modernen Novellen“ bildet. — In „Geisterstimmen“ finden wir ein verblüffend modernes Motiv in überraschender Weise behandelt. Durch einen Zufall ans Licht gerissen, breitet sich die Vergangenheit einer schönen Frau gespenstisch und vernichtend vor uns aus. — „Sein Trick“ und „La folie du moment“ sind mit einer in Champagner getauchten Feder in übersprudelnder Lustigkeit geschrieben, während wir in „Juwelen“ und „Mascotte“ erschütternde kleine Seelengemälde finden. — Die Sprache des Werkes ist fein abgewogen, überall knapp und treffend, häufig von überraschender Wirkung.

**Bd. 7. Marco, L., Wie sie lieben.** Bunte Geschichten. Mit Umschlag von Walter Caspari.

L. Marco, dieser neue Stern am Himmel der allermodernsten Tageslitteratur, führt uns in diesen „bunten Geschichten“ eine Reihe pikanter und amüsanten Situationen aus dem gesellschaftlichen Leben vor Augen. Diese feuilletonistischen Erzählungen wirken ganz besonders durch köstliche Einfälle und überraschende Wendungen und halten durchweg das Interesse in ungeschwächtem Masse rege, zumal sie vorwiegend die Herzensbeziehungen der beiden Geschlechter in origineller Weise beleuchten.

**Bd. 8. Reisner, V. von, Die Unschuld.** Humoristisch-satyrische Zeitbilder. Mit Umschlag von Walter Caspari.

Der Verfasser schreckt in seinem „Humoristisch-satyrischen Zeitbildern“ vor nichts zurück und macht vor keiner Person und keinem Stand Halt. Dabei schwingt er die Geißel mit kaustischen Behagen und weiss die von ihm herausgerissenen Typen in ihrer ganzen Scheinheiligkeit und Lächerlichkeit so plastisch zu zeichnen, dass wir überzeugt sind, seine Originale schon einmal gesehen, persönlich kennen gelernt zu haben. Einzelne der Erzählungen, die der Autor in Berlin bei den „Kommenden“ und in der „Freien litterarischen Gesellschaft“, ferner in Hamburg, Dresden und Wien vorlas, errangen stürmische Heiterkeit, und wird das Buch sicher denselben Beifall finden.

Diese acht Bände erscheinen in dieser Woche, Cirkular über Band 5 bis 8 gelangt in diesen Tagen zur Versendung.

In diesem Jahre erscheinen ferner in

**Ecksteins Moderne Bibliothek:**

**Bd. 9. Skowronnek, F., Der Erbsohn.** Mit Umschlag von Hans Stubenrauch.

**Bd. 10. Gorki, M., Malva.** Mit Umschlag von Hans Stubenrauch.

**Bd. 11. Schlicht, Frh. von, Treulose Frauen.** Mit Umschlag von Hans Stubenrauch.

und sind als weitere Mitarbeiter erworben **Ernst von Wolzogen, Karl von Heigel, C. Eyssel-Killburger** u. and. mehr. Besondere Anzeigen und Cirkulare s. Zt.

# unerwarteten Erfolg

verschickt werden,

## Bibliothek

Die **schmeichelhaftesten** Zuschriften sind mir aus **Kollegienkreisen** zugegangen, gleichzeitig mit den **grössten** Bestellungen

## Bibliothek

Jeder Band des Unternehmens kostet nur

★ **== 50 Pf. broch., 75 Pf. geb. ==**

und liefere ich bei Bestellung auf dem dieser Nummer beigefügten Zettel

bar mit 40% und 7/6 (gemischt 11/10), 35/30 für 9 *M* frko. (gemischt 7/6 für 10 *M* frko).

**100 Bände (auch gemischt) mit 50% Rabatt.**

Sonst liefere ich bar mit 33<sup>1</sup>/<sub>3</sub>% und 7/6 (11/10 auch gemischt), 200 Bände mit 50% Rabatt. Einband 20 *§* netto.



Gleichzeitig erscheinen und empfehle ich thätigster Verwendung:

**Brentano, Max, Alexander Gradaus der geniale.** Eine Ferienlaune. Mit illustriertem Umschlag. Bütten-Imitation. Preis broch. 2 *M*.

**Gelvé, A. van, Geschichte einer Ehe.** Autor. Übersetzung. Mit Umschlag von P. Wendling. 3 *M*.

Die lebenswahre Geschichte der Ehe eines Kleinstädters, der seine Frau zuerst mit Dirnen, dann mit dem Hausmädchen und schliesslich mit der Freundin der Frau hintergeht. Ergreifend ist das Gemütsleben der Frau geschildert, die ihren Mann auf allen seinen Abwegen beobachtet.

**Lee, Heinrich, Die Pariserin.** Mit Umschlag von P. Wendling. 2 *M*.

= Ein köstliche Schilderung der Pariserin und ihres Lebens. =

**Marco, L., Shocking?** Satyrisches und Harmloses. Mit Umschlag von Knut Hansen. Preis 2 *M*, geb. 3 *M*.

= Ein würdiges Seitenstück zu „Marie Madeleine, Auf Kypros“. =

**Nathusius, Annemarie von, Mann und Weib.** Geschichten und Gedanken. Bütten-Umschlag. 2 *M*, geb. 3 *M*.

**Prévost, M., Das Kind der Ehebrecherin.** Mit Umschlag von P. Wendling. Preis 2 *M*, geb. 3 *M*.

**Truth, Frauenehre — Frauenliebe.** 3. Aufl. Mit Umschlag von P. Wendling. Preis 2 *M*, geb. 3 *M*.



Ich liefere diese Bücher bar mit 33<sup>1</sup>/<sub>3</sub>% u. 7/6 (11/10 gemischt).

**100 Exemplare gemischt mit 50% Rabatt.**

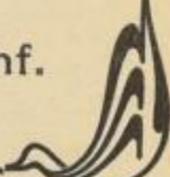
Einband 80 *§* netto.

Ich bitte zu verlangen, und die Artikel meines Verlags reihenweise ins Schaufenster zu stellen, der Absatz wird ein grosser sein.

Zettel anbei.

Berlin W. 57, Bülowstr. 51.

**Rich. Eckstein Nachf.**  
H. Krüger.



## A. Hartleben's Verlag.

[Z] Soeben erschienen:

A. Hartleben's  
**Kleines Statistisches Taschenbuch**

über alle Länder der Erde.

Achter Jahrgang. **1901** Achter Jahrgang.

Nach den neuesten Angaben

bearbeitet von

Professor Dr. Friedrich Umlauf.

8 Bogen. Duodez. Eleg. geb. 1 M 50 ₤.

A. Hartleben's  
**Statistische Tabelle**

über alle Staaten der Erde.

IX. Jahrgang 1901.

Uebersichtliche Zusammenstellung von

Regierungsform, Staatsoberhaupt, Thronfolger, Flächeninhalt, absoluter und relativer Bevölkerung, Staatsfinanzen (Einnahmen, Ausgaben, Staatsschuld), Handelsflotte, Handel (Einfuhr und Ausfuhr), Eisenbahnen, Telegraphen, Zahl der Postämter, Werth der Landesmünzen, in deutschen Reichsmark und österreichischen Kronen, Gewichten, Längen- und Flächenmassen, Hohlmassen, Armee, Kriegsflotte, Landesfarben, Hauptstadt und wichtigsten Orten mit Einwohnerzahl nach den neuesten Angaben für jeden einzelnen Staat.

Ein grosses Tableau (70/100 Cent.). Gefalzt 50 ₤.

Wie alljährlich bringen diese beliebten und in weiten Kreisen verbreiteten statist. Hilfsmittel die wichtigsten geographisch-statistischen Angaben über alle Staaten der Erde, als: Regierungsform, Staatsoberhaupt, Thronfolger, Grösse und Bevölkerung, Staatsfinanzen, Handel und Handelsflotte, Eisenbahnen, Telegraphen, Zahl der Postämter, Geld, Masse und Gewichte, Armee und Kriegsflotte, Landesfarben, Hauptstadt und andere wichtige Orte mit Einwohnerzahl. Besonderes Interesse wird man diesmal den Statistischen Tabellen entgegenbringen, weil sie bereits die Hauptergebnisse der Volkszählungen von 1900 in Oesterreich-Ungarn, im Deutschen Reiche und in den Vereinigten Staaten von Amerika enthalten. Ueberhaupt entsprechen sämtliche Angaben der Gegenwart und datieren zumeist aus dem Jahre 1900, viele sogar aus dem Jahre 1901. Auch durch ungem. übersichtliche Anordnung und deutlichen Druck zeichnen sich die beiden Werke aus, so dass sie für jedermann, der sich über die neuesten statistischen Verhältnisse irgend eines Landes rasch und verlässlich orientieren will, unentbehrlich sind.

A. Hartleben's Verlag in Wien.

Zur erneuten Verwendung empfehle:

**Weber, Otto, Wegweiser für Radfahrer durch die Rheinprovinz und angrenzenden Gebiete. 1898. 2 Bde. geb. mit Karte**

à 2 M 50 ₤ ord., 1 M 85 ₤ netto, 1 M 65 ₤ bar.

Webers Wegweiser ist für jeden rheinischen Radfahrer unentbehrlich. Handlungen, die bereits Absatz erzielten, stehen Exemplare in Kommission zur Verfügung. Ich bitte zu verlangen.

M.-Gladbach.

L. Boltze.

Wilhelm Baensch, Verlagshandlung  
in Dresden-A.

[Z]

Soeben erschienen:

Sponzel, Dr. J. L., **Das Reiterdenkmal Augusts des Starken und seine Modelle.** 8°, 50 Seiten mit 6 Abbildungen. 1 M 50 ₤ ord., 1 M 10 ₤ no., 1 M bar u. 13/12.

Eine interessante kritische Untersuchung des bekannten Kunsthistorikers, die sich mit dem berühmten Produkt der Barockzeit beschäftigt und auf wissenschaftlicher Grundlage beruht.

Müller, Louis, Vize-Präsident der K. Oberrechnungskammer, **Erläuterungen zu den Allgemeinen Vorschriften für das Staatsrechnungswesen des Königreichs Sachsen.** Gr. 8°, 34 S. u. VI, 75 ₤ ord., 55 ₤ netto, 50 ₤ bar und 13/12.

Als Kommentar zu den „Allgemeinen Vorschriften“ sind die „Erläuterungen“ zu diesen unentbehrlich und für jeden Besitzer der „Vorschriften“ von Wert. — Bestellzettel beiliegend.

Nachdem ich durch Rückkauf, teilweise mit nicht geringen Opfern verbunden, meine Lager vorräte vom „Neuen Archiv für Sächsische Geschichte und Altertumskunde“ wieder ergänzt habe, ist es mir nur möglich, Exemplare vom Gesamtwerk, die Bände I—XX umfassend, zum Preise von 180 M ord., 132 M bar abzugeben. Nur von den Bänden XI, XII, XIII, XIV, XV, XVI fehlt mir der vorhandene größere Vorrat in stand, den gewöhnlichen Preis des Exemplars von 6 M ord., 4 M 40 ₤ bar aufrecht zu erhalten.

[Z] Wohl selten hat ein zur Aufführung in christlichen Vereinen geeignetes Stück so großen Anklang gefunden, wie:

**Segen des Wohlthuns**

(Charakterzüge aus Gellerts Leben)

Ein Schauspiel in 3 Aufzügen

von

Stadtpfarrer Dr. Wurster, Heilbronn.

Preis: 30 ₤ ord., 23 ₤ no., 20 ₤ bar u. 13/12.

Von diesem Schriftchen ist soeben die 4. starke Auflage erschienen.

Gleichzeitig erscheint von demselben Verfasser:

**Das eigene Haus**

Gespräch in 5 Aufzügen

zur Aufführung in christlichen Vereinen.

Preis: 30 ₤ ord., 23 ₤ no., 20 ₤ bar u. 13/12.

Firmen mit christlicher Kundschaft mache ich ganz besonders auf diese immer gangbaren Stücke des bekannten Verfassers aufmerksam und bitte um thätige Verwendung.

Stuttgart.

Max Kiekmann,  
Verlagsbuchhandlung.

• Verlag von Ernst Keil's Nachfolger G. m. b. H. in Leipzig •

[Z]

P. P.

Im Anschluß an die im vorigen Jahre veröffentlichten fünf Bändchen

❖ ❖ ❖ ❖ **Illustrierte Novellen und Erzählungen** ❖ ❖ ❖ ❖

zum Ladenpreise von je 1 Mark

erschienen soeben die nachstehenden drei weiteren Bändchen und wurden nach den eingelaufenen Bestellungen versandt:

**Der Spruch der Fee. Von J. C. Heer.**

Mit Illustrationen von E. Jeanmaire und Rich. Mahn.

**Das Ueber-Büchl. 15 Humoresken von Alex. Moszkowski.**

Mit Illustrationen von Hanns Fehner und E. Siegert.

**Theater-Bohème. Von Hermann Schöne.**

Umfang je ca. 7 Bogen Oktav.

Mit Illustrationen von Rich. Mahn. . . . .

ferner erschien in zweiter Auflage:

**Auf der Sonnenseite. Von Ernst Muellenbach.**

(Ernst Lenbach.)

Mit Illustrationen von C. Reichert, H. Mandlick u. a.

Die überaus günstige Aufnahme, welche die bisher erschienenen Bändchen

**Der Schutzengel.** Von Paul Heyse. Illustriert von C. Münch.

**Samum.** Von Rudolph Straß. Illustriert von Chr. Speyer.

**Die Hochzeitsreise nach Rom.** Von Ludwig Fulda. Illustriert von Paul Rieth.

**Didiers Braut.** Von H. Noël. Illustriert von Hlavaty.

gefunden haben, läßt uns hoffen, daß der Buchhandel auch den obigen leicht verkäuflichen und **wirkungsvoll mit farbigem Umschlag** ausgestatteten Novitäten sein Interesse zuwenden wird.

Handlungen in Orten mit lebhafterem Fremdenverkehr und Bahnhofsbuchhandlungen werden leicht Partien davon absetzen, wenn sie dieselben — worum wir freundlich bitten — in ihren Schaufenstern und Verkaufsständen günstig ausstellen.

Auch steht ein effektvoll ausgeführtes **Plakat** zu Ihrer Verfügung.

Ihre Bemühungen unterstützen wir durch äußerst günstige Bezugsbedingungen und zwar liefern wir in Rechnung und bar mit 40%, bei Partien von mindestens 20 Exemplaren, wenn auch gemischt, nur gegen bar mit

**50% Rabatt.** ✨ Ein Probe-Exemplar der bisher erschienenen acht Bände liefern wir ebenfalls bar mit 50% Rabatt. ❖ ❖ ❖ ❖ ❖ ❖ ❖ ❖ ❖ ❖

Zu Ihren Bestellungen bitten wir die beiliegenden Verlangzetteln zu benutzen oder sich zwecks umfassender Verwendung direkt brieflich mit uns in Verbindung zu setzen.

Leipzig, im Mai 1901.

**Ernst Keil's Nachfolger G. m. b. H.**

# Heidefahrten.

[Z]

Für Freunde der Heide

gezeichnet von

August Freudenthal.

- Bd. I. Ausflüge in die hohe Heide und in das Flußgebiet der Böhme.  
 Geh. 2 M ord., 1 M 50 S no., 1 M 40 S bar.  
 Geb. 3 M ord., 2 M 25 S no., 2 M 10 S bar.
- Bd. II. Ausflüge am Nordost- und Südwestrande der Lüneburger Heide.  
 Geh. 2 M 50 S ord., 1 M 85 S no., 1 M 75 S bar.  
 Geb. 3 M 50 S ord., 2 M 65 S no., 2 M 45 S bar.
- Bd. III. Ausflüge in das Flußgebiet der oberen Lüne und Orze und in die Heide des ehemaligen Stiftes Verden.  
 Geh. 2 M 25 S ord., 1 M 70 S no., 1 M 55 S bar.  
 Geb. 3 M 25 S ord., 2 M 45 S no., 2 M 25 S bar.
- Bd. IV. Ausflüge in die Wurster Heide, in das Land Uelzen und zu den Heidehöhen im Tenselsmoor.  
 Geh. 2 M 25 S ord., 1 M 70 S no., 1 M 55 S bar.  
 Geb. 3 M 25 S ord., 2 M 45 S no., 2 M 25 S bar.  
 — Freieremplare 7/6, auch gemischt. —

**Aus dem Kalemberger Lande.** Von August Freudenthal.

Geh. 1 M 60 S ord., 1 M 20 S no., 1 M 10 S bar u. 7/6.  
 Geb. 2 M 40 S ord., 1 M 80 S no., 1 M 70 S bar u. 7/6.

**Wanderkarte der Lüneburger Heide.** Maßstab 1:300 000. In Umschlag 2 M ordinär, 1 M 50 S no. u. bar. Freieremplare in Rechnung 13/12, gegen bar 11/10.

Die kommende Pfingstzeit führt wieder eine große Schar Wanderlustiger hinaus in die Heide. Sie können diesen keinen besseren und interessanteren Führer mitgeben, als Freudenthals Heidefahrten. Ich bitte Sie daher, diese, sowie die vorzügliche Wanderkarte nicht auf Lager fehlen zu lassen; ich liefere bereitwilligst in Kommission und bitte, mir Ihren Bedarf auf beiliegendem Bestellzettel gef. angeben zu wollen.

Hochachtungsvoll

Leipzig, Mai 1901.

M. Heinjens Nachfolger.

**U. Hoepli, Verlag in Mailand.**

[Z]

Soeben erschien bei mir:

## Opere matematiche

di

**Francesco Brioschi**

pubblicate

per cura del Comitato per le onoranze a Francesco Brioschi (G. Ascoli, E. Beltrami, G. Colombo, Cremona, Negri, Schiaparelli)

tomo I

con ritratto di F. Brioschi.

1 Bd. in 4<sup>o</sup>. von I—XI — 416 Seiten. 25 fr.

Die Veröffentlichung der wissenschaftlichen Arbeiten dieses berühmten Mathematikers wird in Gelehrtenkreisen mit Freuden begrüßt werden. Handlungen, die für mathematische Werke wie: **Gauss, Steiner, Jacobi, Cauchy, Cayley**, Verwendung hatten, werden auch sichere Interessenten für dieses neue Unternehmen finden. Da das Werk in 4 Bänden komplett sein wird, ist die Verwendung dafür sehr lohnend.

Firmen, die für mathematische Werke Kundschaft haben, belieben Band I à cond. zu verlangen.

Mailand, 14. Mai 1901.

U. Hoepli.

[Z] In unserem Verlage erscheint demnächst:

## Das Buch vom Impfen.

Für Medizinalbeamte,  
 Impfarzte, Aerzte, Studierende der  
 Medizin und Behörden

verfasst von

**Dr. J. Borntraeger,**

Regierungs- u. Medizinalrath.

— Gebunden 3 M 80 S ord. —

Für dieses Buch ist ein reiches Absatzfeld vorhanden, da alle hier oben im Titel Genannten, zumal bei dem vorteilhaft bekannten Namen des Verfassers, gern Käufer desselben sein werden. Wir bitten zu verlangen.

Leipzig, den 14. Mai 1901.

**H. Hartung & Sohn**  
 (G. M. Herzog).

## [Z] Stets verkäufliche Werke:

**White, E. G., Der Weg zu Christo,**  
 160 Seiten, illustriert. Brosch. 1 M.  
 geb. mit Goldschnitt 2 M.

In 15 Sprachen erschienen, 40.-50. Tausend der deutschen Ausgabe.

**White, E. G., Gedanken vom Berg der Seligpreisungen.** 168 Seiten mit vielen Original-Illustrationen. Kart. 2 M, geb. mit Goldschnitt 3 M.  
 — 17. Tausend. —

**White, E. G., Christus unser Heiland.**  
 158 Seiten, reich illustriert. Kart.  
 2 M, geb. 2 M 50 S.

Eine Schilderung des Lebens Jesu, besonders für die reifere Jugend geeignet.  
 — 30. Tausend. —

NB. Die Schriften von E. G. White haben sich wie diejenigen von Spurgeon die Welt erobert und ihre Verbreitung ist deshalb unbegrenzt.

Wir liefern die vorstehenden Werke

à cond. mit 30%, bar mit 40% Rabatt und 13/12 Exemplare.

A cond. werden nur broschiierte, resp. kartonierte Exemplare und nur in beschränkter Anzahl geliefert (siehe Verlangzettel).

**Internationale Traktatgesellschaft**  
 in Hamburg.

**Für jeden Arzt von grösstem praktischen Werte.**

## Die Therapie an den Wiener Kliniken.

Zusammengestellt von

**Dr. Ernst Landesmann.**

Sechste vermehrte und umgearbeitete  
 Auflage.

Preis gebunden 8 M.

Verlag von F. Deuticke in Wien.

**Für die Bade-Orte.**  
Zum Selbstunterricht für Engländer und Amerikaner.

German	Self-Taught. 1 sh.	} Mit vollständiger englischer Aussprache.
French	Self-Taught. 1 sh.	
Italian	Self-Taught. 1 sh.	
Spanish	Self-Taught. 1 sh.	
Norwegian	Self-Taught. 2 sh.	
Swedish	Self-Taught. 2 sh.	

**AUSLÄNDISCHE WÄSCH-BÜCHER.**

English and German	} Washing. Books. à 6 d. jedes, Ord.-Preis;
" " French	
" " Italian	
" " Spanish	
" " Norwegian	
" " Swedish	

(Für beide GESCHLECHTER.)

Die Engländer und Amerikaner kaufen diese praktischen Bücher sehr gern. Auf Wunsch liefern wir à cond. Auslieferung nur in Leipzig durch unseren Kommissionär Herrn F. A. Brockhaus Sortiment.  
**E. MARLBOROUGH & CO.**  
51, Old Bailey, London, E. C.

Soeben erschien in unserem Verlage das Werk:

## Der praktische Hausarzt

ein getreuer Ratgeber für Jung und Alt in gesunden und kranken Tagen

von Dr. med. Müller, praktischer Arzt.

Behandelt alle Erkrankungen mit besonderer Berücksichtigung der Kinderkrankheiten, Frauenkrankheiten und Berufsstörungen.

Populär-wissenschaftlich und für jedermann verständlich geschrieben, zumal der Bau und die Verrichtung aller menschlichen Organe dem Leser durch Wort und Bild veranschaulicht werden.

Enthält: 8 zerlegbare Modelle, 16 bunte, 16 schwarze Tafeln und eine grosse Anzahl von Textillustrationen.

Preis elegant gebunden 13  $\mathcal{M}$  ord., 1 Probeexemplar mit 50% Rabatt.

In Kommission bedauern wir nicht liefern zu können.

Leipzig, im Mai 1901.

**Bulitta & Co.**

Soeben erschien:

## Die Lungenschwindsucht ihre Ursachen und Bekämpfung

von

Dr. O. Bärwinkel in Bad Nauheim.

gr. 8°. Preis 1  $\mathcal{M}$  ord., 75  $\mathcal{J}$  netto. 70  $\mathcal{J}$  bar und 7/6.

1 Probeexemplar bar mit 50% Rabatt.

Wir bitten, die Broschüre mit den „Herzleiden“ desselben Verfassers zusammen ins Fenster zu stellen.

Verlag der Aertzlichen Rundschau  
**Otto Gmelin**  
in München

## Illustrierte Glarner-Reiseführer.

Z

Auf bevorstehende Reisesaison bitten wir nicht auf Lager fehlen zu lassen:

### Über den Klausen

Auf neuer Gebirgsstrasse zwischen Ur- und Ostschweiz.

Von Prof. F. Becker.

Mit 100 Illustrationen und einer farbigen Karte.

= Preis 2 fr. 1  $\mathcal{M}$  60  $\mathcal{J}$  ord., mit 25% Rabatt und 13/12. =

### Führer für Glarnerland und Walensee

von Dr. E. Buss.

Mit 160 Illustrationen und einer Karte.

= Preis 1 fr. 50 c. 1  $\mathcal{M}$  20  $\mathcal{J}$ , mit 25% Rabatt und 13/12. =

Beide Führer sind von der in- und ausländischen Presse überaus günstig besprochen worden und dürfte es sich empfehlen, dieselben stets auf Lager zu halten. Roter Bestellzettel liegt bei; wir bitten zu verlangen.

Glarus, 15. Mai 1901. **Baeschlin's Buchhandlung.**

Z

Anlässlich der bevorstehenden Feier der Enthüllung des Nationaldenkmals für Fürst Bismarck in Berlin erlauben wir uns das kürzlich in unserem Verlage erschienene

## Bismarck-Porträt

(Vergrössertes Titelblatt zu Nr. 14 der „Jugend“ 1901)

von Franz von Lenbach

in den Farben des im Besitze des Herrn Dr. Georg Hirth befindlichen Originals und mit Bismarcks Faksimile-Unterschrift.

Grösse 43:30 cm. Preis  $\mathcal{M}$  1.50. — Auf feinem Karton Grösse 63:47 cm. Preis 2  $\mathcal{M}$ ,

sowie die

„Jugend“-Bismarck-Postkarte nach Franz Stuck, à 10  $\mathcal{J}$ ,

— dieselbe als Riesenkarte, à 60  $\mathcal{J}$ ,

in Erinnerung zu bringen und Sie zur Lager-Ergänzung ergebenst einzuladen. Durch Auslage im Schaufenster sind grosse Parteen abzusetzen.

Bestellzettel ist beigelegt.

Hochachtungsvoll

München, 10. Mai 1901.

**G. Hirth's Verlag.**

Z

Jede Universitäts- und Gymnasialbibliothek, sowie jeder klass. Philologe, besonders Aristoteliker, ist Käufer von:

Untersuchung des Textes

der

*ΑΘΗΝΑΙΩΝ ΠΟΛΙΤΕΙΑ*

des Aristoteles

von

Dr. Anast. Sakellarios,

Gymnasialdirektor.

Bitte, diesem im vergangenen Jahre erschienenen Schriftchen Ihre erneute Aufmerksamkeit zuzuwenden u. jetzt nach der ruhigeren Geschäftszeit zu versenden.

1  $\mathcal{M}$  ord., 65  $\mathcal{J}$  bar und 7/6.

Jena.

**Hermann Haerdle.**

Vorzügllicher, ständiger Schaufensterartikel.

## Grundzüge der Lehre Darwins

Von

Prof. Dr. H. Klaatsch-Heidelberg.

Zweite Auflage.

Mit künstlerischem Buchumschlag.

$\mathcal{M}$  1.— brosch.  $\mathcal{M}$  1.50 reizend geb.,

Probe-Expl. mit 40%.

Verlag von J. Bensheimer, Mannheim.

**Z** Zur **Lager-Ergänzung** bitte zu verlangen:

**Adam Smith, Natur und Ursachen des Volkswohlfandes.** Neu übersezt von Dr. Wilhelm Löwenthal. 2. Auflage. 2 Bände. Preis 10 *M* ord., 7 *M* 50 *h* netto, 7 *M* bar.

**Alfred Sudre, Geschichte des Communismus.** Nach der 5. Auflage des von der Französischen Academie preisgekrönten Originals übersezt von Oscar Friedrich. Bis auf die Gegenwart fortgeführt von Otto Wenzel. 2. Aufl. Preis 6 *M* ord., 4 *M* 50 *h* netto, 4 *M* bar.

**Henry George, Fortschritt und Armuth.** Eine Untersuchung über die Ursache der industriellen Krisen und der Zunahme der Armuth bei zunehmendem Reichthum. Deutsch von E. D. J. Gütschow. 5. unveränderte Stereotyp-Auflage. Preis 3 *M* ord., 2 *M* 25 *h* netto, 2 *M* bar.

— **Sociale Probleme.** Deutsch von J. Stöpel. 3. Stereotyp-Auflage. Preis 3 *M* ord., 2 *M* 25 *h* netto, 2 *M* bar.

**Die Grundzüge der Gesellschaftswissenschaft oder physische, geschlechtliche und natürliche Religion.** Eine Darstellung der wahren Ursache und der Heilung der drei Grundübel der Gesellschaft: der Armuth, der Prostitution und der Ehelosigkeit. Von einem Doctor der Medicin. 15. Auflage. Aus dem Englischen übersezt nach der 30. Auflage des Originals. Preis 2 *M* 50 *h* ord., 1 *M* 90 *h* netto, 1 *M* 70 *h* bar.

**Ansüßliche Prospekte dazu in Heftform** zur Versendung an Ihre Kundschaft liefere ich Ihnen in jeder beliebigen Anzahl gratis.

**Wie pflegen wir unsere Kranken?** Grundriß der Krankenpflege für Schwestern, Pfleger, Pflegerinnen und Familien von einer Roten Kreuz-Schwester. Mit 7 Abbildungen im Text. Preis 1 *M* 50 *h* ord., 1 *M* 15 *h* no., 1 *M* bar.

Berlin, im Mai 1901.

Elwin Staudé.

Leicht und mühelos verkäuflich:

**Du**

**bist**

**erkannt!!**

Jedermann sein eigener Graphologe.

Kurzer Leitfaden der

**Handschriftendeutung.**

Nach eigenen Studien bearbeitet von  
**Carl Konninger.**

8°. Preis 1 *M* ord. Zur Einführung 1 Ex. à cond. mit 25%, weitere Exemplare nur gegen bar mit 40% Rabatt. Freie Exemplare 7/6 und 15/12.

Bei dem weitgehenden Interesse, das die ganze gebildete Welt der Graphologie entgegenbringt, ist durch reihenweises Auslegen der Broschüre mühelos ein Massenabfah zu erzielen.

Leipzig.

H. Haefel, Verlag.

Höchst zeitgemäss, soeben erschienen.

Von Pötters, Ostergedanken eines Buchhandlungsreisenden (gel. Buchhändler) über das Kartell der Reisebuchhändler und über die jetzige wie zukünftige Lage der Bücher- (Lexikon-) Reisenden. Brosch. Preis 20 *h* bar.

E. Leupoldt, Verlag in Stuttgart. Auslieferung bei Otto Borggold, Leipzig.

Es bittet um fortgesetzte Verwendung von

**„Postkartenverse“**

Heitere Dichtungen f. Haus u. Reise

von

Sch. (nuckchen).

In farbenprächtigem Umschlag mit Ansichten vom Oybinthal und der Kirchrüne.

Verkaufspreis 50 *h*. Buchhändlerpreis 30 *h*.

2 Stück zur Probe für 50 *h*.

Partie 7/6. Nur bar.

Wirkliche Poesie. Keine Reimereien.

Zittau, im Mai 1901.

W. Fiedler's Antiquariat und Buchhandlung

(Johs. Klotz).

**Aeltere Verlags-Kataloge** u. s. w.

bittet man nicht zu makulieren, sondern einzusenden an die

**Bibliothek des Börsenvereins.**

**Künftig erscheinende Bücher.**

Verlag von

**Johannes Alt in Frankfurt a. M.**

Demnächst erscheint:

Weitere

**Pathogenetische Studien**

über

**Schwindsucht und Krebs**

und

**einige andere Krankheiten**

nach eigener Methodik angestellt

von

**Dr. A. Riffel**

prakt. Arzt, Professor und Lehrer der Hygiene an der technischen Hochschule und an den beiden Lehrerseminarien in Karlsruhe.

Gr. 8°. 108 Seiten mit 33 Tafeln.

— In Mappe. Preis ca. 16 *M* ord. —

Riffel ist auf dem Gebiete der Schwindsucht ein bekannter Autor. Er stützt sich in dieser seiner neuesten Arbeit vorzugsweise auf die praktische Erfahrung. Der Zweck seiner Ausführungen ist der, die Thatsachen und Erfahrungen, wie sie sich dem praktischen Arzt bei jeder Gelegenheit bieten, dem Tierexperiment gegenüberzustellen. Vier kleinere, ihm wohlbekannte Ortschaften hat er in den Bereich seiner Untersuchungen gezogen, und an den Stamm-bäumen der Einwohner zeigt er nun, dass die Krankheitsursachen in erster Reihe vorzugsweise in den Menschen selbst und in der eigenartigen Beschaffenheit ihrer Organe und Gewebe, die sich jeden Augenblick ändern können, zu suchen sind.

Die unsäglich mühevollte Arbeit dürfte das Interesse aller Aerzte erregen. — Ich bitte um frdl. Verwendung.

Praktische

**Hydrotherapie.**

Freie autorisierte deutsche Bearbeitung

von

**Dr. E. Duval**

**La pratique de l'hydrothérapie**

Ouvrage couronné par l'institut de France (Académie des Sciences)

von

**Dr. Weiner, Dr. Matt,**

dirig. Arzt der Kur- und kgl. bayer. Stabs-Arzt, Wasserheilanstalt Landau i. Pf. Sickingen-Landstuhl i. Pf.

Mit 15 Abbildungen im Text.

Preis geb. 5 *M*, geb. 6 *M*.

Das vorliegende Buch ist eine freie Bearbeitung des im Titel genannten ausgezeichneten

noten französ. Werkes. Ueberall ist auf die deutschen Verhältnisse Rücksicht genommen, wo diese von den französischen abweichen. Namentlich für den prakt. Arzt wird es ein willkommenes und wertvolles Hilfsmittel werden, da es sich durch knappe praktische Anweisungen und übersichtliche Anordnung auszeichnet.

Ich bitte gef. zu bestellen.

Hochachtungsvoll

Frankfurt a/M., 11. Mai 1901.

Johannes Alt.

Ⓩ In ca. 14 Tagen erscheint genau in der Ausstattung meiner

### Morris-Publikationen

auf vorzüglichstem Büttenpapier mit Morris-Gothisch gedruckt:

## Ernst Schur

Vom Sinn und \* \*  
von der Schoenheit  
der Japanischen Kunst.

Preis 2 *M* ord., 1 *M* 50 *S* netto,  
1 *M* 20 *S* bar

Unter den künstlerischen Strömungen der Gegenwart tritt die japanische Kunst immer mehr in den Vordergrund. Ernst Schur führt den Leser in den ganzen seltsamen ästhetischen Stimmungsehalt ein, der die ostasiatische und besonders die japanische Kunst durchweht. Die Gegenüberstellung von japanischer und europäischer Kunstauffassung, die von Schur eingehend charakterisiert werden, dürften für Kunstkritiker, Aesthetiker und Kunstkenner von der grössten Bedeutung sein.

Ferner erbitte erneute Verwendung für die beiden von der gesamten Presse mit grossem Beifall aufgenommenen ersten deutschen Ausgaben von

## William Morris

1. Die Kunst und die Schönheit der Erde.

2. Kunstgewerbliches Send-schreiben.

à Band brosch. 2 *M* ord.,  
1 *M* 50 *S* netto, 1 *M* 20 *S* bar.

Verlangzettel anbei!

Leipzig, 15. Mai 1901.

Hermann Seemann Nachfolger.

Ⓩ In ca. 14 Tagen gelangen in meiner Sammlung „Musikalische Studien“ folgende 2 Novitäten zur Ausgabe:

## Musikalische Skizzen

von

Richard Heuberger

Preis: brosch. *M* 2.40 ord., *M* 1.80 netto, *M* 1.50 bar;  
geb. *M* 3.20 ord., *M* 2.40 netto, *M* 2.— bar.

Der bekannte geistreiche Wiener Kritiker, berühmt durch seinen pikanten „Opernball“, veröffentlicht hier eine Reihe ästhetischer Studien, die weiteste Beachtung verdienen. Von besonderem Interesse sind die zahlreichen persönlichen Erinnerungen an Brahms, Bruckner, Goldmark u. a., mit denen der Verfasser freundschaftlich verbunden war.



## Praeludien und Studien

Band III

von

Professor Dr. Hugo Riemann

Preis: brosch. *M* 4.— ord., *M* 3.— netto, *M* 2.40 bar;  
geb. *M* 5.— ord., *M* 3.75 netto, *M* 3.— bar.

Nachdem schon die beiden ersten Bände dieser hochbedeutenden musikalischen Aufsätze überall sehr gut aufgenommen sind, zweifeln wir nicht, dass sich auch dieses neueste Werk des berühmten Musiktheoretikers rasch einführen wird. Von besonderer Bedeutung sind die Aufsätze über „musikalische Logik“, die eine völlig neue Anschauung vom Wesen der Komposition geben. Auch zahlreiche historische Essays und kritische Analysen sind beigegeben.

Ferner erbitte thätige Verwendung für die bisher erschienenen Bände meiner „Musikalischen Studien“:

Prof. Dr. Hugo Riemann, Präludien und Studien, Bd. I.

Preis: brosch. *M* 5.— ord., *M* 3.75 netto, *M* 3.— bar;  
geb. *M* 6.50 ord., *M* 4.90 netto, *M* 3.90 bar.

Prof. Dr. Hugo Riemann, Präludien und Studien, Bd. II.

Preis: brosch. *M* 3.— ord., *M* 2.25 netto, *M* 1.80 bar;  
geb. *M* 4.— ord., *M* 3.— netto, *M* 2.40 bar.

Hans Bèlart, Richard Wagner in Zürich, Bd. I.

Preis: brosch. *M* 2.— ord., *M* 1.50 netto, *M* 1.20 bar.

= Verlangzettel anbei! =

Leipzig, 15. Mai 1901.

Hermann Seemann Nachfolger.

❖ ❖ ❖ ❖ ❖ ❖ **A. Hartleben's Verlag.** ❖ ❖ ❖ ❖ ❖ ❖

Ⓩ

Demnächst erscheinen:

(1901. Nova Nr. 5.)

# HOLZ- UND MARMOR-MALEREI.

PRAKTISCHE ANLEITUNG

ZUR

HERSTELLUNG VON HOLZ- UND MARMOR-IMITATIONEN, IMITATION EINGELEGTER ARBEITEN MITTELST ANSTRICH, ÜBERTRAGEN VON DRUCKEN AUF HOLZ, GLAS ETC., DECORIREN VON FENSTERSCHEIBEN U. S. W.

FÜR

MALER, ANSTREICHER, VERGOLDER, LACKIRER, TISCHLER, DRECHSLER, DECORATEURE UND VERWANDTE GESCHÄFTSZWEIGE

VON

LOUIS EDGAR ANDÉS.

MIT 26 ABBILDUNGEN UND 22 TAFELN IN FARBENDRUCK.

17 Bogen. Gr.-Oktav. Geh. **Mit 22 Tafeln in Mappe.** Geh. 16 M.  
Eleg. geb. (nur fest) do. do. Geb. 18 M.  
(Mechan.-techn. Bibliothek. Bd. XII.)

## Neue Bände der „Chemisch-technischen Bibliothek“.

(Band 246 bis 249.)

### Der praktische Destillateur und Spirituosenfabrikant.

Hand- und Hilfsbuch für Destillateure, Liqueur- und Spirituosenfabrikanten.

Enthaltend die eingehende Schilderung der Darstellung und Untersuchung aller Arten von Spirituosen und der genauen Nachbildung aller Liqueure und sonstigen spirituellen Getränke.

Nach eigenen Erfahrungen geschildert

von

**August Gaber,**

geprüfter Chemiker und Destillateur.

Mit 67 Abbildungen.

19 Bogen. Oktav. Geh. 4 M. Geb. (nur fest) 4 M. 80 Pf.

### Der Gips und seine Verwendung.

Handbuch für Bau- und Maurermeister, Stuccateure, Modelleure, Bildhauer, Gipsgießer u. s. w.

von

**Marco Pedrotti.**

Mit 45 Abbildungen.

19 Bogen. Oktav. Geh. 4 M. Geb. (nur fest) 4 M. 80 Pf.

### Die Fabrikation des Feldspat-Porzellans.

Bearbeitet für die Praxis

von

**Hans Grimm,**

Director der Porzellanfabrik der Stadlengsfeld i. Thür.

Mit 69 Abbildungen.

14 Bogen. Oktav. Geh. 3 M. Geb. (nur fest) 3 M. 80 Pf.

### Der Formaldehyd.

Seine Darstellung und Eigenschaften, seine Anwendung in der Technik und Medicin.

Bearbeitet von

Dr. phil. **L. Vanino**

unter Mitwirkung von Dr. phil. **E. Seitter.**

Mit 10 Abbildungen.

9 Bogen. Oktav. Geh. 2 M. Geb. (nur fest) 2 M. 80 Pf.

— **Gratis!** —

Verzeichnis der bisher erschienenen 250 Bände von A. Hartleben's „Chem.-technischer Bibliothek“. 16 Seiten. — Mit Materienregister.

**A. Hartleben's Verlag in Wien.**

❖ ❖ ❖ ❖ ❖ ❖ ❖ **A. Hartleben's Verlag.** ❖ ❖ ❖ ❖ ❖ ❖

Ⓩ

(Fortsetzung der Nova 1901 No. 5.)

ILLUSTRIRTER  
**FÜHRER DURCH WIEN**  
UND UMGEBUNGEN.

VON

**MORITZ BERMANN.**

Mit 123 Illustrationen, 1 Plan von Wien und  
5 Orientierungskarten.

Siebente, vermehrte und neubearbeitete Auflage.

19 Bogen. Oktav. Baedeker-Einband. Preis 3 M. 60 Pf.

(A. Hartleben's Illustr. Führer No. 2. 7. Aufl.)

KARTE

der

**Umgebungen von Wien**

Mit Special-Plänen von

**Baden, Wr.-Neustadt, St. Pölten, Krems,  
nebst Umgebungen.**

Dritte neu berichtigte Auflage.

In Octav-Format gefalzt 50 Pf.

(Bibliothek der Sprachkunde. 3. Theil. Siebente Auflage.)

**Praktisches Lehrbuch der Italienischen Sprache**  
für den Selbstunterricht.

Kurzgefaßte, theoretisch-praktische Anleitung, die Italienische Sprache in kürzester Zeit  
durch Selbstunterricht sich anzueignen.

Mit zahlreichen Übungsaufgaben, Beispielen unter den Regeln, italienischen Lesestücken mit deutschen Erklärungsnoten  
und einem reichhaltigen Wörterverzeichnis.

von **Laurenz Fornasari** Edlen von Verce,  
Sprachprofessor.

Siebente, verbesserte und vermehrte Auflage. 13 Bogen. Oktav. Geb. 2 M.

**Neuigkeiten und Fortsetzungen aus A. Hartleben's Verlag, Januar bis April 1901:**

**Andés**, Technologisches Lexikon. Gebdn. 12 M. 50 Pf.  
**Castellani**, Das Gasglühlicht. Geh. 3 M.  
Dasselbe. Gebdn. (nur fest) 3 M. 80 Pf.  
**Der Stein der Weisen**. XIII. Jahrgang. 1901. (In 24 Heften.)  
Heft 1—23 à 50 Pf.  
Dasselbe. XIII. Jahrgang. 1901. (In 4 Quartalbänden.) 1., 2.,  
3. Quartalband à 3 M.  
Dasselbe. Band 25. In Original-Einband 8 M. 50 Pf.  
**Deutsche Rundschau** f. Geogr. u. Statist. XXIII. Jahrgang. 1901.  
(In 12 Heften.) Heft 1—8 à 1 M. 15 Pf.  
Dasselbe. XXIII. Jahrgang in 2 Hälften. 1. Hälfte 6 M. 75 Pf.  
**Friedberg**, Die Verwerthung der Knochen auf chemischem Wege.  
2. Aufl. Geh. 4 M.  
Dasselbe. Gebdn. (nur fest) 4 M. 80 Pf.  
**Haefcke**, Städtische und Fabriks-Abwässer. Geh. 8 M.  
Dasselbe. Gebdn. (nur fest) 8 M. 80 Pf.  
**A. Hartleben's Statistische Tabelle über alle Staaten der Erde**.  
9. Jahrgang 1901. Gefalzt 50 Pf.  
**A. Hartleben's Kleines statistisches Taschenbuch über alle Länder**  
der Erde. 8. Jahrgang 1901. Gebdn. 1 M. 50 Pf.  
**Jorlet**, Chemische Bearbeitung der Schafwolle. 2., vollst. umgearb.  
Ausf. von B. Jänker. Geh. 5 M.  
Dasselbe. Gebdn. (nur fest) 5 M. 80 Pf.  
**Kutzer**, Garn-Nummerirungen, Haspelungen, Vergleichungs- und  
Umrechnungstabellen. Gebdn. 2 M.

**Manassewitsch**, Die Kunst, die russische Sprache durch Selbst-  
unterricht schnell und leicht zu erlernen. 5. Aufl. Gebdn. 2 M.  
**Neueste Erfindungen und Erfahrungen**. XXVIII. Jahrg.  
1901. (In 13 Heften.) Heft 1—6 à 60 Pf.  
Dasselbe. XXVII. Jahrgang 1900. Geh. 7 M. 50 Pf.  
Dasselbe. XXVII. Jahrgang 1900. Gebdn. (nur fest) 9 M. 25 Pf.  
**Schweiger-Lerdensfeld**, Das neue Buch von der Weltpost.  
(In 30 Lieferungen) Liefg. 1—3 à 50 Pf.  
**Sharytkha**, Volksbienenzucht. Geh. 2 M. 25 Pf.  
**Sokoll**, Lehrbuch der altenglischen (angelsächsischen) Sprache.  
Geb. 2 M.  
**Steidl**, Der praktische Hausadvocat. 2. Aufl. 2 M. 70 Pf.  
**Urbanitzky** (ehemals Th. Schwartz, E. Japing u. A. Wilke), Die  
Elektrizität. 6. Aufl. Geb. 1 M. 50 Pf.  
**Verne**, Das zweite Vaterland. Prachtausgabe. Geh. 8 M.  
Dasselbe. In Original-Prachtband 11 M.  
**Wekel**, Die Bearbeitung von Glaskörpern. Geh. 4 M.  
Dasselbe. Gebdn. (nur fest) 4 M. 80 Pf.  
**Wien**, Illustrierter Wegweiser durch Wien und Umgebungen.  
8. Aufl. Kartoniert 90 Pf.  
**Bülow**, Lehrbuch der französischen Sprache für Post- und Tele-  
graphenbeamte. 4. Aufl. Gebdn. 2 M.  
**Zeitschrift für das landwirtschaftliche Versuchswesen in Oesterreich**.  
III. Jahrg. 1900. Gebdn. 15 M.  
Dasselbe. IV. Jahrgang 1901. (In 12 Heften.) Heft 1—4 à 1 M.

In Rechnung 25—30%, 11/10; bar 30—40%, 11/10 Exempl.

Bezugsbedingungen der Illustr. Führer: In Rechnung 25<sup>0</sup>/<sub>100</sub>, 11/10 Expl., bar 33<sup>1</sup>/<sub>3</sub><sup>0</sup>/<sub>100</sub>, 7/6 Expl. 22/10 Bände be-  
lieblich gemischt fest oder bar 30 Expl. eines Werkes auf einmal bezogen, stets mit 50<sup>0</sup>/<sub>100</sub> bar.

Wollen Sie gütigst verlangen.

**A. Hartleben's Verlag in Wien.**

## Verlagsbuchhandlung G. Freytag in Leipzig.

②

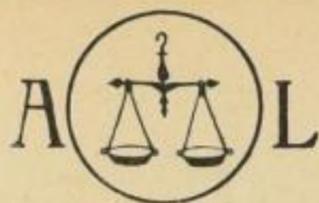
Leipzig, den 10. Mai 1901.

Folgende Neuigkeiten gelangen demnächst zur Ausgabe:

- Bachmann-Kanning, Rechenbuch für höhere Mädchenschulen.** V. Heft. 8. Schuljahr. Bearbeitet von Prof. Dr. Fr. Bachmann. Volkswirtschaftliche Belehrungen. Diskontrechnung. Gesellschaftsrechnung. Mischungsrechnung. Anhang: Abgekürzte Multiplikation und Division. 2., verbesserte Auflage. Gr. 8°. 68 Seiten.  
Preis geb. 80  $\text{h}$  ord., 60  $\text{h}$  netto.  
Auf 12 Exemplare, fest auf einmal bezogen, liefere ich 1 Freieremplar.
- Christlieb, Dr. F., Handbuch der evangelischen Religionslehre.** Zum Gebrauche an höheren Schulen nach den neuesten Lehrplänen bearbeitet. II. Heft. Mit 1 Karte in Farbendruck und 15 Textabbildungen. 3., verbesserte Auflage. Gr. 8°. 140 Seiten.  
Preis geb. 1  $\text{M}$  60  $\text{h}$  ord., 1  $\text{M}$  20  $\text{h}$  netto.  
Auf 12 Exemplare, fest auf einmal bezogen, liefere ich 1 Freieremplar.
- Frey, Dr. H., Mineralogie und Geologie für schweizerische Mittelschulen.** Mit 260 Abbildungen. Gr. 8°. 232 Seiten.  
Preis geb. 2  $\text{M}$  60  $\text{h}$  ord., 1  $\text{M}$  95  $\text{h}$  netto.  
Auf 12 Exemplare, fest auf einmal bezogen, liefere ich 1 Freieremplar.
- Frisch, Franz, Deutsche Sprachübungen für Bürgerschulen.** Gr. 8°. VI und 207 Seiten.  
Preis geb. 1  $\text{M}$  80  $\text{h}$  ord., 1  $\text{M}$  35  $\text{h}$  netto.
- Gemoll, Dr. W., Gymnasialdirektor, Schulwörterbuch zu Xenophons Anabasis, Hellenika und Memorabilien.** Mit 89 Textabbildungen, 2 Farbendrucktafeln und 2 Karten. Gr. 8°. VIII u. 380 Seiten. Preis geb. 4  $\text{M}$  ord., 3  $\text{M}$  netto.  
Auf 12 Exemplare, fest auf einmal bezogen, liefere ich 1 Freieremplar.
- Gerth, Prof. Dr. Bernhard, Griechische Schulgrammatik.** 6. Auflage. Gr. 8°. IV und 247 Seiten.  
Preis geb. 2  $\text{M}$  50  $\text{h}$  ord., 1  $\text{M}$  88  $\text{h}$  netto.  
Auf 12 Exemplare, fest auf einmal bezogen, liefere ich 1 Freieremplar.
- Huber, Dr. Alfons, Österreichische Reichsgeschichte.** Geschichte der Staatsbildung und des öffentlichen Rechts. 2., erweiterte und verbesserte Auflage, aus dessen Nachlass herausgegeben und bearbeitet von Dr. Alfons Dopsch, o. ö. Professor an der k. k. Universität in Wien. Gr. 8°. XII und 372 Seiten.  
Preis geb. 8  $\text{M}$  ord., 6  $\text{M}$  netto; geb. 11  $\text{M}$  ord., 8  $\text{M}$  25  $\text{h}$  netto.
- Hula, Dr. Ed., Römische Altertümer.** Mit 1 Plane der Stadt Rom und 60 Abbildungen. Gr. 8°. IV und 120 Seiten.  
Preis geb. 2  $\text{M}$  ord., 1  $\text{M}$  50  $\text{h}$  netto.  
Auf 12 Exemplare, fest auf einmal bezogen, liefere ich 1 Freieremplar.
- Zimmermann, Karl, Der Oberhof.** Mit Proben aus dem Roman »Münchhausen« für den Schulgebrauch herausgegeben von Dr. S. Muchau. Mit 5 Abbildungen nach Originalaufnahmen von Oberlehrer E. Brey in Magdeburg. 8°. 156 S.  
Preis geb. 1  $\text{M}$  20  $\text{h}$  ord., 90  $\text{h}$  netto.  
Auf 12 Exemplare, fest auf einmal bezogen, liefere ich 1 Freieremplar.
- Jöris, Dr. W., Erzählungen für den ersten Geschichtsunterricht.** Für deutsche höhere Mädchenschulen.  
Ausgabe A: Aus der alten und deutschen Geschichte. Mit 66 Abbildungen im Text, 1 Farbendrucktafel und 2 Karten. Gr. 8°. IV und 115 Seiten.  
Preis geb. 1  $\text{M}$  80  $\text{h}$  ord., 1  $\text{M}$  35  $\text{h}$  netto.  
Ausgabe B: Aus der deutschen Geschichte. Mit 66 Abbildungen im Text und 1 Karte. Gr. 8°. IV und 100 Seiten.  
Preis geb. 1  $\text{M}$  50  $\text{h}$  ord., 1  $\text{M}$  13  $\text{h}$  netto.  
Auf 12 Exemplare, fest auf einmal bezogen, liefere ich 1 Freieremplar.
- Kahl, Dr. W., Deutsche mundartliche Dichtungen.** Für den Schulgebrauch herausgegeben. Mit einer Karte. 8°. XXVI und 201 Seiten.  
Preis geb. 2  $\text{M}$  ord., 1  $\text{M}$  50  $\text{h}$  netto.  
Auf 12 Exemplare, fest auf einmal bezogen, liefere ich 1 Freieremplar.
- Madeyski von Poray, Studien zur Rechtsprechung des Reichsgerichtes** über die Verletzung politischer Rechte. II. Heft. 8°. IV und 122 Seiten.  
Preis geb. 3  $\text{M}$  20  $\text{h}$  ord., 2  $\text{M}$  40  $\text{h}$  netto.
- Müller, Eugène, La jeunesse des hommes célèbres.** Im Auszuge für den Schulgebrauch herausgegeben von Dr. A. Mühlhan. I. Teil: Einleitung und Text. II. Teil: Anmerkungen. 8°. 106 Seiten.  
Preis beider Teile geb. 1  $\text{M}$  ord., 75  $\text{h}$  netto.  
Auf 12 Exemplare, fest auf einmal bezogen, liefere ich 1 Freieremplar.
- Wörterbuch zu Müller, La jeunesse des hommes célèbres.** Bearbeitet von Dr. A. Mühlhan. 8°. 38 Seiten.  
Preis steif broschiert 40  $\text{h}$  ord., 30  $\text{h}$  netto.  
Auf 12 Exemplare, fest auf einmal bezogen, liefere ich 1 Freieremplar.
- Müller, Prof. Gustav, Schülerkommentar zu Sallusts Schriften.** 2. Auflage. 8°. IV und 170 Seiten.  
Preis geb. 1  $\text{M}$  40  $\text{h}$  ord., 1  $\text{M}$  5  $\text{h}$  netto.  
Auf 12 Exemplare, fest auf einmal bezogen, liefere ich 1 Freieremplar.
- Schneider, Prof. Dr. Gustav, Schülerkommentar zu Platons Apologie des Sokrates und Kriton** nebst den Schlusskapiteln des Phaedon. 8°. VII und 76 Seiten.  
Preis steif brosch. 80  $\text{h}$  ord., 60  $\text{h}$  netto.  
Auf 12 Exemplare, fest auf einmal bezogen, liefere ich 1 Freieremplar.
- Behme, Dr. Arnold, Germanische Götter- und Heldensage.** Unter Anknüpfung an die Lektüre für höhere Lehranstalten, namentlich für den deutschen Unterricht, sowie zur Selbstbelehrung nach den Quellen dargestellt. 8°. VII und 258 Seiten.  
Preis geb. 2  $\text{M}$  ord., 1  $\text{M}$  50  $\text{h}$  netto.  
Auf 12 Exemplare, fest auf einmal bezogen, liefere ich 1 Freieremplar.

Ich bitte zu verlangen; unverlangt versende ich nichts; Bestellzettel liegt bei.

G. Freytag.



ALBERT LANGEN  
VERLAG FÜR LITTERATUR UND KUNST  
MÜNCHEN

①

Heute versandte ich nachstehendes Zirkular:

Sehr geehrter Herr Kollege,

am 15. Mai erscheint in meinem Verlage die einzig bevollmächtigte, gleichzeitig mit dem russischen Original erscheinende Ausgabe der längst mit Spannung erwarteten neuesten Schrift von

**Graf Leo Tolstoi**

## Der Sinn des Lebens

Einzig bevollmächtigte Uebersetzung von **Wladimir Czumikow**  
Oktav Geheftet 1 Mark (im Zirkular stand irrtümlich 75 Pf.)

Wenn in irgend einem Werke Tolstois seine Weltanschauung klar und deutlich ausgedrückt ist, so ist es hier der Fall. Ja, man kann sogar sagen, dass Tolstoi in dieser Kürze und alle Zweifel ausschliessenden Präzision noch nie zuvor gesprochen hat. — Wir fragen nach dem **Wozu** und **Warum** unseres Lebens; wir sollten lieber nach dem **Wie** fragen und darum besorgt sein, dass das **Wie** unseres Lebens den Forderungen unseres Gewissens und Gottes (was dasselbe ist) entspreche. Die Frage nach dem **Wozu** und **Warum** ist eine Irrfrage, da sie über die Grenzen unseres Verstandes hinausgeht und weder von einer Philosophie noch einer Religion beantwortet wird und werden kann.

Das etwa ist der Sinn der neuen Schrift, die diesmal auch in den **konservativsten** und **orthodoxesten** Kreisen keinen Anstoss erregen wird. Die Broschüre wird ein sicherer Führer für alle diejenigen sein, die in Tolstois Werke eindringen wollen und ein übersichtliches Kompendium für die, die nach erfolgtem Studium sich nochmals die Lehre des grossen Weisen vergegenwärtigen und klären wollen.

Bei dieser Gelegenheit teilt der unterzeichnete Verleger mit, dass er mit dem **einzig bevollmächtigten deutschen Uebersetzer Tolstois, Herrn Wladimir Czumikow**, für **sämtliche in Zukunft erscheinenden Schriften Tolstois einen Vertrag abgeschlossen hat**, nach dem die einzig bevollmächtigte deutsche Ausgabe der Tolstoischen Werke in seinem Verlage **gleichzeitig mit der russischen Originalausgabe** erscheinen wird.

Hochachtungsvoll

München, Anfang Mai 1901

**Albert Langen**

Verlags-Konto

Z

**Wichtige Neuigkeit!**

Demnächst erscheint:

**Graf Leo Tolstoi****Mein Glaube**

Deutsch von Anton Pertoff.

Das Werk ist hochbedeutend; es ist eines der ersten Werke, in der Tolstoi seine Weltanschauung in philosophisch streng systematischer Form vorträgt. **Urchristliche Denkweise und Gesinnung** sind darin in wunderbarer Weise mit der wissenschaftlichen aufgeklärten Weltanschauung des modernen Menschen verwoben.

Ein Band von 15 Bogen, hochelegant ausgestattet 2 M 50  $\delta$  ord., 1 M 85  $\delta$  netto, 1 M 65  $\delta$  bar und 7/6.  
Vor Erscheinen bestellte Exemplare bar mit 50% und 7/6. In Kommission liefere ich nur bei gleichzeitiger Barbestellung.

Berlin SW. 12.

Sugo Steinitz Verlag.

Verlagsbuchhandlung



J. J. Weber in Leipzig

Z Im Laufe dieses Monats kommen zur Versendung:

Webers Illustrierte Katechismen. Neue Bände.

**Technischer Ratgeber auf dem Gebiete der Holzindustrie.** Taschenbuch für Werkmeister, Betriebsleiter, Fabrikanten und Handwerker von Rudolf Stübling. Mit 112 Abbildungen. In Originalleinenband 6 M.

**Einführung in die Theorie und Praxis des Kindergartens** von Elenore Heerwart. Mit 37 Abbildungen. In Originalleinenband 2 M 50  $\delta$ .

Neue Auflagen.

**Chemie** von Professor Dr. Heinrich Hirzel. Achte, vermehrte und verbesserte Auflage. Mit 32 Abbildungen. In Originalleinenband 5 M.

**Dampfkessel, Dampfmaschinen und andere Wärmemotoren.** Ein Lehr- und Nachschlagebuch für Praktiker, Techniker und Industrielle von Th. Schwarze. Siebente, vermehrte und verbesserte Auflage. Mit 285 in den Text gedruckten und 12 Tafeln Abbildungen. In Originalleinenband 5 M.

**Kalenderkunde.** Belehrungen über Zeitrechnung, Kalenderwesen und feste. Zweite Auflage, vollständig neu bearbeitet von Professor Dr. Bruno Peter. In Originalleinenband 2 M.

**Der mündliche Vortrag.** Ein Lehrbuch für Schulen und zum Selbstunterricht von Roderrich Benedix. Dritter Teil: Die Schönheit des Vortrags. Fünfte Auflage. In Originalleinenband 3 M 50  $\delta$ .

Rabatt: in Rechnung 25%<sup>0</sup>, gegen bar 33 $\frac{1}{3}$ %<sup>0</sup>.

Auf 10 Exemplare 1 Freieemplar.

Ich ersuche um Angabe Ihres Bedarfs, da ich nur auf Verlangen versenden kann.

In meinem Verlage erscheint dieser Tage:

**Erzherzog Johann**

Ein Charakterbild

Mit Beiträgen zur Geschichte der Begründung der zweiten Dynastie Bulgariens nach authentischen Quellen und Briefen des Erzherzogs

von

**P. Heinrich,**

Verfasser der „Dreissig Jahre aus dem Leben eines Journalisten“.

Ein Band in Oktavformat circa 20 Bogen stark, mit auf photographischem Wege reproduzierten Original-Briefen Erzherzog Johann's darunter das mutmasslich letzte Schreiben, welches aus der Feder Johann Orth's nach Europa gelangte.

Bezugsbedingungen:

Preis broschiert K 6.— = M 6.—;  
geb. K 8.— = M 8.—, in Rechnung  
mit 25%<sup>0</sup>, bar mit 33 $\frac{1}{3}$ %<sup>0</sup> Rabatt.

\*) Den früher angezeigten Titel:

**Erzherzog Johann**

(Johann Orth)

und

**Prinz Ferdinand**

(Fürst von Bulgarien)

sah sich der Autor veranlasst, wie obenstehend abzuändern.

Wien, Mai 1901.

**Adolf W. Künast**

(Wallishauser'scher Verlag).

# Meyers Konversations-Lexikon.

**Z**

Am 23. Mai beginnt in der **Lieferungsausgabe** als XXI. Band des Gesamtwerkes zu erscheinen:

## Drittes Jahres-Supplement

16 Lieferungen zu je 50 Pf. oder in Halbleder gebunden 10 Mark.

\*\*

Der außerordentliche Beifall, welchen unsere Jahres-Supplemente zu Meyers Konversations-Lexikon bei den Besitzern des letztern wie bei den Gebildeten überhaupt gefunden haben, ermöglichte es uns, die Grundidee des Unternehmens weiter zu verfolgen und auszubauen. Mit der Aufstapelung, Sichtung und einer der Bestimmung der Bände angepaßten klaren Anordnung des vielseitigen Stoffes ist die gesamte Bewegung der Gegenwart archivalisch festgehalten und damit eine wertvolle

### Encyclopädie des Jahres

geschaffen worden. Unsere raschlebige, bewegte und erregte Zeit, die fortschreitende Spezialisierung aller Gebiete des menschlichen Wissens und Könnens machen es für den Einzelnen immer schwieriger, sich auf den dem eignen Berufe ferner liegenden Gebieten ohne zuverlässigen Führer zurechtzufinden. Unsere Jahres-Supplemente sind deshalb unentbehrlich für jeden, der seine Kenntnisse auf gleicher Höhe mit dem Fortschritt der Zeit halten will; sie bilden nicht nur vorzügliche Nachschlagebücher, sondern zugleich Quellenwerke der Belehrung, deren Studium auch für sich allein nutzbringend ist.

Sofern uns keine Abbestellungen auf den XXI. Band zugehen, werden wir denselben sowohl in der Lieferungsausgabe als auch in der im September d. J. erscheinenden gebundenen Ausgabe in der Höhe der Fortsetzung des XX. Bandes ausliefern und zwar mit Rücksendungs-Berechtigung bis 30. April 1902 für den Fall, daß diese wichtige Ergänzung des Hauptwerkes nicht abgenommen werden sollte.

Unser mannigfaltiges Vertriebsmaterial bitten auf den beiliegenden Bestellzetteln zu verlangen.

Leipzig und Wien, 14. Mai 1901.

**Bibliographisches Institut.**

Ⓩ Verlag von C. Boyesen in Hamburg.

Ende dieses Monats gelangt zur Ausgabe:

## Geschichtliches Lesebuch

zusammengestellt  
aus größeren Werken und Aufsätzen geschichtlichen Inhalts  
von  
**Hermann Stoll.**

== Erster Teil: ==

Von den Anfängen des Germanentums und des Christentums  
bis zum westfälischen Frieden.

12 1/2 Bogen. In Leinenband 2 M 50 ₤ ord., 1 M 85 ₤ netto und 13/12.

Dieser neue Teil des Stoll'schen Lesebuches wird sich ebenso schnell wie der vor einem Jahre erschienene Teil „Das neunzehnte Jahrhundert“ Freunde erwerben und von jedem Lehrer gern gekauft werden. In knappester, interessant geschriebener Form behandelt der Verfasser die Geschichte von den Anfängen des Germanentums bis zum dreißigjährigen Kriege. Das Buch ist für höhere Klassen bestimmt und ganz besonders auch als Jugendliteratur für das reifere Alter geeignet.

Ich bitte, bei Ihren Bestellungen und Ansichtsversendungen die Abnehmer des früher erschienenen Teils zu berücksichtigen.

Hamburg, 13. Mai 1901.

C. Boyesen Verlag.

### A. Hartleben's Verlag.

Ⓩ Anfang Juni erscheint:

# MARS

Eine Welt im Kampf ums Dasein.

Eine gemeinverständliche Studie für Freunde  
der Himmelskunde

von

**Otto Dross,**  
Wissenschaftlicher Lehrer.

Mit drei Karten und drei Abbildungen.

12 Bogen. Oktav. Geheftet in Farbendruck-Umschlag. 3 M.

„Mars, Eine Welt im Kampf ums Dasein“ verdankt sein bibliographisches Dasein der Absicht, dem für die Himmelskunde von Interesse beseelten Publikum die Ergebnisse der aërographischen Forschung in möglichst umfassender und zusammenhängender Form darzubieten. Hat der Verfasser doch aus Anlass seiner Vorträge aus dem Gebiete der Astronomie Gelegenheit gehabt zu bemerken, wie gerade von dieser unserer Nachbarprovinz im Sonnensystem noch die vagesten und unklarsten Vorstellungen herrschen.

A. Hartleben's Verlag in Wien.

Verlag von C. Boyesen in Hamburg.

Ⓩ In den nächsten Tagen gelangt zur Ausgabe:

??

Siebt es ein Leben nach dem Tode?

Siebt es einen Gott?

Zwei Vorträge

von

**Bernhard Hubo.**

8°. 5 Bogen.

1 M ord., 75 ₤ no., 70 ₤ bar u. 13/12.

Diese kleine Schrift, in welcher der Verfasser zwei uralte Probleme von aktueller Bedeutung auf Grund wissenschaftlicher Forschung erörtert und ihre Lösung nachzuweisen sucht, erregt das Interesse aller Gebildeten, insbesondere aller, die selbstständig und unabhängig denken.

Gleichzeitig mache ich Sie auf die Ende vorigen Jahres erschienene Broschüre:

**Das Streben nach Vollendung  
und dessen Voraussetzung.**

**Glückseligkeit. Empirischer, ethischer  
und religiöser Optimismus.**

Von Dr. Hübbe-Schleiden.

8°. 3 Bogen.

60 ₤ ord., 45 ₤ no., 40 ₤ bar u. 7/6  
aufmerksam und bitte ich, fürs Lager be-  
stellen zu wollen.

Hamburg, 13. Mai 1901.

C. Boyesen Verlag.

Fortsetzung der Künftig erscheinenden  
Bücher s. nächste Seite.

### Angebotene Bücher.

**Hans Hackarath's** Buchh. (A. Kaufmann)  
in Dresden:

1. **Entscheid. d. R.-G. in Civilsachen.** Bd. 1  
—18. Geb. Wie neu!

**Engelmann's Nachf.** in Dresden:  
Meyers Konv.-Lexikon. 5. Aufl. Bd. 1-6.

Orig.-Bde., sehr gut erh. Für 15 M.

Bibl. d. Unterh. 1900. Bd. 3. 4. 5. 6.

9—11. Fast neu. Für 2 M.

**Dr. Eugen Csuday**

**Geschichte der Ungarn.**

2. Aufl. Uebers. v. Dr. M. Darvai.

2 starke Bände (1076 Seiten).

Gr. 8°. 1900. Statt 15 M für 3 M no.

7/6 Explre. für 18 M no. franko.

Jos. Deubler in Wien II, Praterstr. 9.

Künftig erscheinende Bücher ferner:

(Z) Für meinen Verlag befindet sich unter der Presse und gelangt in ca. 8 Tagen zur Ausgabe:

# Die Macht der Frau

Roman

von

**Ludwig Klausner**

Ein Band 8°, ca. 18 Bogen, vornehme Ausstattung.

Preis geheftet 3 *M* ord., in Originalband gebunden 4 *M* ord.

Ludwig Klausner zeigt im vorliegenden Werke „Die Macht der Frau“ den Einfluß, den eine Frau, die nicht Sphinx noch Leberweib und dergleichen sein will, auf ihre gesamte Umgebung, hoch und niedrig, ausüben kann. Die Gedrängtheit der Handlung, die Sceneführung, der dramatische Dialog und die Gegensätze der Charaktere bewirken, daß der Leser bis zum Schluß auf das lebhafteste gefesselt wird. Aus dem Vorwort zu dem Roman entnehme ich nachstehendes, was Sie über die Tendenz des Werkes orientieren wird:

„Nachdem ich in meinem Sittenbild „Adam und Eva“ und zum Teil auch in meinen „Moderne Propheten“ gezeigt, daß ich nicht weltfremd genug bin, nicht zu wissen, daß es auch „andere“ Frauen giebt, habe ich den Mut dieses Mal den Lesern eine Heldin vorzuführen, die vielleicht nicht so häufig zu finden ist wie Schankmamsells und ihre Kolleginnen in der modernen Litteratur, aber darum nicht minder wahr vielleicht sogar — wahrer ist. Wer seine Damenbefanntschaften nicht bloß in den Cafés und in den Gerichtssälen macht, wer wenigstens ab und zu Zeitungsberichte über hochherzige Frauen zu lesen nicht verschmäht, wird bereitwillig zugeben, daß Frauen wie Cäcilie existieren, daß sie aber gewöhnlich im stillen, in engen Kreisen wirken und naturgemäß nicht in dem Maße bekannt sind, wie die Heldinnen von Skandalprozessen. Die besten Frauen sind aber immer noch in der Regel diejenigen, von denen man am wenigsten hört.“

Ich erbitte zu der bevorstehenden Reise- und Sommerfaison Ihr freundliches Interesse für das in seiner Art vortreffliche Buch.

### Bezugsbedingungen.

Ich liefere in Rechnung mit 25%<sub>o</sub> gegen bar mit 33<sup>1</sup>/<sub>3</sub>%<sub>o</sub> und 7/6, gebundene Exemplare nur „fest“ resp. „bar“. Ich bitte gef. verlangen zu wollen.

Dresden-Blasewitz, Mitte Mai 1901.

**Heinrich Minden.**

(Z) In den nächsten Tagen erscheint in 6., gänzlich umgearbeiteter Auflage der:

## „Führer durch das bergische Land“

einschliesslich der Ruhr und des oberbergischen Landes.

Mit einer topographischen Karte.

Preis ca. 1 *M* 80 *§* ord., 1 *M* 35 *§* in Rechnung, 1 *M* 20 *§* bar u. 11/10 Ex. (25 Exemplare 25 *M* bar.)

Die verehrlichen interessierten Firmen bitten wir um gef. direkte Aufgabe ihrer Bestellungen; bis Pfingsten liefern wir mit 1/2 Porto.

— Bitten um Beachtung der günstigen Bezugsbedingungen. —

Achtungsvoll

Barmen, 15. Mai 1901.

**Heidsieck & Gottwald.**

Angebotene Bücher ferner:

**Polatssek'sche Buchh.** in Temesvár:  
Goldene Klassiker-Bibel. Bd. I. II.  
Evangelisch. Prachtausstattung. Einband I.

**Antiquaren** empfehlen bei Katalog-Herausgabe unser Partietartikel-Verz. (Theol., Philos., Pädag., Gesch., Med. etc.)  
**Krüger & Co.** in Leipzig.

**R. Streller** in Leipzig:  
Russells Ges.-Verlags-Katalog. 16 Bände u. 9 Bde. Nachträge, zusammen gebunden in 26 Bänden. Fast noch wie neu.

Künftig erscheinende Bücher ferner:

### Wichtige neugriechische Neuigkeit.

Ende Juli d. J. erscheint und wird von uns für das Ausland debitiert:

*Λογεία τῆς νεωτέρας ἑλληνικῆς ἱστορίας*  
(Archive der neueren griechischen Geschichte)

herausgegeben von

**Joh. Vlachojannis.**

I. Abteilung

*Ἀθηναϊκὸν ἀρχεῖον*

(Athenisches Archiv)

veröffentlicht auf Kosten der Gemeinde Athen.

Band I

ca. 500 Seiten gr. 8°.

Ladenpreis 10 *M*

Subskriptionspreis bis 1. Juli 6 *M* 80 *§* mit 25%<sub>o</sub> gegen bar, franko.

Zum ersten Male werden in diesem Werke die bis jetzt unbekannt und unzugänglichen staatlichen und privaten Dokumente zur Geschichte Griechenlands im 19. Jahrhundert veröffentlicht. Das zuerst erscheinende Athenische Archiv umfasst 3 Bände.

Der Subskriptionspreis erlischt unbedingt am 1. Juli. Wir bitten daher um baldige Bestellung; à cond. können wir nicht liefern.

Athen, 10. Mai 1901.

**Barth & von Hirst,**  
Verlagshandlung.

Angebotene Bücher ferner:

**E. Lucius** in Leipzig:

**Das neue Universum.** (Stuttg.) Bd. 8. 9. Origbde. Neu. (à *M* 6.75 ord.) à *M* 2.25 bar.

**Faust's Vermächtnis.** Geister-, Seelen- u. Körperwelt, volkstümlich erörtert zur Förderung allgem. Bildung, Menschenliebe u. Duldsamkeit. Von Ph. Fr. Behrendt. Lwdb. (à *M* 6.— ord.) à *M* 1.— bar.

**Musikalischer Hausschatz der Deutschen.**

1140 Lieder u. Gesänge mit Singweisen u. Klavierbegleitg. Gesam. u. hrsg. von G. W. Fink. — Neue von Wilh. Tschirch verbess. u. verm. Stereotyp-Auf. 10. Aufl. In eleg. rotem Lwdb. (à *M* 12.— ord.) à *M* 3.50 bar.

**Der Bürgermeister.** Eine Geschichte aus Leipzigs alten Tagen v. Otto Reichert. Dresden 1897. Brosch. (à *M* 6.— ord.) à *M* 1.— bar. — Eleg. Lwdb. à *M* 8.— ord.) à *M* 1.50 bar.

**J. Gamber** in Paris, 2 rue de l'Université:  
**Belleval, Marquis de.** Souvenirs de ma jeunesse. In-8°. 1895. (6 fr.) № 2.50.  
 = Le comte de Chambord chez lui et la partie royaliste sous l'empire. Souvenirs de chasse. Napoléon III, collectionneur. Versailles et la commune etc. —

**Belleval.** Les batards de la maison de France. In-8°. 1901. (5 fr.) № 3.—

**Belleval.** Les derniers Valois: François II, Charles IX, Henri III. In-8°. 1900. (5 fr.) № 3.—

**Belleval.** Lourdes et le midi de la France. Récits de voyage. In-12°. 1900. (2 fr.) № 1.20.

**Bismarck.** Correspondance diplomatique (1851—59). Publ. p. Funck-Brentano. Trad. p. Schmitt. 2 vols. In-8°. 1883. (16 fr.) № 4.—

**Boussnot, G.** Chiffres et monogrammes et suite de compositions décoratives de styles et de fantaisies. Av. 35 pl. Fol. Cart. (20 fr.) № 12.—

**Biot.** Souvenirs anecdotiques et militaires, publ. p. Fleury. Av. portr. du général Pajol. In-8°. 1901. (7 fr. 50 c.) № 4.50

**Cabanes.** Napoléon jugé par un Anglais. Lettres de Sainte Hélène, suivie des lettres du Cap de Bonne-Espérance etc. avec notes, docum. justif. et append. Av. 3 portr. In-8°. 1901. (Fr. 7.50) № 4.50.

**Costumes militaires.** Catalogue des principales suites de costumes milit. franç. parues tant en France qu'à l'Étranger depuis le règne de Louis XV jusqu'à nos jours et des suites de cost. milit. étrang. en France. Av. 2 pl. color. In-8°. 1900. (Fr. 15.—) № 9.—

**Fleury.** Les grandes dames pendant la révolution et sous l'empire. In-8°. 1900. (Fr. 5.—) № 3.—

**Guldin, A.** Les monuments des soldats de l'armée de Bourbaki, décédés en Suisse en 1871, souvenir dédié aux parents et amis des soldats de l'armée française. Avec les portraits des généraux Bourbaki, Clinchant, Herzog, de l'abbé B. Aublanc, de l'auteur, 3 illustrations dans le texte et 71 planches représentant les monuments. In-12°. 1898. toile. (Fr. 6.—) № 2.40

**La Garde-Chambonas, A. de.** Souvenirs du Congrès de Vienne, 1814—1815, publ. p. Fleury. Av. 3 pl. In-8°. 1901. (fr. 7.50.) № 4.50

**Latude, H.** Masars de. Mémoires d'un prisonnier pendant 35 ans à la bastille, à Vincennes, à Charenton, et à Bicêtre. Nouv. éd. av. gravures. In-12°. 1900 (fr. 3.50.) 2 №.

**Magaud d'Aubusson.** La fauconnerie au moyen-âge et dans les temps modernes. In-8°. (fr. 10.—) № 3.—  
 Livraison franko Leipzig.

Die Herren Antiquare, die Verwendung für französische Litteratur haben, bitte ich höflichst um gefällige Aufnahme der Titel

in die Kataloge. Gleichzeitig empfehle ich mich zur billigsten Besorgung französischen Sortiments und Antiquariats, sowie zum Vertrieb von im Auslande erschienenen französischen Werken.

Paris, 2, Rue de l'Université.

**J. Gamber,**  
 Librairie française et étrangère.

**Librairie documentaire Louis-F. Staude**

(successeur de Rolland)

2 Rue des Chantiers, Paris.



Livres, Brochures, Ausschnitte, Portraits, Cartes, Vues, etc., le tout systématiquement classé par ordre de matières.

Envoi de catalogues manuscrits à toute personne spécifiant d'une façon précise le sujet de ses recherches ou de ses collections, sur un point quelconque d'histoire, de médecine, de science ou de fantaisie, sur un auteur, un peintre etc.  
 — Envoi d'une circulaire détaillée sur demande.

**F. Volckmar** in Leipzig:

1 Richter, organische Chemie. Band II. 1898.

1 Pohlhausen, Transmissionsdampfmaschinen. 2 Bände. 1899.

50 Krass u. Landois, Pflanzenreich. 9. Aufl. 1898.

6 Biedert, Verdauungsstörungen der Kinder. 1899.

7 Hildebrand, Grundriss der chirurg-topogr. Anatomie. 1894.

2 Politzer, Ohrenheilkunde. 3. Aufl. 1893.

4 Keck, Mechanik. 2. Aufl. 1897.

5 Konkursordnung. Ausg. Reclam. 5. Aufl. (Sämtlich gebunden und tadellos.)

### Gesuchte Bücher.

\* vor dem Titel = Angebote direkt erbeten.

**Eduard Zenker** in Troppau:

\*1 Kraemer, d. 19. Jahrh. Orig.-Lbd. III. IV. Angebote direkt.

**L. Vogelsberger** in Darmstadt:

\*Schlechtendal-Hallier, Flora v. Dtschl. Kplt.

**Bruno Richter**, Kgl. Hof-Kunsth. in Breslau:

\*Fröhner, la verrerie antique.

\*Lange, Peter Flötner.

\*Kunstschatze a. d. bayer. National-Museum, v. Hefner-Alteneck, hrsg. v. J. Obernetter. 5 Bde. (München 1877—87.)

Angebote direkt erbeten!

**Strauch & Zahn** in Hamburg:

\*Schönberg, Handbuch der politischen Oekonomie. 3 Bde. Geb. 2. Aufl.

**Paul Stiehl** in Leipzig:

Westermanns Monatshefte. Jahrg. 1894—1900. Kplt. Geb.

**Edm. Eckhart** in Quakenbrück:

\*Philosophische Klassiker, wie Kant, Spinoza u. s. w.

**Hermann Haerdle**, Jena, Timler-Passage:

1 Rudolf v. Ems, der gute Gerhardt.

1 Andrees Handatlas.

1 Warneck, Gesch. d. Mission.

1 Müller-Pouillet, Optik.

1 Link, Krystallographie.

1 Weickart-Scholle, Maschinenbau.

1 Henne am Rhy, Gesch. d. Rittertums.

**Heinr. Drewes Buchh.** in Bremen:

1 Ranke, Geschichte. Geb.

1 Schlosser, Geschichte. Volks-Ausg. Geb.

1 Leixner, Litteraturgeschichte. Geb.

**A. Asher & Co.** in Berlin:

\*Voigt, Wiederbeleb. d. klass. Altertums. 2 Bde. 2. Aufl. 1880.

**Zangenberg & Himly** in Leipzig:

Velhagen u. Kl.'s Monatshefte 1890/91. Geb.

**F.A. Brockhaus' Sort. u. Antiqu.** in Leipzig:

\*Luden, Hugo Grotius.

\*Retberg, Dürers Kupferstiche u. Holzschn.

\*Heller, Lexikon f. Kupferstichsammler.

\*— Gesch. d. Holzschneidekunst.

\*— Monogrammenlexikon.

\*— prakt. Handb. f. Kupferstichsammler.

\*Wolfram v. Eschenbach. 4 Bände. (Kürschners Nationalliteratur.)

**Eduard Hampe** in Bremen:

\*May, Winnetou. 1—3.

**H. Roemer** in Wiesbaden:

\*Merian, Topographie. Kplt.

**C. Leddihn** in Berlin C. 22:

\*Seder, die Pflanze. (Gerlach & Schenk.)

Werke d. Architektur, Bau, Kunst, Kunstgewerbe u. Ingenieurwissenschaft.

**W. Junk** in Berlin NW. 5:

Zucker.

Alles über diesen Gegenstand, auch die kleinste Broschüre. Sehen Sie gef. Ihren Zettel-Katalog durch und machen Sie Angebot. Bei mässigem Preise ist Bestellung sicher.

\*Gemminger-Harold, Catal. Coleopt. II.

**B. Behr's Buchh.** in Berlin N.W.:

\*Entscheidungen des Bundesamtes für Heimatwesen, hrsg. v. Wohlers, H. XIX u. f.

**Eduard'sche Buchh.** in Helsingfors:

\*Becker, Weltgeschichte, hrsg. v. A. Schmidt, fortges. von Arnd u. Bulle.

**Luzac & Co.** in London W.C.:

Abu l'Mahasin, Annales, ed. Juynboll et Matthes. 2 vols.

Fragmenta historic. arabic. Tome II. Ed. de Goeje.

El-Bekri, Descr. de l'Afrique.

**E. Zenker** in Troppau:

\*Goethe, — Schiller, — Shakespeare, — Lessing u. s. w. Die Hallbergerschen u. Bensingerschen Prachtausgaben.

Angebote direkt erbeten.

**Gustav Fock, G. m. b. H.** in Leipzig:  
 (A) Bach, Elasticität. 1898.  
 (A) Chemische Berichte. XI.  
 (A) Hildebrand, Aufsätze z. dtshn. Philol.  
 (A) Schneller, cimbrisches Wörterbuch.  
 (A) Steinthal, Grammatik, Logik u. Psychol.  
 (A) Benecke-Müller-Z., mittelhochd. Wrtrb.  
 (A) Albertus, deutsche Grammatik.  
 (A) Diefenbach-Wülcker, hoch- u. niederdeutsches Wörterbuch.  
 (A) Grimm, dtsh. Gramm. 3. A. I—III.  
 (A) Adelung, gramm.-krit. Wörterbuch d. hochdeutschen Mundart.  
 (A) Wilmanns, dtsh. Grammatik. 2 Bde.  
 (A) Wunderlich, Satzbau.  
 (A) Birlinger, schwäb.-augsb. Wörterbuch.  
 (A) Mundarten, D. dtshn. v. Frommann. 7 Bde.  
 (A) Schmidt, Wörterb. d. Strassb. Mundart.  
 (A) Vilmar, Idiotikon v. Kurhessen.  
 (A) Erdmann, Syntax Otrfrids.  
 (A) Frohschammer, Monaden; — das neue Wissen.  
 (A) Zeitschrift d. Ver. f. Rübenzuckerindustrie. Kplt.  
 (A) Keller, Werke.  
 (A) Hettinger, Fundamental-Theologie.  
 (A) Hergenröther, Kirchengeschichte.  
 (A) Harnack, Differ.- u. Integralrechn.  
 (A) Lipschitz, Differ.- u. Integralrechn.  
 (A) Stolz, Differ.- u. Integralrechn.  
 (A) Schlörmich, Übungsbuch z. Studium d. höh. Analyse.  
 (A) Wedel, Festklänge.  
 (A) Abhandlgn. z. Gesch. d. Mathem. Kplt.  
 (A) Chroniken d. dtshn. Städte. Bd. 7. 10—15. 17—20. 22 u. f.  
 (A) Monatshefte f. Chemie. 1—4.  
 (L) Ritter, Zahn- u. Mundleiden. 1. A.  
 (L) Heckewelder, Gesch. d. indian. Völkerschaften.  
 (L) Minor, Schicksalstragödie.  
 (L) Boas, Diagnose d. Magenkrankheiten.  
 (L) Godet, Comm. z. Johannes-Evangel.  
 (L) Keller, Fastnachtsspiele.  
 (L) Archiv f. klin. Chirurgie. Bd. 49.  
 (L) Deutsche Chirurgie. Lfg. 50b.  
 (L) Wiener med. Wochenschr. Jg. 25.  
 (L) Arch. epigr. Mitteil. a. Oesterr.-Ungarn. Jg. 1—8. 10—15. 17. 19—22.  
 (L) Paulus, Grundl. d. neueren Geometrie.  
 (L) Benecke, pragmat. Psychologie.  
 (L) Spurgeon, alttestam. Bilder. 2. A.  
 (L) Brunner, dt. Rechtsgesch. Bd. 1.  
 (L) Heinzerling, Kirchenrecht.  
 (L) Synodes, les nat., des églises réform.  
 (L) Aufnagel, Führer d. forstl. Tageb.  
 (L) Pharm. Centralhalle. Jg. 3 u. 4.  
 (C) Zeitschr. f. phys. Chemie. Kplt.  
 (C) Strobal, Erbrecht. 1900.

**Plass & Schrödinger** in Bonn a. Rh.:  
 Zola, Deutsch. Billig!  
 Häusser, engl. Unterrichtsbriefe.  
 Kirchenlexikon. (Herder.)  
 Ein grosses älteres Werk üb. die Mosel u. ihre Burgen etc.  
 Codex dipl. Rheno-Mosell.  
 Havemann, Brschweig. 3 Bde.

**N. Kymmel** in Riga:  
 Ammon, die gemischten Ehen.  
 Benfey, Gesch. d. Sprachwissenschaft.  
 Beretta u. Desnor, Dampfkesselkonstr.  
 Bethmann-Hollweg, Civilprocess. 6 Bde  
 Blüthgen, Kinderspiegel.  
 Bulwer, Alice; — Ernst Maltravers. (St., Franckh.)  
 Cavendish, Méthode de dresser les cheveux. Französ. u. deutsch.  
 Fallmerayer, Kaiserthum Trapezunt.  
 Gass, Beweistheorie im canon. Process.  
 Harms, Pastoraltheologie.  
 Jerusalem, empir. Psychologie.  
 Kaim, Kirchenpatronatsrecht.  
 Kaufmann-Hartenstein, Result. d. Sprachw.  
 Kessler, Entwicklungsgeschichte d. Auges d. Wirbelthiere.  
 Muth, Lehre v. d. Pfarreien nach Staats- u. Kirchenrecht.  
 Reinhardt, Tintenklexe.  
 Ritschl, üb. d. Gewissen.  
 Sachs-Villatte, Deutsch-franz. Gr. Ausg.  
 Steiner, d. kleinen Propheten. 4. A.  
 Strippelmann, d. nothwend. Eide.  
 Vaniceck, griech.-latein.-etymol. Wörterb.  
 Wiesener, die Epistola Laodisoena.

**Max Kellner** in München:  
 \*1 Griesinger, d. Damenregiment unter Ludwig XIV. u. XV. 1. Reihe II.

**J. Gamber** in Paris:  
 Allatius, Dramaturgia. 1755.  
 Alfonsus, Disciplina clericalis.

**L. Staackmann** in Leipzig:  
 1 Ompteda, Sylvester.  
 1 Seidel, Heinr., Novellen.  
 1 Storm, Immensee.  
 Busch, Wilh., Hausschatz.  
 Reuter, Gabr., aus guter Familie.

**A. Scheurien's Buchh.** Th. Cramer in Heilbronn a. N.:  
 Mayer, — Reiss, Erbrecht.

**F. Nemnich** in Mannheim:  
 Auerbachs Schriften.  
 Freytag, d. Ahnen.  
 — Soll und Haben.  
 — d. verlorene Handschrift.  
 Heimbürg, ges. Romane.  
 Keller, Gottfr., ges. Werke.  
 Marlitt, ges. Romane.  
 Meyer, C. F., Schriften.  
 Storm, sämthl. Werke.  
 Werner, ges. Romane.  
 Buch f. Alle. } Fünf letzte Jahrgänge.  
 Chronik d. Zeit. }  
 Velh. u. Kl.'s' Monatsh. }  
 Illustr. Welt.

**H. L. Schlapp**, Hofbuchh. in Darmstadt:  
 \*Schlechtendal u. Hallier, Flora. Kplt.  
 Geb. Sauber.  
 Erbitte umgehend Angebot, ev. telegraphisch auf meine Kosten. Billige Angebote sofort angenommen.

**Julius Linck** in Karlsruhe:  
 \*Dalen-Ll.-Langenscheidt, Englisch. 2 Bde.

**Gebethner & Wolff** in Warschau:  
 \*1 Berlioz, le chef d'orchestre.  
 Angebote direkt.

**O. Rothacker** in Berlin N. 24:  
 Journal f. Kinderkrankh. Bd. 10. 11.  
 Graefes Archiv f. Ophthalm. Bd. 33. II, III. 34. I, III, IV. 35/38.  
 Monatsbl. f. Augenheilkde. Bd. 21/23. 26. 28. 37/39.  
 Archiv f. Augenheilkde. Bd. 21—26.  
 Jahresbericht f. Ophthalm. Bd. 11—21.  
 Zeitschr. f. allg. Erdkde. N. F. Bd. 18-19.

**Alexander Köhler** in Dresden:  
 \*1 Andersen, letzte Märchen. Geb.  
 \*1 Ellenberger, Physiologie.  
 \*1 Friedjung, Kampf u. d. Vorherrschaft I/II.

**A. Wailandt'sche Bh.** in Aschaffenburg:  
 \*Ganghofer, Sünden d. Väter.  
 \*Guéranger, Kirchenjahr. Kplt.  
 \*Janner, d. röm. Brevier in dtsh. Spr.  
 Aehrenlese d. Romantik u. Belletr., hrsg. v. Scherl. 1853—55.

**S. Calvary & Co.** in Berlin NW. 7:  
 \*Westdeutsche Ztschr. Bd. 2. Kplt. u. def.  
 \*Archiv f. d. Stud. d. n. Spr. Reihen u. einz. Bde.  
 \*Illustr. Einzel-Klassiker-Ausg. (Grote.) Chamisso, Gedichte; — Immermann, Münchhausen, Oberhof; — Lessing, Minna; — Schiller, Tell, Wallenstein; — Goethe, Egmont, Werther, Wahlverw.  
 \*Euripides, Herakles, erkl. v. Wilamowitz-Moellendorf. 1. Aufl.  
 \*Archiv f. Math., v. Grunert. Bd. 20. 26. 49. 50.  
 \*Goethe, Gespräche, hrsg. v. Biedermann.

**Ludwig Bamberg** in Greifswald:  
 \*Hehn, Italien.  
 — Wandern. d. Thiere u. Pflanzen.  
 Leixner, Herzensergiessungen.  
 Brandt, Zeitfragen.  
 Brillat-Savarin, Physiologie d. Geschmacks.  
 Duboc, Psychologie d. Liebe. 2. Aufl.  
 Wilmanns, dtsh. Grammatik.  
 \*Sastrow, Herkommen u. Geburt.

**Jacques Rosenthal** in München, Karlstr. 10:  
 \*Aselli, de lactibus. 1627, 28 od. 40.  
 \*Katal. der Surgeon's library Washington.  
 \*Hase, Eranz von Assisi.  
 \*Grimm, Herm., Essays. Alle Folgen.  
 \*Wagner, Rich., üb. Liszts symphon. Dicht.

**August Hopfer** in Burg:  
 \*1 Baumeister, Handb. d. Methodik u. Didaktik. (Beck-München.) Kplt. od. einz. Bde. (Ausser Latein u. Gesch.)

**Dr. Hans Natge** in Berlin SW. 46:  
 \*Skandalgeschichten europäischer Höfe.  
**Coburg'sche Buchh.** in Rendsburg:  
 Pohlhausen, d. Lasthebemaschinen.  
 Doré-Bibel. Ev. Ausg. Geb.  
 Schlosser, Weltgesch. V.-Ausg. Geb.  
 Treitschke, deutsche Geschichte.

**Robert Kessler** in Dortmund:  
 1 Freytag, Bilder a. d. dt. Vergangenheit.  
 1 Toussaint-L., Orig.-U.-Br.: Englisch.  
 1 Baedeker, Schweiz. 1899.

**Schuster & Buble** in Berlin W., Markgrafenstr. 46:  
 \*Müller, kosmische Physik. (Vieweg.) Ev. nur Text.

**Carl Fr. Fleischer** in Leipzig:  
Bibliothek d. Unterhaltung 1881, Bd. 2.

**Carl Villaret** in Erfurt:  
\*1 Frey, aus d. Werkstatt d. Schauspielers.

**Librairie Stapelmohr** in Genf:  
Antiquar. Kataloge über Philosophie.

**Emil Hirsch** in München:  
\*Röhrich, Gesch. d. Kgr. Jerusalem.  
\*Fallmerayer, Halbinsel Morea. 1830.  
\*Reinhard, Geschichte v. Cypren.  
\*Mas-Latrie, Histoire de Cypre.  
\*Schirrmayer, Kaiser Friedrich II.  
\*Voigt, Gesch. d. dtchn. Ritterordens.  
\*Woltmann, Holbein. 2. A.  
\*Dassdorf, sächs. Münzgeschichte.  
\*Werke mit farb. Ansichten vor 1830. Alles.

**Erich Schlemm Nachfolger** Max Frege  
in Greiz:

\*Meyers Konvers.-Lexikon. 4. Aufl.  
**R. L. Prager** in Berlin NW. 7:  
\*Bernhardt, Gesch. d. Waldeigenth. Kpl.  
u. einz.

\*Engels u. Marx, die heilige Familie.  
\*Freisen, Gesch. d. can. Eherechts (2).  
\*Jahrbücher, Dtsch.-französ. Kpl. u. einz.  
\*Mayer, dtche. u. französ. Verfassungsgesch.  
\*Schelcher, Rechtswirkgg. d. Enteignung.  
\*Stadtrechte, Dtsche., d. MA. Hrsg. v. Gaupp.

**Alfred Lorentz** in Leipzig:  
Ahlfeld, Katechismuspredigten. 1865-67.  
Cihac, Dict. d'étymol. daco-romane.  
Fleischmann, Lehrb. d. Milchwirtschaft. 2. A.  
Gierke, Humor im dtchn. Recht. 2. A.  
Heyne, deutsches Wörterbuch. 3 Bde.  
Miklosich, Lex. palaeslov.-gr.-lat. 1863.  
Mitteilgn. d. intern.kriminalist. Ver. VIII.  
Niemeyer, Gesch. d. Pädagogik. 5., 6. od. 7. A.  
Nonius Marc., Compend. doctr., ed. Müller.  
Steinmeyer, Festr. a. d. akad. Gottesd. in Berl.  
Trummer, Classific. d. Rebensorten in Steierm.  
Warsberg, Ithaka. 1887.  
Zeitschrift f. d. ges. Strafrechtswissensch.  
Bd. XX (1900).

**A. Bielefeld's Hofbh., Liebermann & Cie.** in  
Karlsruhe:

\*Thüringische Chronik. Frankf. 1725.  
\*Wachenhusen, Erinnerungen I.  
\*Biedermann, Geschlechtsregister d. Ritter-  
schaft im Voigtland. 1752.  
\*Lahrer hinkende Bote 1861, 66, 69, 71, 74.  
\*Andree, Handatlas. N. A.  
\*Schnetzler, Aurelias Zauberkreis.  
\*Bellermann, Schillers Dramen.  
\*Schillers Werke. Grosse Ausg. 4 Bde.  
\*Grote, Stammtafeln.  
\*Zerrenner, Anleitg. z. Gold- u. Diamant-  
waschen. 1851.  
\*Wattenbach, Schrifttafeln z. lat. Schr.  
\*Ostwald, allgem. Chemie. I. II, 1.  
\*Schneidewin, d. antike Humanität.  
\*Schlechtendal-Hallier, Flora.  
\*Vischer, Auch Einer.  
\*Jäger, Weltgeschichte. 4. Bd.  
\*Pohlhausen, Transmiss.-Dampfmaschinen.  
\*Eichendorff, aus d. Leben e. Taugen. 1842.

**Friedrich Ebbecke** in Lissa i/P.:

\*Langenscheidt, Französisch. Kplt.

**F. A. Brockhaus' Sort. u. Antiqu.** in Leipzig:  
Agassiz, Classific. of insects fr. em-  
bryolog. data.

Blanchard, 3 Mém. s. la faune entom. du  
Gran Chaco.

Friese. Alles über Bienen.  
Guérin, Meneville et Percheron, Genera  
d. insect.

Klug, Entomol. Brasil. Specimen.  
Latreille, Insectes de l'Amérique équi-  
noxielle.

Magazin der Entomologie.  
Boulton, Colours of Insects.  
Arribalzaga, Dipterologia Argent. Chiro-  
nomidae.

Linnaea Entomologica.  
Ritzema, Thierschädlinge u.- nützlinge für  
Ackerbau atc.

Scudder, destructive insects in New  
Hampshire.

Bull. de la Soc. imp. des naturalistes de  
Moscou. Partie entomologique.

Wasmann, Krit. Verzeichn. d. myrmekoph.  
u. termitoph. Anthropoden.

Illiger, Magazin f. Insektenkunde.  
Lubbock, Monograph of the Collembola  
and Thysanura.

Lucas, Entomologie du Voyage de Castelnau.

**J. G. Calve'sche k. u. k. Hofbuchh.** in Prag:  
Riedler, Skizzen z. d. Vorlesungen über  
Lasthebemaschinen.

Gumpert, Töchteralbum. XIV. Bd.  
Swoboda, Senecas Tragödien.

Meyers Konv.-Lexikon. 5. Aufl.  
Miklosich, etymolog. Wörterb. d. slav. Spr.

Schimkowski, Formularienbuch.  
Westphal, Prolegomena zu Aeschylus'  
Tragödien.

Godefroy, Dictionnaire de la langue  
française. I—VIII.

Uly, Bullaire du pape Calixte II.  
Lewis, Recht der Familienfideicomisse.

Müller, das Denken im Lichte d. Sprache.  
— anthropolog. Religion.

**Fr. Strobel** in Jena:  
\*Bull. de la soc. chim. de Paris. III. série.  
Vol. 1—8.

\*Journ. of physiology. Vol. 25.  
\*Goethe, hrsg. v. Goedeke. Nur die Bde.,  
die die naturwiss. Schriften enthalten.

\*Pape, griech.-deutsches Wörterbuch.  
\*Thibaut, franz. Wörterbuch. Aelt. Aufl.

\*Gazzetta chimica ital. 14—23.

**Paul Eberhardt** in Leipzig, Königsstr. 19:  
Osthoff, d. gesamte Eisenbahnbau.

Weiss, neutest. Theologie.  
von Hase, Hutterus redivivus.

Heiligstedt, Präpar. z. Jesaias.  
Nahlosky, Ethik.

**Buchh. d. Ev. Gesellsch.** in Strassburg i. E.:  
\*Weber, Weltgesch. Mittl. Teil.

**J. Bensheimer** (E. Aletter) in Mannheim:  
1 Kühlenbeck, Bürgerl. Gesetzb. 3 Bde. Geb.  
1 Meyer, Rechtsanwaltsordng. 3. A. Geb.

**W. Wellnitz** in Berlin S. 14:  
Auszüge aus den Patentschriften. Jahrg.  
1891—1900.

**Otto'sche Buchhandlung** in Leipzig:  
Volkens, Kilimandscharo.

Calwer, Käferbuch. Nur 5. Aufl.  
Green, Geschichte d. engl. Volkes.

Welt der Jugend. (Spamer.)  
Der Bär 1895—1900.

Daheim 1873—74, 95—1900.  
Velhagen & Kl.'s Monatshefte 1898/1900.

von Manstein, Bücher, Portraits.  
Sachs, Aus den Llanos. 1879.

Friedjung, Kampf um die Vorherrschaft.  
Heyse u. Kurz, deutscher Novellenschatz.  
24 Bde.

Volkswohl. — Volksgesundheit. Aelt. Jgge.  
Dahn, ein Kampf um Rom.

Freytag, die Ahnen.

**J. Esser** in Paderborn:  
Bernheim, Lehrbuch der histor. Methode.

**Robert Hoffmann** in Leipzig:  
Bibliothek d. U. u. d. W. 1886, Bd. 3. 4.

Weiershausen, Holzmalerei.

**Schweizer. Antiquariat** in Zürich:  
\*Siebold, Süßwasserfische v. Mitteleuropa.  
Hellwald, Culturgesch. 4. Aufl. Bd. 2. 4.

Johovas Werke, v. Saladin.  
\*Leixner, dtche. Literaturgeschichte.

**Hermann Kitz** in Ravensburg:  
Baumgartner, Goethe. Sein Leben u. seine  
Werke. 2. Aufl. 3 Bde. Geb. in Leinen.

Original-Einband.  
— do. Bd. 1 apart Geb.

**H. Lindemann** in Stuttgart:  
Zeitschrift f. Chirurgie. Bd. 45 u. folg.

**W. Weber** in Berlin W. 8:  
Cohnheim, Vorlesungen üb. allgem. Patho-  
logie. 2. Aufl.

Dielitz u. Heinrichs, Handbuch d. dt. Litt.  
Sami Bey, Dictionnaire turc-français.

Zitelmann, statist. Nachrichten über d.  
Reg.-Bez. Frankfurt. H. 2.

Kraus, Heinrich v. Veldeke.  
Gruchots Beiträge z. Erl. d. preuss. Rechts.  
Bd. 4/5. 1860/61.

**Emil Gräfe** in Leipzig:  
Expository times. Bd. 1—7.

Revue biblique internat. Bd. 1—6.  
Theolog. Litteraturzeitung 1892/93.

Danz, theol. Universalwörterbuch. Suppl.  
Oettingen, luth. Dogmatik.

Hofmann, Kommentar z. Römerbrief.  
Rigveda. Text m. Uebersetz. v. Müller.  
Lpzg. 1869.

Grassmann, Wörterbuch zum Rigveda.  
Speyer, Sanskrit-Syntax.

Klassischer Bilderschatz.  
English Catalogue of books. Vol. 5.

Hermann, allgemeine Geschichte.  
Spinoza, dtch. v. Auerbach. Kplt. u. einz.

Bürgers Werke. Erste Ausg.  
Dulk, Gesellschaftslehre.

— christl. Kirche.  
Hardenberg, Nachlese.

Hoffmann, E. T. A., Werke. 1827. Kplt. u. e.  
Hartmann, schwarze u. weisse Magie.

**Wilh. Braumüller & Sohn** in Wien:  
Ostwald, Lehrbuch der allgem. Chemie.  
Band 1. 2, I.

**R. Löffler** in Dresden, Struvestr. 5:  
 \*Grammatici latini, rec. Keil. 7 vol.  
 \*Vasari, dtsch. v. Förster u. Sch. 6 Bde.  
 \*Flehsig, Leitungsbahnen d. Gehirns.  
 Flaxman, Umriss zu Homer.  
 Jahrb., Statist., f. d. dt. Reich. 1880—90.  
 Kolb, vergl. Statistik. 3. u. 4. Aufl.

**Julius Klinkhardt** in Leipzig:  
 Smith, vom Nationalreichtum.  
 Carey, Principien d. politischen Oekonomie.  
 — Principien der Socialwissenschaft.

**Akadem. Buchh.** von G. Calvör in Göttingen:  
 1 Veden, Gesetz d. Monu-Mahabharata-Ramayana.

1 Firdusi, Hafis; — Djani; — Sadi.  
 1 Spiegel, iranische Alterthumskunde.  
 1 — indische Alterthumskunde.  
 1 Nagel, Jahresbericht üb. d. Leistgn. d. Ophthalmologie. I. Jahrg. u. folg.  
 1 Drews, deutsche Spekulationen.  
 1 Sevin, die drei ersten Evangelien.

**Schmidt & Suckert** in Hameln:  
 \*Schmeil, Pflanzen der Heimat. Stuttgart.

**J. Dewitz** in Tölz:  
 Feuerbach, Wesen d. Christentums.  
 Noë, Sommer u. Winter in Tirol.  
 Treitschke, deutsche Geschichte.

**H. Hugendubel** in München:  
 \*Ebers, Aegypten in Bild u. Wort.  
 \*Gregerovius, Lucrezia Borgia.

**F. Opitz Nachf.** in Herzberg a. E.:  
 Französ. Wörterbücher.

**Paul Lehmann** in Berlin:  
 \*Schmollers Jahrb. f. Gesetzg. etc. 1874—97. Kplt. u. einz.

\*Mommson, röm. Geschichte. 5. A. Bd. I. II.  
**Georg Nauck** in Berlin SW. 12:  
 Mediz.-chirurg. Ztg. München 1829-56.  
 Tageblatt d. Vers. dtschr. Naturforscher u. Aerzte. 1—58, 63—71.

Fricke, Bildg. neuer Augenlider. 1839.  
 Janus 1851—53. (Mediz. Zeitschrift.)  
 Oesterr. Zeitschr. f. Kinderheilkde. I/II.  
 Kraus, Kunst u. Altertum in Els.-Lothr. II, 1; III, 1 od. II—IV.

Kirchl. Gesetz- u. Verordnungsblatt 1872—1900. Berlin.

**Moritz Abendroth** in Frankfurt a. M.:  
 Binder, d. lustige Zug d. Bilderb. Ströfer.  
 Beilstein, Handb. d. org. Chemie. 3. Aufl.  
 \*Freiherrliches Taschenbuch 1900.

Versen, Reisen in Amerika u. der süd-amerikanischen Krieg. Gera 1874.  
 Rich. Wagners ges. Schr. u. Dichtgn. 10 Bde.

**Anton Dworžak's** Buchh. in Mies:  
 Thomé, Flora Deutschlands, Oesterreichs u. a. 4 Bde. Geheftet.

**Richard Kaufmann** in Stuttgart:  
 \*Brockhaus' Konv.-Lex. 14. rev. Jub.-Ausg.  
 \*Quenstedt, d. Jura.  
 \*Wittstein, etymol.-chem. Handwörterb.  
 \*Bibliothek d. Unterhaltung 1897—1900.

**J. Hess** in Ellwangen:  
 \*Monatsschrift f. Unfallheilkunde.  
 \*Lesser, Atlas f. gerichtl. Medicin.  
 \*Zeitschr. f. Philos. u. philosoph. Kritik. Bd. 1—41. 62, 75.

**Deuerlich** in Göttingen:  
 Oehler, Lehrb. d. Symbolik.  
 Ellenberger-Baum, Anatomie d. Hundes.  
 Keller, röm. Civilprocess.

**A. Zinserling** in St. Petersburg:  
 Sinapius, Schles. Kuriositäten-Vorstellung, darinnen d. Geschlechter des schles. Adels etc. Leipzig 1720.

Puschkin, poet. Werke. 3 Bde., übers. v. F. Bodenstedt.

Baer, Trunksucht.  
 Laband, vermögensrechtl. Klagen.  
 Reding, Zug Suworoffs durch d. Alpen.

**Carl Fr. Fleischer** in Leipzig:  
 Kataloge über Gesch. d. Medicin und alte Medicin. — über Botanik.

\*Penzoldt-Stintzing, Handb. d. Ther. 2. A.  
**Sophien-Buchh.** (G. Touchy) in Berlin N.:  
 Verhandlgn. d. Direktorenversammlungen von 1892 an.

Tom Brown's Schuljahre (Jugendchrift).  
 Kürschners Litt.-Kalender. Neueste Aufl.

**Geza Kohn** in Belgrad:  
 Hinrichs' 5jähr. Katalog 1890—1900.  
 Weisbach, Handkatalog. Neueste Ausg.

**Scheltema & Holkema's** Bh., Amsterdam:  
 1 Westergaard, Lehre v. d. Mortalität.  
 1 Hirt, d. Krankheiten d. Arbeiter.  
 1 Wundt, Grdz. d. physiol. Psychol. 2. A.

**E. Bornemann** in Wiesbaden:  
 \*Alexis Vincke, Perthes.  
 \*Reuters Werke.

**E. d'Oleire** in Strassburg:  
 Schurz, A., Lenau.  
 Manière, Etude méd. s. les poètes latins.  
 Nopitsch, Literatur d. Sprichwörter.  
 Goethe, Weim. Ausg. Abt. II.

**Karl Grauer** in Stuttgart:  
 \*Retcliffe, J., Romane.  
 \*Frick, physik. Technik.  
 \*Weinhold, Exper.-Physik.  
 \*Wiedemann, physik. Praktikum.  
 \*Eisenlohr, Physik.  
 \*Pfeiffer, Ida, Reisen um die Welt.

**G. P. Aderholz' Buchh.** in Breslau I:  
 Hager, Familien-Shakespeare.  
 Allioli, über d. inn. Motive d. canon. Horen 1848. (Bibelanstalt d. Cottaschen Buchh.)

Janner, Offic. unius mart. (Speyer 1867.)  
 Scaramelli, Ascose.  
 Sintzel, Leben d. hl. Gertrudis. 2 Bde.  
 Sell, Goethes Stellung zur Religion.  
 Schu, de canonicis distribua.  
 Eichert, Wetterleuchten.  
 Weninger, Martyrologien.  
 Bougaud, Gesch. d. hl. Monika.  
 Pseudo-Isidor (Original).  
 Regino v. Prüm (Original).  
 Rusl, Sonn- u. Festtagspredigten.

**Wiener Volksbh.** Ign. Brand in Wien VI:  
 \*Brosch, Cromwell.  
 \*Sonstige Litteratur über Cromwell.  
 \*Sozialistische Monatshefte. Jahrg. 1 u. f.

**Fr. Ludwig Herbig** in Leipzig:  
 1 Meyers Konv.-Lexikon. 5. A. Tadell. Ex.

**Haar & Steinert**, 21, Rue Jacob in Paris:  
 Regimentsgeschichten  
 aus dem Verlage von E. S. Mittler:  
 \*Burrucker, Nachrichten z. Geschichte d. Grenad.-Reg. König Fr. II. Nr. 4.  
 \*— Abriss d. Geschichte d. Grenad.-Reg. Fr. II. Nr. 4.

\*Wittke, ostpreuss. Inf.-Reg. Nr. 45.  
 \*Gesch. d. pomm. Inf.-Reg. Nr. 49.  
 \*Sell, Stammliste d. pomm. Inf.-Reg. Nr. 49.  
 \*Schwemmler, Inf.-Reg. v. Alvensleben Nr. 52.  
 \*Gesch. d. Füsil.-Reg. v. Gersdorff Nr. 80.  
 \*Memerty, Offizierkorps d. Füsil.-Reg. v. Gersdorff Nr. 80.

\*Koenemann, Inf.-Reg. v. Wittig Nr. 83.  
 \*Buddecke, Inf.-Reg. Nr. 143.  
 \*Jubiläum des 7. Bayr. Inf.-Reg.  
 \*Gansauge, Jäger-Bat., v. Neumann Nr. 5.  
 \*Wellmann, Kür.-Reg. (Gessler) Nr. 8.  
 \*Förster, Ul.-Reg. Dohna Nr. 8.  
 \*Gallus, I. pomm. Feldart.-Reg. Nr. 2.  
 \*Staehler, Fussart.-Reg. Nr. 10.  
 \*Gesch. d. Pionier-Bat. Radziwill Nr. 1.  
 \*Neumann, niederschles. Pion.-Bat. Nr. 5.  
 \*Hoffmann, westf. Pion.-Bat. Nr. 7.  
 \*Gesch. d. rhein. Pion.-Bat. Nr. 8.  
 \*Höfer, schlesw.-holst. Pion.-Bat. Nr. 9.  
 \*Meurin, Eisenbahn-Reg. Nr. 1.

\*Beihefte zum Militärwochenblatt: 1843—1844 kplt. 1845, Jan.-April. 1847, Jan.-Febr. 1847, Juli-Aug. 1848, Sept. 1848, Nov. 1849. Aug. 1851, Jan.-März. 1851, April-Juni. 1854, Okt.-Dez. 1855, Jan.-Juni. 1856, Mai-Dez. 1860, I. Quart. 1862, II.—IV. Quart. 1863, Nov. 1863, Dez. 1864, Okt. u. Nov. 1864, Dez. 1865, Aug.-Dez. 1866, Jan.-Okt. 1899, Heft 8. 1900, Heft 9. 10. Wir erbitten nur Angebote für kplte. Expl., d. h. mit den zugehörigen Beilagen. Angebote direkt.

**Theodor Ackermann** in München:  
 \*Heilfron, Lehrbuch d. bürgerl. Rechts. Letzte Aufl.  
 Scherr, 1870/71.  
 \*Thomé, Botanik. Letzte Aufl.  
 \*Rehm, allgem. Staatslehre.  
 \*Herrigs Archiv. 83. Bd.  
 \*Sachs-Viillatte, Hand- u. Schulausgabe. Franz.-deutsch.

**Th. Blaesing** in Erlangen:  
 Penzoldt, Harnuntersuchung.  
 Grisebach, d. neue Tannhäuser. Auflage von 1893.  
 \*Pöhlmann, Gedächtniskunst.  
 Selenka, sonnige Welten.  
 Meyer, C. F., Novellen. I—II.

**Adolf Graeper**, in Barmen:  
 \*1 Crookes, strahlende Materie oder der vierte Aggregatzustand, deutsch von Gretschel.  
 \*1 Kluge, etymol. Wörterb. d. dt. Sprache.

**Bial & Freund** in Breslau:  
 \*Zöckler, Handb. d. theolog. Wissenschaft. 4 Bde. mit Namen- u. Sachreg., dazu Suppl.-Bd. 3. Aufl.

- Karl Hess** in München:  
 \*Archiv f. kathol. Kirchenrecht.  
 \*Histor.-pol. Blätter. Bd. 122 u. 126.  
 \*Jahresbericht f. Geschichtswissenschaft.  
 \*Fliegende Blätter. Kplt.  
 \*Jahrbuch, Histor., hrsg. v. d. Görresgesellsch.  
 \*Kürschners Nationallitteratur. Kplt. u. einzelne grössere Serien.  
 \*Mitteil. d. Inst. f. österr. Geschichtsforschg.  
 \*Onckens Geschichte.  
 \*Patrologia, latine et graece.  
 \*Pertz, Monumenta Germaniae.  
 \*Schmollers Jahrbücher.  
 \*Stimmen aus Maria Laach.  
 \*Texte u. Untersuchungen z. Geschichte d. altchr. Litteratur.  
 \*Zeitschrift d. deutsch-österr. Alpenvereins.  
 \*Sybels historische Zeitschrift.
- Math. Ista** in Filiale Bedburg:  
 \*Heinichen, lat.-dt. u. dt.-lat. Wörterbuch.
- G. Hess** in München, Arcostr. 1:  
 \*Herrgott, M., Monumenta ang. domus Austriacae. Wien 1750—52. Auch einzelne Bde.  
 \*Fiala, Ed., Ceske denary.
- W. Wörmböke** in Düsseldorf:  
 The Studio 1901. Jan.—März.  
 Simplic.-Album. Heft 1. 2. 8. 10. 11.
- J. Staudinger Ant.** in Würzburg:  
 Möller, Leitf. d. mikroskop.-pharmakogn. Übungen.  
 Jugendschr. v. Hoffmann, — Nieritz, — Horn, — Pichler, — F. Schmidt.
- Adolf Weigel** in Leipzig:  
 \*Ast, Lexicon Platonicum.  
 \*Doxographi graeci, ed. Diels.  
 \*Corpus script. eccles. lat.  
 \*Rosenkranz, von Magdeburg n. Königsberg.  
 \*Scherber, Bilanzen nach buchh.-jur. Standp.  
 \*Kautsch, Handb. d. Bank- u. Börsenwesens.  
 \*Wachtel, Bank- u. Börsenverkehr.  
 \*Friedberg, E., Formelbuch f. Handels-, Wechsel- u. Seerecht.  
 \*Simon, H. O., Bilanzen d. Act.-Ges.  
 \*Cohn, G., Verkehrswesen.  
 \*Klimpert, Lexikon d. Münzen.  
 \*Model, Berl. Effektenbanken.  
 \*Salomon, S., kaufm. Rechenbuch.  
 \*Scherer, Geschichte des Welthandels.
- Eduard Pfeiffer** in Leipzig:  
 Itinerarium Antonini, v. Tobler, 1863.  
 — do., ed. Parthey et Pinder, 1848.  
 Itinerarium Alexandri, v. Volkmann, 1871.  
 Peutingersche Karte, v. Mannert, 1824.  
 — do., v. Desjardins, Paris 1869—76.  
 Weltkarte des Cartesius, genannt d. Peutingersche Tafel, v. Miller, 1888.  
 Brosset, l'histoire de Siunie, par Stephan Orbeliani.  
 Die nachstehenden Werke in deutscher Uebersetzung:  
 Plinius der Aeltere — Stephanus von Byzanz — Procop — Constantin Porphyrog. — Sebeos — Suidas — Anonymus Raven. — Josephus, Archäologia.
- Heinrich Matthes** in Leipzig:  
 1 Dekor. Vorbilder.
- J. Ricker'sche Univ.-Buchh.** in Giessen:  
 \*Ztschr. f. roman. Philologie. Bd. 19 u. f. nebst Suppl. 12. 13. 15 u. f. Kplt. u. einzeln.  
 Euchologion d. orthodox-kathol. Kirche. Dtsch. v. Rajewsky. 3 Bde.  
 Schröder, Lehrb. d. dt. Rechtsgesch. 3. A.  
 Goethe, Holbeins Totentanz. 1897.  
 Schneider, d. bischöfl. Domkapitel. 1885.  
 Buchwald, Entstehg. d. luth. Katechismus.  
 Schmoller, Handconcordanz z. N. Test.  
 Bruder, Concordant. Novi Test. gr. 1880.
- W. Wunderling's Hofbh.**, Regensburg:  
 1 Helmholtz, Lehre v. d. Tonempfindgn.  
 1 Haeckel, natürl. Schöpfungsgesch. 2 Bde.  
 1 Nachrichten z. bayr. Gesch. aus noch unbenutzten Quellen. München 1812.  
 1 Klopp, der Fall des Hauses Stuart. 14 Bde. Kplt.  
 1 Gädecke, Politik Oesterreichs in der span. Erbfolgefrage.  
 1 Oesterr. botan. Zeitschrift. Jg. 1863.
- C. Krebs'sche Buchh.** (W. Hausmann) in Aschaffenburg:  
 Lang, Bayerns alte Grafschaften. Bauernkrieg. Alles.  
 Zola, Paris. Deutsch.  
 — Zusammenbruch. Deutsch.  
 Meggendorfer Blätter in Bdn. Mehrfach.  
 Rostock, Netzflügler Deutschlands.  
 Staatskalender f. d. Grhzt. Frankfurt 1812.  
 Blytt, Norges flora. 4 parts.  
 Dahl, Gesch. v. Aschaffenburg.  
 Winkopp, Grossherzogtum Frankfurt.
- S. Pötzberger** in Meran:  
 \*Meyers Konv.-Lexikon. Kplt. Neueste A. Angebote direkt erbeten.
- Julius Mändl** in Komotau:  
 Kohn, Gabriel.
- Ernst Ackermann** in Konstanz:  
 Winternitz, Hydrotherapie.
- A. Brader** in Teplitz:  
 Marlitt, Romane. Illustr.  
 Werner, Romane. Illustr.
- G. Ragoczy** in Freiburg i. B.:  
 \*Erdmann, Gesch. d. Philosophie. 3 A.  
 Wolff, Rattenfänger von Hameln.  
 \*Kants Werke, von Hartenstein.  
 \*Storm, gesammelte Werke.  
 \*Henke, anatom. Atlas.  
 \*Ranke, Gesch. d. röm. Päpste.  
 \*Tolhausen, span. Wörterbuch.  
 Simmel, soziale Differenzierung.
- Albert Schulz**, 4, rue de la Sorbonne, Paris:  
 \*Tieck, sämtl. Werke.  
 \*Norden, antike Kunstprosa.  
 \*Blass, attische Beredsamkeit.  
 \*Roscher, Lex. d. gr. Mythologie.  
 \*Preller, griech. Mythologie.  
 \*Susemihl, Gesch. d. griech. Litteratur.  
 \*Krumbacher, Gesch. d. byzant. Litt.
- K. u. k. Hofbuchh. **Wilhelm Frick** in Wien:  
 Gopcevič, Montenegro u. die Montenegriner.
- Alexander Duncker** in Berlin W. 35:  
 Oesterr.-Ungar. Ztschr. f. Zuckerindustrie, Bd. 1—27. 1872—1898.  
 Alles über Wärme (auch Dissert.).
- E. Steiger & Co.** in New York:  
 Soxhlet, verbess. Verfahren d. Milch-Sterilisierung.  
 Haupt, Arbitrages et parités.  
 Weiss, das Neue Testament. Textkrit. Unters. u. Textherstellg. Teil I. II. 38 A ord.  
 2 Jgge. d. stenogr. Lesehalle, Syst. Stolze.  
 Monakow, Gehirnpathologie. Neueste A.  
 Kölliker, Hdb. d. Gewebelehre d. Menschen. Neueste Aufl.  
 Handb. d. Neurasthenie, hrsg. v. Müller. Neueste Aufl.  
 Binswanger, Pathologie u. Therapie d. Neurasthenie. Neueste Aufl.  
 Nature (London). Bd. 1—35.  
 Geological Magazine. Bd. 1 bis einschl. Jahrg. 1900.  
 Quarterly Journal of Geological Magazine. Bd. 1—56.  
 Kürschners dt. Nat.-Litt. Alles, was ersch. Danz, aus Rom u. Byzanz. Geb.  
 Mihalcovics, Entwicklungsgesch. d. Gehirns. 1877. Geb. in Halbfrz.  
 Rüdinger, Atlas d. peripher. Nervensyst. d. menschl. Körpers. 2. Aufl. 1872. Geb. in Halbfrz.
- Th. Kaulfuss'sche Bh.** (P. Pfeiffer), Liegnitz:  
 1 Allgem. Landrecht. Billige antiq. Ausg.
- Hugo Neumann** in Erfurt:  
 1 Leistner, was unsere heimkehrenden Krieger erzählen. (Berlin 1872.)
- Friedrich Kilian Nachf.** in Budapest:  
 \*1 Reuss, paläontol. Beiträge. 1. u. 2. Folge.  
 \*1 Rolle, über einige neue od. wenig bekannte Mollusken-Arten aus Tertiär-Ablagerungen.  
 \*1 Pastor, Gesch. d. Päpste. I.-III. Bd. Kplt.  
 \*1 Tudományos gyűjtemény. Kplt. I.-XXV. resp. 1817-1841.  
 \*1 Staub, Kommentar z. Handelsgesetzbuch. Letzte Aufl.
- Carl Clausen's Hofbuchh.** in Turin:  
 \*Pistis Sophia, ed. Petermann. Berl. 1851.  
 \*Barth, Samml. u. Bearbeit. centralafrican. Vocabularien. Kplt. od. Abt. II-III.  
 \*Martialis epigrammata transport. da Graglia. London 1782, 1791.  
 \*Septuaginta. Lips. 1835.  
 \*Mallet, Quaest. Propertianae. Gött. 1805.
- F. Dörling** in Hamburg:  
 \*Kinkel, Nimrod.  
 \*Hübners Tabellen. II. 1726.  
 \*Antisarsena.  
 \*Kuh, Hebbel.  
 \*Salings Börsenjahrbuch. I. 4. A.  
 \*Atlas z. Schultz, Denkm. d. Kunst in Unteritalien.  
 Alles üb. Kelten u. Druiden.
- Henri Georg** in Lyon:  
 \*Dürer-Album. (Zeiser.)  
 \*Owen, a history of British fossil mammals and birds. 1846.  
 \*Seelmann, Aussprache d. Latein.  
 \*Minor, Institutes of common and statute law. 4 vols. 1893.

**Franz Teubner** in Düsseldorf:

- \*Knox, Ceylon. Reisebeschr. 1689.
- \*Du Perron, Reise nach Ostindien.
- \*Valentini, Museum museorum.
- \*Jecklin, Volkstüml. aus Graubünden.
- \*Gügler, d. heil. Kunst d. Hebräer.
- \*Batsch, Botanik f. Frauenzimmer.
- \*Ploss, d. Weib.
- \*Wolfsteiner, Volksmedizin in Oberbayern.
- \*Linnaeus, Natursystem.
- \*Hermes Trismegistus betr. Schriften, v. Borrichius, Wedel u. A.
- \*Graetz, Gesch. d. Juden.
- \*Pufendorf, sieben Bücher von den Thaten Karl Gustavs. 1697.

**Th. Kay** in Cassel:

- Jahrb. dt. Bühnenspiele, her. v. Gubitz. 33 Jg.
- Rehbinder, Rizzio. Trauerspiel.
- Mauviller, Gesch. Herzog Ferdinands von Braunschweig. 1794.

**Paul Alicke** in Dresden-Blasewitz:

- Donders, Anomal. der Refraktion.
- Verhandlgn. d. dtchn. dermat. Gesellsch. Congr. V: 1895.
- Vierteljahrsschr. f. Nahrungs- etc. Mittel. I: 1886. VII: 1893.
- Münch. med. Wochenschr. I. Quartal v. 1895 u. 98.

**J. G. Krüger** in Dorpat:

- 2 George, System der Metaphysik.
- 1 — d. älteren jüd. Feste. Berlin 1835.

**Hj. Möller's** Univ.-Bh. in Lund (Schweden):

- \*Dantes Hölle, metrisch übertragen von C. Bertrand. I-III. Ganz sauber. Geb.

**Carl Giessel** in Bayreuth:

- \*Handbuch d. Ingenieurwissensch. 3. Bd. Wasserbau. Alle Abtheilgn.
- \*Baumeister, Bilder a. d. griech. u. röm. Altertum.

**O. Gracklauer** in Leipzig:

- \*Peters, Emin Pascha-Expedition.
- \*Nietzschmann, polnische Litteraturgesch.

**Jul. Mocker** in Bremerhaven:

- Galen, d. Inselkönig.

**The International News Company** in New York:

- 1 Kunkel, Sammlung 4stimm. Gesänge f. Männerstimmen. 1864. Geb.
- 1 Deichert, epistol. Perikopen. Geb.
- 1 Arndt, 19 Predigten üb. Davids Leben.
- 1 Frick, Noah. Predigten d. Gerechtigkeit.
- 3 Leichenpredigten, von e. Landpastor. Thorn 1860. Geb.
- 1 Ballestrem, Maria Stuart, Königin in Schottland. Geb. 300 M ord.
- 1 Simplicissimus. Bd. 1.

**M. Edelmann**, vorm. Ludwig Gross Nachf. in Nürnberg:

- \*Floegel, Gesch. d. Grot.-Komischen. Geb.
- \*Roux, Hiebfechtschule.
- \*Maurer, Städteverf. 4. Bd.
- \*Ulrici, Shakesp.'s dram. Werke. 3. A.

**Reinh. Schwarz Verlag** in Berlin O. 17, Koppenstr. 96:

- \*1 Schlossers Weltgeschichte. 19 Bde. Halbfrz. Tadelloses Expl.

**V. Brocke**, Buchh. in Grünberg i. Schl.: Schmidt, Lehrb. d. pharmaceut. Chemie. 2 Bde.

**C. Koenitzer's** Buchh. (Reitz & Koehler) in Frankfurt a/M:

- Direkte Angebote erbeten.
- \*Meyers Konv.-Lexikon. 4. Aufl.
- \*Hehn, Gedanken üb. Goethe.
- \*Mommsen, römische Geschichte.
- \*Grube, geograph. Charakterbilder.
- \*Treitschke, dtche. Geschichte. 5 Bde.
- \*Grisebach, Vegetation d. Erde.
- \*Kerner, Pflanzenleben. 2. Aufl.
- \*Laas, d. deutsche Aufsatz.
- \*Brehms Tierleben. 10 Bde.
- \*Friedlaender, Fortschr. d. Theerfarbenfabr. 1—4.

**F. A. Brockhaus' Sort. u. Ant.** in Leipzig: Hindorf, landwirtschaftl. Wert Südafrikas. Denkschrift, betr. d. dtchn. Schutzgebiete. Lévy, Notas sobre la republica de Nicaragua. Maandschrift de Heilgymnastiek 1897, No. 5. 6 oder kplt.

**Moritz & Münzel** (J. Moritz) in Wiesbaden: \*Müller-Breslau, Theorie u. Berechnung d. Bogenbrücken. I.

**Theodor Rother** in Leipzig:

- \*Josephus, Historien u. alte jüd. Gesch. 1571.
- \*Mühe, d. letzten Dinge.

**Carl Helf's Sortiment** (Lehmann & Wentzel) in Wien:

- \*1 Zeitschrift f. Luftschiffahrt 1897.
- \*1 Müller-Breslau, Elemente d. graph. Statik d. Bau-Constr. I. II. 1.

**R. Reich's Antiqu.** in Basel:

- Meyer u. Jacobson, Lehrbuch der organ. Chemie. Bd. 1. 1891—93.
- Briefwechsel des Beatus Rhenanus, hrsg. von Horowitz. Leipzig 1886.
- Krafft, Briefe u. Documente aus d. Zeit d. Reformation. Elberf. 1876.
- v. Hofmann, J. Ch. K., Briefe Pauli an Titus u. Timotheus. 1874.
- Archenholtz, kleine histor. Schriften. Bd. 2 oder 2 Bde. 1791—1803.
- Kehr, Geschichte d. Methodik d. Volksschulunterrichts. Bd. 1. 1876.
- Gesenius, Lexicon hebraicum. 1833.
- Naegeli, H. G., Choralbuch. Partitur. Zürich 1828.
- Hymnes, Psalms et cantiques spirit. Strasbourg 1758.
- Catechismus-Gesänge für die Jugend. Wien 1779.
- Studio, Summer-Number 1900.

**W. H. Kühl** in Berlin W., Jäger-Str. 73: D. Königr. Westphalen 1813.

Geburtshilfe. Aelt. Werke. 12. Jg. (Kataloge.) Bulletin du congrès des chemins de fer. A. I—XI. 1897.

**Conrad Kiehne**, Bremen, Osterthorssteinw. 9: 1 Demokrit, v. Weber. Ausg. f. 12 M 50 ♂ von Hendel.

**G. W. Niemeyer Nachfolger** (G. Wolfhagen) in Hamburg:

- \*1 Zeitschrift für Biologie. Bd. 9 u. Folge.

**Haar & Steinert** in Paris:

Theocrits Gedichte (v. Fritzsche). 3. Aufl. Teubner.

## Kataloge

Soeben erschienen, Versand gratis und franko; Rabatt 15%:

Katalog 25.

### Ungarn.

Türkenkrieg und Türkennoth in Europa.

970 Nummern.

Katalog 26.

### Bibliotheca astronomica et mathematica.

Astronomie, Astrologie.

Sonnenuhren.

Kometen.

Mathematik.

Buchhaltung, Wucher etc.

Quadratur des Zirkels.

Wahrscheinlichkeitsrechnung.

Kalender.

Physik, Optik, Meteorologie.

Nautik.

1242 Nummern.

München, 15. Mai 1901.

**Jacques Rosenthal**,  
Buch- und Kunst-Antiquariat,  
Karl-Strasse 10.

## Burückverlangte Neuigkeiten

Zurück erbitte ich bis 1. Juli alle in Kommission befindlichen Exemplare von:

**Frahm, Behandlung der Geographie. I. Band.**

G. Wehde mann's Buchhandlung  
in Parchim.

## Umgehend zurück

erbitte ich mir alle remissionsberechtigten, ohne Aussicht auf Absatz lagernden Exemplare von:

**Conrad, Leitfaden für das Studium der Nationalökonomie. 1901. 1 M 35 ♂ netto.**

**Kraepelin, Über geistige Arbeit. 3. Auflage. 1901. 45 ♂ netto.**

Jena, 14. Mai 1901.

**Gustav Fischer.**

## Angebotene

### Gehilfen- und Lehrlingsstellen

Junger, intelligenter Sortimenter, der das Ausschreiben der Bestellungen selbständig erledigen soll, daher über gute Litteratur- und Firmenkenntnis verfügen muss, wird zum 1. Juni für eine grosse Berliner Reisebuchhandlung gesucht. Angebote mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen sofort erbeten unter E. M. 1460 durch die Geschäftsstelle d. B.-V.

Zu baldigstem Eintritt suche einen jungen Gehilfen, möglichst mit Sprachkenntnissen. Bad Kissingen, 11. Mai 1901.

Hofbuchhandlung **Weinberger.**

Zum 1. Juli d. J. suche ich einen jüngeren, tüchtigen Gehilfen, der in allen Sortimenten-Arbeiten gut bewandert ist u. dem beste Empfehlungen zur Seite stehen.

Gef. Angeboten bitte ich Photographie, Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche beizufügen.

Erfurt. **Körner'sche Buchhandlung**  
H. Paul Mängel.

Zum 1. Juli oder später wird in einer Universitätsstadt der mit 100 M bezahlte dritte Gehilfenposten frei. Gut empfohlene, sicher arbeitende Herren bitte ich, sich unter Angabe ihres Bildungsganges unter Litt. J. F. # 1440 hierum bei der Geschäftsstelle d. B.-V. zu bewerben.

Zum 1. Juli d. J., event. früher, suche wir für unsere Kunst- und Buchhandlung einen jüngeren, selbständig arbeitenden Gehilfen. Derselbe muß schon im Kunsthandel gearbeitet haben und durchaus gewandter Verkäufer, auch seinem Aeußeren nach dazu geeignet sein. Etwas Erfahrung in der Buchführung und im übrigen sicheres, genaues Arbeiten durchaus notwendig, da die Stellung ziemlich selbständig ist. Es wollen sich nur Herren melden, die obigem in allen Punkten genügen; bevorzugt solche mit Empfehlungen des derzeitigen Prinzipals. — Die Stellung ist von Dauer. Gehalt 100 M pro Monat. Anerbieten nur mit Photographie.

Hannover. **Gebrüder Schmidt.**

Suche zum 1. Juli einen jüngeren, katholischen, tüchtigen Gehilfen für leichte Korrespondenz und einfache Buchführung. Pension in meinem Hause. Angebote mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbittet Warburg i. Westf. **F. C. Werth,**  
Buch- und Kunsthandlung.

Zum möglichst sofortigen Eintritt suche ich einen jüngeren, tüchtigen Gehilfen. Herren, die selbständig zu arbeiten verstehen und im Katalogisieren bewandert sind, erhalten den Vorzug.

Bonn. **Hermann Behrendt.**

Zum baldigen Antritt, eventuell zum 1. Juli, suchen wir einen tüchtigen jüngeren Herrn mit guter Handschrift. Es wollen sich jedoch nur solche Herren melden, die gut und sicher arbeiten können. Anerbietungen erbitten wir mit Referenzen, Photographie und Angabe der Gehaltsansprüche.

Berlin, Mai 1901.

**F. Schneider & Co.**

Für das Kontor eines wissenschaftlichen Sortiments (kein Ladengeschäft) wird zum 1. Juli, eventuell schon zum 1. Juni, ein jüngerer Gehilfe gesucht. Erforderlich ist, dass der Betreffende bereits im wissenschaftlichen Sortiment tätig war, eine gute Handschrift besitzt und zuverlässig arbeitet. Herren, die über diese Eigenschaften verfügen, wollen ihre Angebote unter Angabe der bisherigen Tätigkeit, der Gehaltsansprüche und unter Beifügung von Zeugnisabschriften an die Geschäftsstelle des B.-V. unter 1461 einreichen.

Wir suchen einen jüngeren, gut empfohlenen Gehilfen, der an sicheren Arbeiten gewöhnt ist. Gute Handschrift stellen wir als Bedingung. Bewerbungsschreiben unter Angabe der Gehaltsansprüche erbittet

Berlin, den 14. Mai 1901.

**Nicolaische Buchhandlung**  
Borstell & Reimarus.

**Gehilfen-Gesuch.** Ein junger, tüchtiger Buchhändler, mit der Feder und in der Stenographie vertraut, wird zum 1. Juli d. J. von einer Leipziger Handlung gesucht.

Detaillierte Angebote durch Haasenstein & Vogler in Leipzig unter R. 414.

Die erste Gehilfenstelle ist bei uns zum 1. Juli neu zu besetzen, und suchen wir für diesen Posten einen gut empfohlenen, nicht zu jungen Sortimenter, der in jeder Beziehung tüchtig ist und den Prinzipal vertreten kann. Angebote erbitten wir uns mit Zeugnisabschriften, Angabe der Gehaltsansprüche und Photographie.

Coburg.

**E. Niemann'sche**

Hof-, Buch-, Kunst- u. Papierhdlg.

Zum 1. Juli, möglichst schon 15. Juni, suche ich einen Gehilfen, der in erster Linie mit allen Arbeiten des Sortiments vertraut ist. Die Stellung ist eine angenehme und kann zur Lebensstellung werden. Herren, die auf dauernde Stellung reflektieren, wollen sich unter Angabe ihrer Gehaltsansprüche bewerben.

**Martin Voas,**

Buch- u. Antiquariat  
in Berlin NW., Karlstr. 25.

Wir suchen zum 1. Juli einen zweiten Gehilfen, der im Verkehr mit feinem Publikum gewandt und an exaktes und schnelles Expedieren gewöhnt ist. Herren, die bereits in Universitätsstädten gearbeitet haben und einige Kenntnisse im Kunsthandel besitzen, erhalten den Vorzug. Angebote mit Zeugnisabschriften und Photographie erbeten.

Jena. **Frommann'sche Hofbuchh.**  
(Bräunlich & Klostermann).

## Gesuchte

### Gehilfen- und Lehrlingsstellen.

In dieser Abteilung beträgt der Anzeigepreis auch für Nichtmitglieder des Börsenvereins nur 10 M pro Zeile.

Gut empfohlener Gehilfe, 9 J. beim Fach, sucht Stellung im gr. Antiq. zum 1. Juli. Angeb. unter „Dauernd“ 1463 an die Geschäftsstelle d. B.-V. erbeten.

Militärfreier Gehilfe, 24 Jahre alt, sucht zum 1. Juli Stellung in Verlags- oder Kommissions-Geschäft bei bescheid. Anspr. Gef. Angeb. unter # 1464 an d. Geschäftsstelle d. B.-V.

Wir suchen zum 1. Juli für einen unserer Herren Stellung in einem hiesigen Sortiment oder Verlag. Derselbe hat bei uns gelernt und ist seit 1/4 Jahren Gehilfe, er ist mit allen Sortimentsarbeiten wohlvertraut, ein fleissiger, exakter Arbeiter und fällt seinen Posten zu unserer vollen Zufriedenheit aus. Wir empfehlen ihn angelegentlichst und sind zu weiteren Auskünften gern bereit.

Berlin N.

**Oscar Rothacker.**

**Berlin.** Für einen Gehilfen, der 4 1/2 Jahre in meinem Geschäft den ersten Gehilfenposten inne hatte, und den ich als modern kaufmännisch denkenden, gebildeten und gewandten Herrn durchaus empfehlen kann, suche ich zum 1. Juli Stellung.

Eventuell wäre derselbe auch bereit, das Geschäft später käuflich zu übernehmen.

Zu weiterer Auskunft bin ich sehr gern bereit.

**Ernst Haase,**

vorm. Haase & Mues  
in Berlin W. 35, Potsdamerstrasse 116a.

**Für Leipzig.** Erf. Bh., m. all. i. Sort., Berl., Druckerei u. Komm.-Gesch. vorf. Arb. vertr., sucht sof. Aush.-Posten od. stundenw. Vertr. Gef. Ang. u. 1457 a. d. B.-St. d. B.-V.

Für e. tücht. Buchhldr., selbständ. Kraft, rascher Arbeiter, 16 J. b. Fach, m. reichen Erfahrgn. im Verlag, Grosso-Sort. u. Komm.-Gesch., mit d. Leipziger Verh. sehr vertr., zul. in leit. St. i. Lpzg. gr. Hause, w. z. 1. Juli dauernde, resp. Lebensstelle in Leipzig gesucht. Vorz. Zeugn. stehen z. Seite. Gef. Angeb. u. 1458 a. d. B.-St. d. B.-V.

Ein 24-jähriger, militärfreier Sortimenter (Oesterreicher), mit guten Referenzen, der während sieben Jahren in deutschen und österreichischen Universitätsstädten thätig war und ein flinker und sicherer Arbeiter ist, sucht Stellung für sofort, eventuell auch später. Gef. Zuschriften unter S. B. K. # 1459 an die Geschäftsstelle des B.-V.

Gehilfe, 29 J. alt, der durch 9 Jahre ein bedeutendes Kupferstich-Antiquariat in Wien leitete u. daselbst in den ersten Kreisen persönlich bekannt und eingeführt ist, sucht passende Stellung in einem grösseren Kunst-Antiquariate. Derselbe übernimmt eventl. auch die Vertretung einer grösseren Firma für den Wiener Platz. Gef. Zuschriften u. „Pflichteifrig u. Gewissenhaft“ # 1409 an d. Geschäftsstelle d. B.-V.

Jüngerer, verheirateter Gehilfe, der mit allen Arbeiten (Herstellung, Korrespondenz etc.) des Musik- und Buchverlags vollständig vertraut ist, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. Juli d. J. oder später Lebensstellung, möglichst in Leipzig. — Suchender besitzt englische, sowie gute französ. Sprachkenntnisse, stenographiert und befindet sich in ungekündigter Stellung. Gef. Anfragen unter 1351 an die Geschäftsstelle d. B.-V.

**Erfahrener Verlagsgehilfe,** auch mit dem Zeitschriften-, Zeitungs- und Inseratenwesen vertraut, sucht, gestützt auf vorzügliche Zeugnisse, Stellung in einem Verlagsgeschäfte. Der Antritt könnte je nach Wunsch in Kürze oder zum 1. Juli erfolgen.

Gef. Angebote werden unter A. U. Nr. 1417 durch die Geschäftsstelle d. B.-V. erbeten.

Für zwei meiner Zöglinge suche ich Stellung als Gehilfen. Während der eine ausschließlich im Sortiment arbeitete, hat der andere mehr im Verlag gearbeitet, ist mit dem Zeitungswesen vertraut, besitzt aber auch Sortimentskenntnisse. Beide junge Leute kann ich als treu und zuverlässig empfehlen.

Bad Kreuznach.

**Ferd. Harrach.**

**Antiquariat.** — Für einen unserer Mitarbeiter, 24 Jahre alt, Gymnasialprimaner, 5 Jahre im Buchhandel, der sich dem Antiquariate zuwenden möchte, suchen wir entsprechende Stellung. Anfragen zu richten an die

**Frommann'sche Hofbuchhdlg. in Jena**  
(Bräunlich & Klostermann).

27-jähriger Sortimenter mit Gymnasialbildung, 11 Jahre beim Fach, der ganz selbstständig arbeitet, auch gute Kenntnisse im Kunst- und Musikalienhandel hat, sucht zum 1. Juli dauernde Stellung. Suchender hat vorzügl. Zeugnisse aufzuweisen u. wird von seinen Chefs aufs beste empfohlen. Angeb. unt. # 1465 a. d. Gesch.-Stelle d. B.-V. erb.

**Sortimenter,** Süddeutscher, 25 Jahre alt, katholisch, momentan als selbständiger Leiter eines mittleren Sortiments thätig, sucht zum 1. Juli oder auch sofort einen passenden Posten.

Angebote unter W. S. # 100, postlagernd Duisburg, erbeten.

Junger Sortimenten mit Gymnasialbildung, gestützt auf gute Empfehlungen und gutes Zeugnis, sucht baldigst Stellung.

Angebote an die Geschäftsstelle des B.-B. unter E. M. Nr. 1445.

**Vertrauensstelle.** — Buchhändler, 33 Jahre alt, mit Gymnasialbildung u. Sprachkenntnissen, sucht Vertrauensstelle in größ. Sortiment. Infolge langjähriger Thätigkeit in ersten Firmen Deutschlands und der Schweiz, in den letzten Jahren in selbstständiger Stellung, eignet sich Suchender vorzüglich als Geschäftsführer oder Vertreter des Chefs. Angebote unter Nr. 1305 d. d. Geschäftsstelle d. B.-B.

Jüngerer Gehilfe sucht Stellung in einem Sortimente Bayerns, das er in Balde käuflich erwerben könnte.

Gef. Angebote unter O. 1452 an die Geschäftsstelle des B.-V.

**Suche für einen 26jährigen Buchhändler,** der 3 1/2 Jahre bei mir die erste Gehilfenstelle inne hatte, zum 1. Juli einen Posten im Sortiment oder Verlag. Ich kann den betreffenden Herrn als einen fleißigen und tüchtigen Arbeiter empfehlen und stehe zur näheren Auskunft gern zur Verfügung. Erfurt. Carl Willaret.

**München = Verlag.** Gehilfe, 30 J. alt, vertraut m. allen Arbeiten d. Buch- u. Kunstverlages, sucht z. 1. Juli d. J. od. später dauernde Stellung in München. Auf Wunsch persönl. Vorstellg. Gesch. Ang. u. B. D. # 1413a. d. Gesch. d. B.-V. erb.

**Berlin.** Erfahrener Buchhandlungsgehilfe, 26 Jahre alt, mit besten Zeugnissen und Referenzen, tüchtiger Verkäufer, der bisher in der Provinz thätig war, sucht Umstände halber dauernde Stellung in Berliner Sortimentsbuchhandlung oder modernem Antiquariat für 1. Juli oder auch früher. Gef. Angebote werden unter # 1234 durch die Geschäftsstelle des B.-V. erbeten.

**Für Berlin!** — Junger, energischer Buchhändler, 26 Jahre alt, sucht im Berliner Sortiment oder Verlag eine feinen reichen Kenntnissen entsprechende Stellung. Suchender, seit acht Jahren im Buchhandel, mit mehrjähriger Praxis im Auslande (franz. u. engl. Sprachkenntnisse), hat gründliche Kenntn. aller Arbeiten des Sort. und ist auch im Kunsthandel erfahren. Prima-Zeugnisse. Gef. Angebote unt. # 1451 bef. die Geschäftsstelle des B.-B.

### Vermischte Anzeigen.

**Hermann  
Costenoble,  
Jena.**

**Buchdruckerei. Brochier-  
anstalt. Stereotypie.**

Kalkulationen und Proben stehen sofort zu Diensten.

Hand- und Maschinensatz,

Tadellose Ausführung. Pünktliche  
Lieferung.

## Anfertigung von farbigen Kunst-Beilagen für Zeitschriften,

farbigen Illustrationen für Prachtwerke, Modeblätter, Jugendschriften, Kalender, Reisebücher, wissenschaftliche Werke, sowie Ansichts-Postkarten, Serienbilder u. s. w.

**in Dreifarbendruck**

dem zeitgemässesten, originalgetreuesten Reproduktionsverfahren, in tadellos künstlerischer Ausführung nach Aquarellen, Photographien oder anderen Vorlagen übernehmen zu mässigen Preisen

**Gebrüder Grunert, Kunstdruckerei,**

BERLIN SW., Junker-Strasse 16.

## Reproduktions-Anstalt JULIUS KLINKHARDT, LEIPZIG

empfiehlt sich zur  
Herstellung von

**Zink- und Kupferätzungen nach Vorlagen jeder Art.**

Eigene Ateliers für Photographie und Entwurf.

\*\*\*\*\* Lithographische Kunstanstalt. \*\*\*\*\*

Preisanschläge und Muster auf Verlangen zu Diensten.

## Illustrations- und Werkdruck

liefert

**Ernst Hedrich Nachf.,**

G. m. b. H., Leipzig.

Preisanschläge bitten zu verlangen.

## Die geographische Anstalt von Wagner & Debes in Leipzig

übernimmt zu rascher und sauberster Ausführung bei mässiger Kostenberechnung kartographische Arbeiten jeder Art in Zeichnung, Stich und Druck.

Die zahlreichen Platten des eigenen Karten-Verlags werden bei Bestellungen von Druckauflagen ohne Berechnung zur Verfügung gestellt, Clichés und Ueberdrucke von denselben zu günstigen Bedingungen abgegeben. — Kostenanschläge unentgeltlich.

### Restauflagen,

Remittenden oder größere Posten von Prachtwerken, Jugendschriften, Bilderbüchern, Romanen, popul. wissenschaftlichen Werken etc., zum Vertrieb unter der Hand, suche per Kasse zu kaufen.

Leipzig.

R. Dallmeier.

Eingetretener Umstände halber bin ich leider nicht in der Lage, meine diesjährigen Ostermess-Arbeiten rechtzeitig zu erledigen. Ich bitte deshalb die Herren Verleger um gef. Rücksichtnahme.

Ergebenst

Bergedorf, 10. Mai 1901.

A. Schauder (Inh. Max Thienemann).

**Brend'amour  
Simhart & Co**

**München-  
Düsseldorf**

**Autotypien  
Zinkographien**

**Drei- & Vierfarben-  
Aetzungen**

**Holzschnitte  
Praegeplatten für**

**Bucheinbände  
in bester Ausführung.**

**Ostermess-Abrechnung 1901.**

Ersuche die Herren Verleger mit denen ich nicht konform gehe, mir umgehend die Differenz per Post mitzuteilen, da infolge der handelsgerichtlichen Erledigung des Nachlasses des verstorbenen Herrn Wohlleben die Konten bis 20. Mai abgeschlossen sein müssen.

Hochachtung

London.

Th. Wohlleben,  
Nachlass-Verwaltung.**An die Herren Verleger.**

Für unsere neu gegründete Buchhandlung in Zürich erbitten wir von allen zur Versendung gelangenden Cirkularen und Prospekten je 1 Exemplar.

Wir bitten um gef. Notiznahme.

Zürich V. Stehli, Keel &amp; Cie.

**Sampson Low, Marston & Co., Limited,**

in London, etabliert 1790,

St. Dunstan's House London.

Telegr.-Adresse: Rivsam. London.

Verleger und Kommissionäre für den europäischen Kontinent u. d. Kolonien empfehlen sich zur schnellen und gewissenhaften Besorgung von

**Englischem u. Amerikanischem Sortiment und Antiquariat, sowie von Zeitschriften**

zum niedrigsten Preise. Wöchentl. Eilsendungen nach Leipzig, Berlin u. Wien. Unsere wöchentl. Eilsendungen kommen in Leipzig, Berlin u. Wien jed. Dienstag an.

Kommissionäre:

Leipzig: Herr Bernh. Hermann.

Berlin: Herr W. H. Kühl.

Wien: Herren R. Lechner &amp; Sohn.

**Ermässigte Inserat-Preise!**

Anzeigen von neuen und älteren Werken, betr. Geographie, Kartogr., Reisen, allg. Naturwissensch., Meteorologie, Sprachwissenschaft etc., finden durch die Publikationen der

**Gesellschaft f. Erdkunde**

zu Berlin

(Zeitschrift Bd. 36 u. Verhandlungen Bd. 28) die vorzüglichste Verbreitung.

Preis:

1 S. 8<sup>o</sup>. 20 *M.*, 1/4 S. 12 *M.*, 1/4 S. 6 *M.*

Beilagen nach Uebereinkunft. Prospekte gratis u. franko.

Berlin W. 8. W. H. Kühl Verlag.

Königstrasse 12 parterre, geräumiges Lokal für Kontor und Lager zu vermieten. Näheres in der Otto'schen Buchhandlung in Leipzig.

**Werk- und Zeitungsdruck**

liefert billigst

O. Büsser junior,

Coepenick-Berlin, Schlossstr. 5.

**Wichtig für Verleger.**

Ein seit 20 Jahren bestehender Münchener Kunstverlag, der Deutschland, die Schweiz und Oesterreich bereisen läßt, sucht die Vertretung und Auslieferung angesehener in- und ausländischer Verlagshandlungen zu übernehmen. Angebote unter W. Z. 1303 an die Geschäftsstelle d. B. V. erbeten.

**Buchhändler-Konten-Formulare.**

Roth- und Blaudruck

Auslieferungsbuch

100 Bog. i. 1/2 Lei. geb. *M.* 8.—

Bestellungsbuch 100 „ i. „ „ „ 8.—

Portobuch 25 „ i. 1/2 „ „ 2 35

Buchhändler-Strazze, Hauptbuch, Kontinuationsliste für Journale, je 25 Bogen roh *M.* 1.—

Kassabuch, Speditionsbuch, Kontinuationsliste für Bücher, je 25. Bog. roh *M.* 1.25  
Abschlussbücher gebunden m. Löschpapier, für 300—1500 Konten

Preisliste und Probobogen unentgeltlich!

Verlag von Oskar Leiner in Leipzig.

Verlags-Reisender wird zum Besuche der Buchhandlungen Deutschlands und des Auslandes zwecks Vorlegung der Novitäten von einer bedeutenden Firma gesucht.

Hoher Gehalt, Diäten und Provision werden gewährt.

Nur Herren von angenehmem und sicherem Auftreten, die sich in dieser Eigenschaft bereits nachweisbar hervorragend bewährt haben, wollen ihre Angebote mit Photographie und unter Angabe der etwaigen Sprachkenntnisse unter K. & P. 1318 an die Geschäftsstelle d. B. V. einsenden.

**Verlags-Druckarbeiten \***

als Werke, Zeitschriften, Stereotypdruck, liefert sauber und zuverlässig die Danner'sche Buchdruckerei in Mühlhausen i. Thür.



Am 29. und 30. Mai d. J. tagt in Braunschweig der

**12. Evang.-Socialer Congress.**

Vom Ortsausschusse darum ersucht, werde ich im Versammlungsorte eine bescheidene Ausstellung einschlägiger Litteratur veranstalten. Ich bitte, mir solche eventuell zu übersenden (und zwar größere Paete nur direkt) mit der Bezeichnung: „Für den Evangelisch-Socialen Congress“.

Braunschweig.

Benno Goeritz.

**Otto Weber, Leipzig,**

übernimmt Kommissionen unter günstigsten Bedingungen.

**Bruno Witt in Leipzig**

übernimmt Kommissionen unter sehr günstigen Bedingungen.



Graph. Zeichnungen! Klischees! Spottbill! Atel.: Conrad Ernst, Berlin 16, Brückenstr. 12.

Wir bitten wiederholt die Verleger, davon Notiz nehmen zu wollen, daß wir unseren Bedarf an Neuigkeiten selbst wählen und für unverlangte Sendungen nicht mehr aufkommen. Von Novitäten erbitten nur: dreifach Militaria, zwei Technologie und je zwei neue Erscheinungen der Belletristik.

Köln, 11. Mai 1901.

Karl Warnitz & Comp.,  
Hofbuchhandlung.**Pläne, Schul- und Wandkarten**

liefern in sachgemässer Ausführung umgehend und zu billigsten Preisen  
C. Kirst & Co., lith. Kunstanstalt, Leipzig.

**Für Verlags-Anstalten und Buchdruckereien!**

Durch Aufstellung der neuesten Rotations-Maschine sind wir in der Lage, den Druck von illustrierten Werken, Zeitschriften, sowie Prospekten usw., welche in Massen-Auflagen erscheinen, zu billigsten Preisen zu übernehmen. Offerten zu Dienft.

**E. Schwann in Düsseldorf.**

Zur Ergänzung eines   
bestehenden Verlages oder zur  
Gründung eines neuen

wird eines der hervorragendsten Verlagswerke offeriert.  
Das Werk ist bereits mit bestem Erfolge in mehreren  
Sprachen erschienen; Ausgaben in weiteren Sprachen  
sind in Vorbereitung.

Besondere Vorteile des Werkes sind:

1. dass es nie veraltet,
2. dass es von unbegrenzter Absatzfähigkeit auf  
der ganzen Welt ist.

Anfragen von ernstern Reflektanten, denen grössere  
Kapitalien zur Verfügung stehen, unter **R. P. 1279**  
an die Geschäftsstelle des B.-V. erbeten.

# Litterarischer Anzeiger des Daheimkalenders 1902

Insertionsschluss — Ende Mai d. J.

Den Verlegern von: **Jugendschriften, Romanen, Werken über Kunst, Geschenklitteratur, Erbauungsschriften** und allen für „Haus und Familie“ geeigneten Büchern können wir die Benutzung des **Litterarischen Anzeigers** in unserem **Daheimkalender 1902** bestens empfehlen.

Der **Daheimkalender** ist, wie bekannt, als vornehm und gediegen ausgestattetes Hausbuch von ausserordentlicher Verbreitung in den wohlhabenden und besten Kreisen der Gesellschaft. Im Sommer zur Ausgabe gelangend, wandert er von Hand zu Hand und bildet nachweislich in den langen Winter-Abenden eine beliebte Familienlektüre. — Der Litterarische Anzeiger ist einer erhöhten Beachtung seitens des Publikums sicher, da er an bevorzugter Stelle, **vor dem Texte**, steht.

Somit sind im **Litterarischen Anzeiger** dieses Kalenders die **drei Hauptfaktoren** für eine bedeutende Wirkung litterarischer Ankündigungen gegeben: grosse Verbreitung, geeignetes bürgerkaufendes Publikum und sichere Beachtung der Inserate.

**Insertionsgehühren netto:**  $\frac{1}{1}$  Seite 120 *M* —  $\frac{1}{4}$  Seite 40 *M*  
 $\frac{1}{2}$  „ 70 „ —  $\frac{1}{8}$  „ 25 „

Im Interesse eines geschmackvollen Arrangements bitten wir um möglichst frühzeitige Einsendung der Aufträge.

Hochachtungsvoll

Leipzig, Friedrich Auguststr. 2.

**Daheim-Expedition**  
(Abt. f. Inserate).

## Inhaltsverzeichnis.

- Stenographischer Bericht über die Verhandlungen der Ordentlichen Hauptversammlung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. S. 3965. —  
Deutscher Buchgewerbeverein in Leipzig. Einladung zur außerordentlichen Hauptversammlung. S. 3981. — Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels. S. 3981. —  
Verzeichnis künftig erscheinender Bücher. S. 3983. — Eine Verlegerklage. S. 3983. — Kleine Mitteilungen. S. 3984. — Anzeigebrett. S. 3985—4016.
- Abendrot 4009. Calbe'sche Hofb. 4008. Graepel in Bam. 4009. Kielmann in Stu. 3992. Nicolatsche B. in Brln. 4012.  
Adermann in Konst. 4010. Clausen's Hofb. 4010. Grauer 4009. Kilian Rch. 4010. Riemeyer Rch. 4011.  
Adermann, Th. in Mü. 4009. Coburg in Rendsb. 4007. Grunert in Brln. 4013. Kirch & Co. 4014. d'Oleire 4009.  
Aderholz' B. 4009. Costenoble 4013. Haar & St. 4009. 4011. Kitz in Rav. 4008. Opitz Rch. 4009.  
Aide 4011. Daheim-Expedition 4016. Haase, E. in Brln. 4012. Klunhardt in Le. 4009. 4013. Reich in Basel 4011.  
Alt in Jett. a. M. 3996. Dallmeier 4013. Köhler in Dr. 4007. Koechler, R. J., in Le. 3985. Steiger & Co. in N. Y. 4010.  
3997. Danner'sche Schr. in Mühl. 3986. Kohn in Belg. 4009. Koeniger's B. in Jett. a. M. 4011. Steinig Berf. 4009.  
Amtsgericht zu Brln. 3985. 4014. Haasenstein & V. H.-G. in Ha. 3986. Korn in Mü. 3987. Strager, R. V., in Brln. 4008.  
Antiqu., Schweiz., 4008. Deubler in Wien 4004. Haasenstein & V. in Le. 4012. Körner in Erf. 4012. Strager, J. G., in Dorp. 4011.  
Aker & Co. 4006. Deubner in Brln. 3985. Hadarath 4004. Körner in Erf. 4012. Strager & Co. 4005.  
Acker's B. in Calbe 3986. Deutlich in Göt. 4009. Hampe in Bre. 4006. Köhler, W. G., in Brln. 4011.  
Bamberg in Greifsw. 4007. Deutsche in Wien 3994. Haerble 3995. 4006. Korn in Mü. 3987. Kuhn, W. G., in Brln. 4011.  
Baensch 3992. Dewitz in Zölz 4009. Harrach 4012. Hartung & S. 3994. Künast 4002.  
Barth & v. P. 4005. Dohrn 3989. Dörfling in Ha. 4010. Dreves 4006. Künast 4002.  
Barchlin's B. 3995. Dörfling in Ha. 4010. Dreves 4006. Künast 4002.  
Bauer in Jett. 3985. Dunder, H. 4010. Dworkat 4009. Künast 4002.  
Behr's B. in Brln. 4006. Dunder, H. 4010. Dworkat 4009. Künast 4002.  
Behrendt in Bonn 4012. Dworkat 4009. Dworkat 4009. Künast 4002.  
Bensheimer Sort. in Mannh. 4008. Eberhardt in Le. 4008. Eberhardt in Le. 4008. Künast 4002.  
Bensheimer Verf. in Mannh. 3995. Eckhart in Quakenbr. 4006. Ederfeld's Hofb. in Karlsru. 4008.  
Bial & Freund 4009. Ederfeld's Hofb. in Karlsru. 4008. Ederfeld's Hofb. in Karlsru. 4008. Künast 4002.  
Bibliothek d. S.-B. 3996. Edelmann in Mü. 4011. Edelmann in Mü. 4011. Künast 4002.  
Bielefeld's Hofb. in Karlsru. 4008. Edelmann in Mü. 4011. Edelmann in Mü. 4011. Künast 4002.  
Blasberg 4009. Engelmann's Rch. in Dr. 4004. Enke 3987. Engelmann's Rch. in Dr. 4004. Künast 4002.  
Boos 4012. Enke 3987. Engelmann's Rch. in Dr. 4004. Künast 4002.  
Bolke in M.-Bl. 3992. Ernst in Brln. 4014. Ernst in Brln. 4014. Künast 4002.  
Bornemann in Wiesb. 4009. Esser 4008. Esser 4008. Künast 4002.  
Boylen in Ha. 4004 (2). Fiedler in Jittan 3996. Fiedler in Jittan 3996. Künast 4002.  
Brader in Tepl. 4010. Fischer in Jena 4011. Fischer in Jena 4011. Künast 4002.  
Braunmüller & S. 4008. Fleischner, G. Fr., in Le. 4008. Fleischner, G. Fr., in Le. 4008. Künast 4002.  
Brend'amour Simhart & Co. 4013. Fock W. m. b. P. 4007. Fock W. m. b. P. 4007. Künast 4002.  
Brode in Grünb. 4011. Freitag in Le. 4000. Freitag in Le. 4000. Künast 4002.  
Brochhaus' Sort. 4006. 4008. 4011. Feid in Wien 4010. Feid in Wien 4010. Künast 4002.  
Buchh., Mad., in Göt. 4009. Frommann'sche Hofb. in Jena 4012 (2). Gamber 4006. 4007. Künast 4002.  
Buchh. d. Ev. Ges. in Straßb. 4008. Gamber 4006. 4007. Gamber 4006. 4007. Künast 4002.  
Bulitta & Co. 3995. Gebethner & W. 4007. Gebethner & W. 4007. Künast 4002.  
Bilger jun. 4014. Georg in Lyon 4010. Georg in Lyon 4010. Künast 4002.  
Calvary & Co. 4007. Gieseler in Bayr. 4011. Gieseler in Bayr. 4011. Künast 4002.  
Grafen in Le. 4408. Gieseler in Bayr. 4011. Gieseler in Bayr. 4011. Künast 4002.

Hierzu eine Beilage: Wöchentliches Verzeichnis der Neuigkeiten.

Verantwortlicher Redakteur: Max Evers. — Verlag: Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler — Druck: Ramm & Seemann. Sämtlich in Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus, Hospitalstraße.